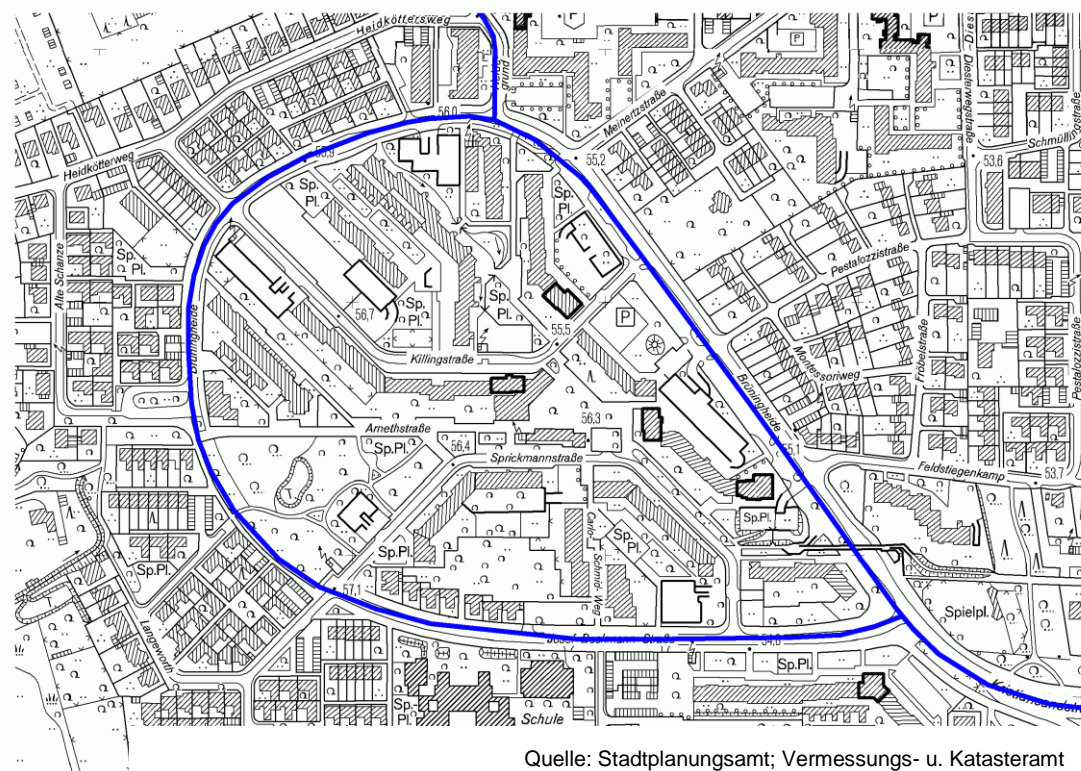


Jahresbericht 2020/2021
für das Wohngebiet
„Münster/Kinderhaus-Brüningheide“
- Verstetigungsphase II „Soziale Stadt NRW“ -
- Oktober 2022 -



Quelle: Stadtplanungsamt; Vermessungs- u. Katasteramt

Stadt Münster
Stadtplanungsamt
Simone Peuling-Heerstraß
48127 Münster
stadtplanung@stadt-muenster.de

Unter Verwendung der Projektberichte
der Projektverantwortlichen
des „Maßnahmenprogramms Wohngebiet Kinderhaus-Brüningheide“

Gliederung

0	Vorwort	4
1	Das Maßnahmenprogramm „Wohngebiet Kinderhaus – Brüningheide“	4
1.1	Grundlagen und Ziele	4
1.2	Programmphasen und Meilensteine	5
1.3	Prozessbegleitende Selbstevaluation in Zeiten der Coronakrise.....	6
2	Rahmenbedingungen: Kontextdaten 2020/2021, Aktivitäten, Projekte	8
2.1	Kontextdaten: Sozio-demografische Rahmenbedingungen für die Projektdurchführung	8
2.2	Bauliche und wohnungswirtschaftliche Entwicklungen im Programmgebiet „Kinderhaus-Brüningheide“	10
2.3	Wohngebiet Langebusch (ehemaliges „Quartier Moldrickx“).	11
2.4	BV-Antrag „Aufwertung Sprickmannplatz als Maßnahme im Gesamtprogramm ‘Soziale Stadt Kinderhaus’“ (Geplantes Werkstattverfahren).....	12
3	Zielerreichung – Eine Querauswertung der Projektberichte	13
3.1	Zielerreichung 2020 und 2021 unter Berücksichtigung der Projektziele	14
3.2	Zielerreichung 2020 und 2021 unter Berücksichtigung der Programmziele	18
4	Ergänzende Informationen zu außerhalb des Maßnahmenprogramms verstetigten Projekten	24
5	Fazit zur Zielerreichung 2020/2021 und Ausblick auf die weitere Projektdurchführung	27
5.1	Fazit 2020/2021	27
5.2	Zukünftige Herausforderungen und Ausblick	29
6	Anhang	33
	Anhang 1: Zielsystem	34
	Anhang 2: Projektberichte 2020 und 2021	35
	Anhang 3 Kontextdatenmonitor 2020 und 2021/ Themenfeld `Prozessbegleitende Selbstevaluation` (inklusive Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Kontextdaten der Stadtteilentwicklung)	82

0 Vorwort

Mit diesem 19. Jahresbericht zum Maßnahmenprogramm Kinderhaus-Brüningheide wird ein Blick zurück auf zwei herausfordernde durch die Covid 19-Pandemie beeinflusste Jahre geworfen. Vor dem Hintergrund, dass die Durchführung des Maßnahmenprogramms und seiner Teilprojekte ab Mitte März 2020 deutlich beeinträchtigt war und immer noch ist und sich Aufgabenschwerpunkte verschoben haben, liegt in Abstimmung mit der Programmkoordination und den Projektträger/innen für die Jahre 2020 und 2021 erstmalig eine Doppelausgabe vor.

Auch wenn die beiden Berichtsjahre 2020/2021 stark von der Ausbreitung der Corona-Pandemie und den damit verbundenen zeitaufwändigen Eindämmungs- und Schutzmaßnahmen beeinträchtigt waren, konnten dennoch viele Teilprojekte seitens der lokalen Projektträgerinnen und -träger mit Unterstützung engagierter Personen aus der Bewohnerschaft realisiert und auf den Weg gebracht werden. Zudem entstanden durch die Pandemie neue Aufgabenbereiche, insbesondere in der Nachbarschaftshilfe, in der Aufklärung rund um die Corona-Pandemie und die Impfkampagne. Am wichtigsten war und bleibt die Aufrechterhaltung eines direkten Kontakts zu den Bewohnerinnen und Bewohnern der „Schleife“. Die Rahmenbedingungen erforderten insgesamt kreative Wege, um Angebote zu kreieren, die sich mit den jeweiligen Coronaschutzmaßnahmen vereinbaren ließen, und neue Formate zu entwickeln, um (virtuell) im Gespräch zu bleiben.

Dieser Jahresbericht führt die wichtigsten Arbeitsergebnisse der beiden Jahre 2020 und 2021 in einer Querauswertung zusammen und gibt zugleich einen Ausblick auf die Herausforderungen der Folgejahre.

1 Das Maßnahmenprogramm „Wohngebiet Kinderhaus – Brüningheide“

1.1 Grundlagen und Ziele

Das träger- und aufgabenfeldübergreifende Maßnahmenprogramm für das Wohngebiet Kinderhaus-Brüningheide arbeitet seit seinem Start 2007 auf der Grundlage eines integrierten Handlungs- und nachfolgenden Verstetigungskonzeptes an folgenden zentralen Zielen:

- die Verbesserung der Wohnsituation und Wohnumfeldsituation,
- die Förderung der Integration unterschiedlicher Gruppen im Wohngebiet,
- die Stärkung der Bildungschancen für Kinder und Jugendliche.

Handlungsleitende Grundlage für die Programmsteuerung



Foto: Stadtplanungsamt

und konzeptioneller Rahmen für die verpflichtende prozessbegleitende Selbstevaluation ist das im Anhang 1 dargestellte, in einem kooperativen Verfahren mit den Projektakteurinnen und -akteuren entwickelte Zielsystem.

Organisatorisch getragen wird die Programmdurchführung wie folgt:

- Programmverantwortung/-koordination Dezernat V, Sozialamt,
- Themenfeldverantwortliche mit fachlicher Verantwortung für die jeweiligen Themenfelder/Projekte,
- Einrichtung eines Quartiersmanagements (Gebietsmoderation), bestehend aus einem fünfköpfigen unentgeltlich arbeitenden Team mit beruflichem Bezug zum Wohngebiet und
- Kooperationspartner/innen vor Ort (Wohnungsunternehmen, kulturelle, kirchliche und soziale Einrichtungen, Bildungsträger, etc.).

1.2 Programmphasen und Meilensteine

Seit seinem Start 2007 durchlief das Maßnahmenprogramm folgende Phasen:

- 2007-2010: Förderzeitraum Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt Kinderhaus – Brüningheide“; Fördersumme 1.371.350 Millionen Euro (davon Bund/Land 823.000 €, Beteiligung Dritter 51.100 Euro, Beteiligung d. Stiftung Pfründnerhaus Kinderhaus 52.000 Euro, städtische Eigenleistungen 445.250 Euro), Umsetzung von über 30 Projekten in 8 Handlungsfeldern,
- 2011-2013: Verstetigungsphase I „Maßnahmenprogramm Wohngebiet Kinderhaus – Brüningheide“; mit einer städtischen Förderung in Höhe von 150.000 Euro im Jahr; Umsetzung von über 20 Projekten in 8 Themenfeldern zur Verstetigung der Ansätze im Programm,
- ab 2014: Verstetigungsphase II; unbefristet; weiterhin mit einer städtischen Förderung in Höhe von 150.000 Euro im Jahr, seit 2019 zuzüglich dynamisierter Anpassung der Personalkostenanteile (Gesamtbudget 2021: 167.060 €).

Als Meilensteine hervorzuheben sind:

- 2007: Benennung von Gebietsmoderatoren und -moderatorinnen (ehrenamtlich tätige Personen, die hauptberuflich für das Quartier tätig sind).
- 2009: Programmverlängerung bis 2010.
- 2012/2013: Umweltpreis Gold 2012 der Bürgerstiftung/ Stadt Münster sowie Sparda-Umweltpreis 2013 für das Projekt „Grünschleife“; Anerkennungsurkunde beim Bundeswettbewerb Soziale Stadt 2012.



Foto: Stadtplanungsamt

- 2014: Verschlinkung der Binnenorganisation; Schwerpunktsetzung und Neujustierung im Bereich der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit.
- 2015/2016: wohnungswirtschaftliche Höhepunkte (25 öffentlich geförderte, barrierefreie Wohnungen plus 4-gruppige Kita am Carlo-Schmidt-Weg, Seniorenwohnanlage Paulinum mit 5 Wohngebäuden und 81 barrierefreien Wohneinheiten plus Begegnungsstätte).
- 2017: 10 Jahre „Soziale Stadt Kinderhaus-Brüningheide“; öffentliche Veranstaltung (16.11.2017) und extern moderierter Reflexionsworkshop zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Weiterentwicklung des Programms.
- 2020: Fortführung des Programms unter den Bedingungen der Corona-Pandemie ab März 2020.

1.3 Prozessbegleitende Selbstevaluation in Zeiten der Coronakrise

Der vorliegende Bericht ist Bestandteil des Themenfeldes 8 „Prozessbegleitende Selbstevaluation“, welches eine regelmäßige Berichterstattung über die Projektdurchführung auf der Grundlage des Ratsbeschlusses V/0533/2013/1.Erg. vorsieht. Das strategisch ausgerichtete Themenfeld unterstützt die anderen Themenfelder und Projekte durch die Beobachtung und Querauswertung der erzielten Wirkungen sowie durch grundlegende, jährlich aktualisierte Informationen zur Stadtteil- und Programmgebietsentwicklung in Form der Fortführung und Auswertung der Kontextindikatoren. Indem es Transparenz über den Projektverlauf und die Projektfortschritte schafft und Anpassungserfordernisse verdeutlicht, ist es eine wichtige Orientierungsgrundlage für die Programmsteuerung und Projektdurchführung und soll die Entscheidungen der politischen Gremien zur weiteren Programmgestaltung unterstützen. Da es inhaltlich keinen direkten Einfluss auf die Zielerreichung hat, ist es nicht Teil der Ergebnisdarstellung des Kapitels 3, sondern an dieser Stelle gesondert mit den jeweiligen themenfeldbezogenen Aktivitäten in den Jahren 2020 und 2021 aufgeführt.

Jahresbericht

Im Themenfeld 8.01 „Zielentwicklung und Beobachtung Zielerreichung“ erfolgt die verbindliche Berichterstattung über den Programmverlauf und die Zielerreichung in den einzelnen Projekten coronabedingt in Abstimmung mit der Programmkoordination und den Projektträger/innen erstmalig als Doppelband 2020/21, da die Durchführung des Maßnahmenprogramms und seiner Teilprojekte ab Mitte März 2020 deutlich beeinträchtigt war und immer noch ist und sich Aufgabenschwerpunkte verschoben haben. Dies wurde den politischen Gremien im Rahmen der Berichterstattung zur Vorlage V/0346/2021 mitgeteilt.

Die Pflicht der Projektbeteiligten zur jährlichen internen Berichterstattung blieb von dieser Regelung unberührt. Die grundsätzlichen Ziele sowie die zentralen Elemente und Vorgehensweisen der Programmsteuerung wurden über die gesamte Laufzeit des Programms beibehalten. Das im Rahmen der Prozessbegleitenden Selbstevaluation erarbeitete Dokumentations- und Zielsystem (Anhang 1) bildet weiterhin mit den themenfeldübergreifenden

Programmzielen als auch den projektspezifischen Zielen die Basis für die Auswertung und Darstellung der Ergebnisse.

Die Corona-Pandemie stellte die Projektverantwortlichen und -beteiligten vor neue Herausforderungen und machte für viele Projekte eine neue Standortbestimmung notwendig. Einige Projekte konnten pandemiebedingt nicht mehr durchgeführt werden, andere wurden deutlich zurückgefahren. Prioritäten verschoben sich. Aufsuchende und auf den persönlichen Kontakt zu den Menschen im Quartier ausgerichtete Formate mussten angepasst werden. Digitale Formate und Kommunikationsformen haben erheblich an Bedeutung gewonnen, sind aber auf die Bewohner/-innen beschränkt, die über eine entsprechende technische Ausstattung verfügen. Es galt, zielgruppengerechte analoge und digitale Formate für die Unterstützung der Bewohner/-innen zu entwickeln.

Die Bewertung der Zielerreichung konzentriert sich wie zuvor auch in 2020 und 2021 auf die Projekte, die aus dem Maßnahmenprogramm gefördert wurden und auf die inhaltliche Zielebene hin ausgerichtet sind (14 Projekte). Es wurde darauf geachtet, dass sich der Bewertungsmaßstab für die Dokumentation der Zielerreichung im Vergleich zu den Vorjahren nicht ändert, um die weitere Programmdurchführung auch künftig zu begründen und nachvollziehbar zu machen. Für die Zielerreichung gilt weiterhin trotz der schwierigen Rahmenbedingungen die Skala „erreicht – annähernd erreicht – teilweise erreicht - nicht erreicht“.

Die Projekte enthalten entsprechende Hinweise, ob sie seit Mitte März 2020 pandemiebedingt nicht mehr durchgeführt werden konnten, deutlich zurückgefahren wurden oder aber in angepassten oder geänderten Kommunikationsformaten oder mit anderen Tätigkeitsschwerpunkten stattfanden. Somit sind Vergleiche zu den Ergebnissen der Vorjahre aufgrund einer Anpassung der Programmziele und der verstetigten Projekte an die geänderten Rahmenbedingungen nicht bzw. nur sehr eingeschränkt möglich.

Reflexionsworkshop

2020 und 2021 wurden coronabedingt keine sonst regelmäßig stattfindenden internen Reflexions-Workshops mit den Projektträgerinnen und -trägern durchgeführt. 2020 war zunächst zu einem Workshop für den 19.11.2020 im Institut für Diakonat und pastorale Dienste, Liudgerhaus, Münster eingeladen worden. Dieser musste jedoch aufgrund der massiven Ausbreitung des Corona-Virus abgesagt werden. Es wurde alternativ geprüft, ob der Workshop als Videokonferenz durchgeführt werden kann. Da jedoch eine nicht unerhebliche Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht über die technischen Voraussetzungen hierfür verfügte, musste der Workshop leider ausfallen. Gleiches galt für das Jahr 2021. Ein Austausch zur Überprüfung der Zielrichtung und zur Klärung von Rahmenbedingungen erfolgte bilateral zwischen den Projektträgerinnen und -trägern und der Programmkoordination und der Themenfeldverantwortlichen „Prozessbegleitende Selbstevaluation“. Für 2022 ist wieder ein Workshop in Präsenz für den 16.08.2022 in der Agora im Bürgerhaus Kinderhaus geplant.

Kontextdaten

Durch die Aufbereitung demografischer und sozioökonomischer Indikatoren liefert der Kontextdatenmonitor für alle Beteiligten Hinweise zum Umfeld der Projektdurchführung und zur Einordnung der zu beobachtenden Veränderungen (Themenfeld 8.2). Der Kontextdatenmonitor misst aber nicht, inwieweit die Programm- und Projektziele erreicht worden sind. Aktuell umfasst der Kontextdatenmonitor 50 Einzelmerkmale aus acht Themenbereichen¹ (Anhang 3).

2 Rahmenbedingungen: Kontextdaten 2020/2021, Aktivitäten, Projekte

Das Kapitel 2 gibt einen Überblick über ausgewählte Kontextdaten, die die sozio-demografischen Rahmenbedingungen für die Projektdurchführung verdeutlichen (vgl. Anhang 3).

Weiterhin dargestellt werden stadtteilbezogene Aktivitäten und Planungen in Kinderhaus, die einen Einfluss auf das Programm und die bauliche und infrastrukturelle Weiterentwicklung des Quartiers sowie die Integration der dort ansässigen Bevölkerung in den Stadtteil Kinderhaus haben. Der Blick geht demnach über das Programmgebiet hinaus.

2.1 Kontextdaten: Sozio-demografische Rahmenbedingungen für die Projektdurchführung

Bevölkerung
<ul style="list-style-type: none">• Nachdem im Berichtsjahr 2019 noch ein Bevölkerungsrückgang um -2,5 %-Punkte zum Vorjahr feststellbar war, ist für den aktuellen Berichtszeitraum wieder ein Bevölkerungszuwachs erkennbar. Im Vergleich der Jahre 2019 und 2021 lag der Zuwachs bei +3,0 %-Punkte auf insgesamt 2.924 Einwohner/innen; 2020 lag die Zahl mit 2.948 Einwohner/innen sogar noch geringfügig höher. Damit ist ein Bevölkerungshöchststand seit dem Programmstart in 2007 erreicht.• Die kleinräumige Bevölkerungsprognose 2030 der Stadt Münster weist für Kinderhaus West eine Stabilisierung des Niveaus aus mit einem geringfügigen Wachstum von +0,4 %-Punkten.• Die demografische Alterung des (immer noch jungen) Quartiers zeichnet sich zunehmend deutlicher ab. Zu Programmbeginn lag der Altenquotient² bei 13,1%, der Jugendquotient³ bei 54,0%, 2021 beträgt der Altenquotient 15,4%, der Jugendquotient 38,9%.

¹ Erarbeitet in Anlehnung an die Indikatorenliste des Städteneetzes Soziale Stadt NRW / MBV NRW / ILS NRW (2008) und in den Folgejahren sukzessive angepasst und weiterentwickelt.

² Anteil der 65-Jährigen und Älteren an den 18- bis unter 65-Jährigen

³ Anteil der unter 18-Jährigen an den 18- bis unter 65-Jährigen

Soziale Lage
<ul style="list-style-type: none">• Nachdem die Arbeitslosigkeit nach Jahren einer sukzessiven rückläufigen Entwicklung 2020 einen deutlichen Anstieg verzeichnete (+20%), kehrte sich dies 2021 wieder um. So lag der Anteil der Arbeitslosen an der Hauptwohnsitzbevölkerung 18-65 Jahre 2021 bei 8,8%, dem niedrigsten Wert seit dem Höhepunkt in 2008 mit 22,6%. 2021 lag das Programmgebiet, welches über Jahre die höchsten %-Werte aller Vergleichsgebiete innehatte, erstmals „nur“ an dritter Stelle der Vergleichsgebiete.• Der Anteil der Empfänger/innen sozialer Leistungen zur Existenzsicherung ist im Vergleich zum Jahr 2019, als sich mit 34,3% ein Anstieg verzeichnen ließ, wieder rückläufig. Seit 2007 ist damit in 2021 der niedrigste Wert mit 29,3% erreicht. Der positive Trend verstetigt sich damit, 2019 erweist sich im Rückblick als Ausreißer (2020 = 31,9%).• Nachdem im Bereich der Kinderarmut in 2019 nach mehreren Jahren deutlichen Rückgangs eine Stagnation feststellbar war, ist der Trend 2020 und 2021 wieder rückläufig. In 2021 konnte mit 35,2% der niedrigste Wert seit Programmbeginn verzeichnet werden. Damit liegt das Programmgebiet an vierter Stelle im teilträumlichen Vergleich.
Wanderung/ Fluktuation
<ul style="list-style-type: none">• Während das Jahr 2019 noch einen deutlichen Wanderungsverlust verzeichnete (-2,5 % der WBV) stellte sich das Wanderungssaldo in 2020 wieder positiv dar mit einem Wanderungsgewinn von +2,5 %-Punkten. 2021 liegt es wieder ganz leicht im Minus mit -1,0 %-Punkten.• Der Anteil der Bewohnerinnen und Bewohner, die ihre Adresse durch Fort-, Zu- oder Umzug geändert haben ist seit 2007 (ca. 40%) auf dem niedrigsten Niveau mit 26% in 2020 und 28% in 2021. Trotz dieser „Beruhigung“ ist die Fluktuation im stadtweiten Vergleich dennoch hoch.• Seit dem ersten Berichtsjahr 2007 gab es noch nie so wenige Umzüge im Quartier wie im Jahr 2020. Eindämmend könnte hier, zusätzlich zu einem über die Jahre ohnehin rückläufigen Umzugsgeschehen, zudem die Pandemie gewirkt haben.
Haushalte
<ul style="list-style-type: none">• 2021 wohnten durchschnittlich 2,37 Personen in einem Haushalt (Münster =1,79).• Der seit 2014 feststellbare Trend zur Verkleinerung der Haushalte hält damit weiter an und ist im Programmgebiet in seiner Dynamik wesentlich ausgeprägter als in anderen Teilräumen von Kinderhaus und der Gesamtstadt.
Wohnungsmarkt
<ul style="list-style-type: none">• Die Kontextdaten verweisen insgesamt auf einen angespannten Wohnungsmarkt in der Brüningheide, insbesondere für einkommensschwache Haushalte (Bevölkerungswachstum, Vollvermietung der Bestände, in den letzten Jahren Auslaufen eines hohen

Anteils an Sozialbindungen und aktuell stagnierender Anteil öffentlich geförderter Wohnungen).

2.2 Bauliche und wohnungswirtschaftliche Entwicklungen im Programmgebiet „Kinderhaus-Brüningheide“

Das Quartier Kinderhaus-Brüningheide entwickelte sich in der Vergangenheit mit Blick auf die baulichen Maßnahmen aller Wohnungsunternehmen (Modernisierung, Sanierung, Neubau) grundsätzlich positiv.

Nachdem 2020 die Gebäudesanierung Sprickmannstraße 11 – 21 der WohnSieGer GbR ruhte, startete 2021 der letzte Abschnitt der Gebäudesanierung Sprickmannstraße 11 – 21 und soll 2022 seinen Abschluss finden (ca. 551.000 € Gesamtkosten). Auch wurde anteilig die Hälfte der Wohnungseingangstüren erneuert (ca. 70.000 € Gesamtkosten).

Seit dem Neubau und Bezug der Wohnanlage Paulinum 2016 gab es im gesamten Mietwohnungsbestand der Fa. Sahle Wohnen keine weiteren größeren energetischen bzw. investiven Maßnahmen.

Auch nach Einschätzung der Wohn+Stadtbau GmbH sind für 2020/21 keine weiteren energetischen Maßnahmen im Wohnungsbestand Josef-Beckmann-Straße erforderlich. Ein Teilbereich eines Gebäudes wurde lediglich zur zukünftigen Nutzung durch den LWL umgebaut (60.000 €).



Foto: Stadtplanungsamt

Einen neuen Impuls für die Wohnsituation erwarteten viele lokale Akteurinnen und Akteure vom neuen Eigentümer (seit 2019) der 638 ehemaligen BGP-Wohnungen, der ZBI (Zentral Boden Immobilien Gruppe). Im Mietwohnungsbestand von ZBI gab es seit dem Abschluss der Instandsetzung bzw. Modernisierung der Gesamtmaßnahme Sprickmannstraße 31 – 41 (2018) keine wesentlichen neuen Investitionen. 2020 wurden jedoch für die Sanierung von Blitzschutzanlagen (20.000 €) und für das Herstellen der Vermietbarkeit von Leerwohnungen (690.000 €) finanzielle Mittel bereitgestellt. Ein Investitionsprogramm als „Portfoliostrategie Münster“ wurde vom neuen Eigentümer für 2021 ff. vorbereitet (Gehweginstandsetzungen, Spielplatzerneuerungen, Reaktivierung von Tiefgaragen, Sanierung von Hauseingangsbereichen, Treppenhäusern, Laubengängen, 12 Aufzugsanlagen und die Sanierung der Heizungsanlage in der Killingstraße 15 – 31). Umgesetzt wurden in 2021 folgende Maßnahmen:

- Killingstr. 15-31: Kesseleinbau
- Brüningheide 65, Killingstr. 15 und 29: Sanierung von 4 Aufzugsanlagen

- Brüningheide 65: Reaktivierung der Tiefgarage
- Sprickmannstr. 31 - 41: Sanierung der Treppenhäuser und Optimierung der Beleuchtung
- Sprickmannstr. 31-37 und 39/41: Spielplatzerneuerung
- Brüningheide 139: Gehweginstandsetzung
- Sanierung von 14 Balkonen in akuten Fällen

Das Unternehmen ZBI stellte sich zudem in der Bezirksvertretung Nord am 01.06.2021 vor. Die Gesprächs- und Kooperationsbereitschaft des Unternehmens und erste sichtbare Maßnahmen wurden begrüßt und als eine deutliche Verbesserung im Vergleich zu den Voreigentümern gewertet. Es wurde der Wunsch für eine perspektivische Verbesserung der Wohnqualität insbesondere im Bereich Killingstraße und Brüningheide geäußert. Die BV sprach sich für eine regelmäßige Berichterstattung durch die ZBI in der Bezirksvertretung Münster-Nord aus. Eine erneute Berichterstattung zu den Sanierungsmaßnahmen der Immobilien der ZBI in Kinderhaus 2021 fand am 31.05.2022 statt. Das Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung kündigte an, die Aktivitäten der ZBI engmaschig zu begleiten und nachzuhalten.

Als eine positive Entwicklung für das gesamte Quartier wird die Entwicklung des Wohnquartiers Langebusch auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Moldrickx eingestuft.

2.3 Wohngebiet Langebusch (ehemaliges „Quartier Moldrickx“)

Mit der Realisierung des Wohnquartiers Langebusch mit rund 240 Wohneinheiten für verschiedenste Zielgruppen in integrierter Lage können für den Stadtteil Kinderhaus und das Programmgebiet Wachstums- und Entwicklungspotenziale eröffnet werden. Der entsprechende Bebauungsplan Nr. 590 trat am 04.09.2020 in Kraft (vgl. Vorlage Nr. V/0658/2020: Bebauungsplan Nr. 590: Kinderhaus-Langebusch/Westhoffstraße [Ehem. Gärtnerei] 1. Beschluss über die Stellungnahmen 2. Satzungsbeschluss⁴). Neben den Nutzungen Wohnen und Arbeiten sollen im Plangebiet durch eine Kindertageseinrichtung (Kita) mit acht Gruppen und einen zentralen Spielplatz auch soziale Bedarfe abgedeckt werden. Die Inbetriebnahme der Kita-Einrichtung wird voraussichtlich zum 01.08.2023 erfolgen (vgl. V/0623/2020⁵). 2021 liefen die Ausführungsplanungen durch die Stadt Münster für Straße und Kanal (vgl. V/1075/2020⁶). Nach Verzögerungen u.a. durch wasserhaushaltsrechtliche Genehmigungen (vgl. V/1075/2020 Langebusch (B-Plan 590) –Umlegung des Gewässers 332846 und Neubau der Kanalisation; mündlicher Bericht in BV Nord zu Sachstand Bebauungsplan 590 - Langebusch/Westhoffstraße am 01.06.21) begannen die Erschließungsar-

⁴ https://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/to0050.php?_ktonr=204752

⁵ <https://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0040.php>

⁶ https://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php?_kvonr=2004047464

beiten im März 2022. Das Baugebiet soll neben der Westhoffstraße auch über den Langebusch erreichbar sein. Die notwendige Anbindung des Baugebiets an das Kanalsystem wird den benachbarten Straßenverkehr mehrere Monate lang beeinträchtigen. Insgesamt dauert die Erschließung des Baugebietes voraussichtlich 18 Monate. Das Vermarktungskonzept des Amtes für Immobilienmanagement geht im August 2022 in die politische Beratung. Neun Baugrundstücke für Mehrfamilienhäuser sollen an die Wohn + Stadtbau übertragen werden, darunter auch die fünf Mehrfamilienhäuser mit öffentlich geförderten Wohnungen. Die weiteren Grundstücke wird die Stadt Münster nach der niedrigsten Startmiete (frei finanzierte Mehrfamilienhäuser), dem besten Konzept (gemeinschaftliche Wohnformen) sowie sozialen Kriterien (Reihenhausgrundstücke) vergeben. Die Vermarktungen sind für 2023 geplant, dann sollen auch die Erschließungsarbeiten abgeschlossen sein. Der Bezug ist für Ende 2025/Anfang 2026 geplant.

2.4 BV-Antrag „Aufwertung Sprickmannplatz als Maßnahme im Gesamtprogramm ‘Soziale Stadt Kinderhaus’“ (Geplantes Werkstattverfahren)

Seitens der Fraktionen in der Bezirksvertretung Münster Nord wurde 2019 ein gemeinsamer Antrag zur Weiterführung des Programms „Soziale Stadt Kinderhaus“ (A-N/0018/2019) gestellt. Die Verwaltung wurde gebeten, das im gemeinsamen Antrag A-N/0006/2018 unter der Ziff. 2.1 beschriebene Projekt „Sprickmannplatz -belebte Mitte“ mit Priorität zu bearbeiten, die erforderlichen Anträge beim Land NRW zu stellen und dazu noch im Jahr 2019 ein Werkstattverfahren unter Beteiligung aller relevanten örtlichen Akteure durchzuführen und die dafür erforderlichen Mittel in Höhe von ca. 15.000 Euro bereit zu stellen.



Foto: Stadtplanungsamt

Im Haushaltsplan 2020 sind Mittel in Höhe von 20.000 € für ein Werkstattverfahren Sprickmannplatz (A-N/0018/2019) zur Verfügung gestellt worden. Das gemäß Antrag geforderte Werkstattverfahren unter Beteiligung aller relevanten örtlichen Akteure konnte aufgrund der Corona-Pandemie allerdings nicht durchgeführt werden.

Dem Stadtplanungsamt stehen im Haushaltsjahr 2022 noch Mittel von 20.000 € zur Verfügung, die für ein Werkstattverfahren zur Neugestaltung des Sprickmannplatzes verwendet werden können.

In der Sitzung des Rates vom 14.06.2022 wurde auf der Grundlage der Vorlage V/0201/2022/2 „Sanierungskonzept städtischer Brunnen und Wasserspiele“ beschlossen, dass „die Verwaltung prüft, ob ein kindgerechtes Wasserspiel mit Bodenfontänen errichtet werden kann, das besonders den vielen dort lebenden, nicht selten sozial benachteiligten Kindern zugutekommt. Diese Prüfung fließt in das ausstehende Werkstattverfahren zur Neugestaltung des Sprickmannplatzes mit ein“.

Nach Aussage des Fachamtes konnte diese Prüfung im Oktober 2022 abgeschlossen werden. Das Stadtplanungsamt hat daraufhin mit der Vorbereitung des Werkstattverfahrens

begonnen und wird die Bezirksvertretung Münster-Nord noch im Jahr 2022 über die anstehenden Bearbeitungsschritte informieren.

3 Zielerreichung – Eine Querauswertung der Projektberichte

Das Kapitel 3 gibt einen bilanzierenden Überblick zur Erreichung der gesetzten Projektziele in 2020/2021 unter Berücksichtigung des integrierten Programmgebietsansatzes.

Die gebündelte Querauswertung wurde auf der Grundlage der von den Projektträger/innen gefertigten Berichte und Monitoringbögen erstellt. Die Einzelergebnisse der verstetigten Projekte sind in tabellarischer Form im Anhang 2 dargestellt.

Themenfelder
<ul style="list-style-type: none">• Themenfeld 1: Wohnen• Themenfeld 2: Öffentlicher Raum• Themenfeld 3: Lokale Ökonomie (nicht Bestandteil der Messung der Zielerreichung; Projekte verstetigt, aber nicht aus dem Maßnahmenprogramm gefördert)• Themenfeld 4: Integration zugewanderter Menschen fördern• Themenfeld 5: Bewältigung der Herausforderungen für das Bildungswesen• Themenfeld 6: Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte• Themenfeld 7: Quartiersmanagement• Themenfeld 8: „Prozessbegleitende Selbstevaluation“ (strategische Funktion, inhaltlich keinen direkten Einfluss auf die Zielerreichung)
Projektanzahl
<p>In beiden Jahren Umsetzung von jeweils 23 Projekten aus acht Themenfeldern (wie in 2019):</p> <ul style="list-style-type: none">• 14 Projekte werden über das Maßnahmenprogramm finanziert bzw. sind ohne Finanzierungsbedarf, diese sind Gegenstand der Berichterstattung,• 7 Projekte erhalten eine anderweitige Förderung bzw. sind Bestandteil der laufenden Verwaltungsarbeit geworden, und• 2 strategisch ausgerichtete Projekte im Themenfeld „Selbstevaluation“ (Beobachtung Zielerreichung, Erstellung Kontextdaten).• Insgesamt 38 formulierte Projektziele.

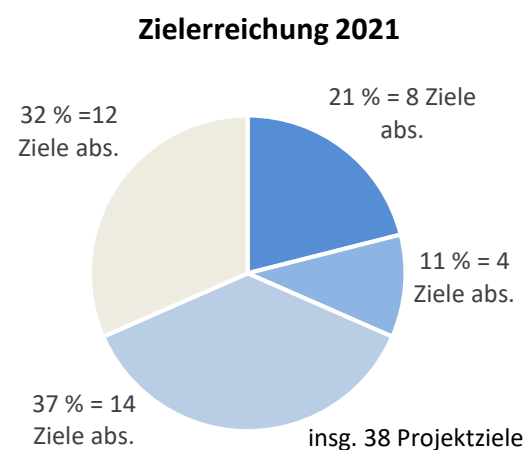
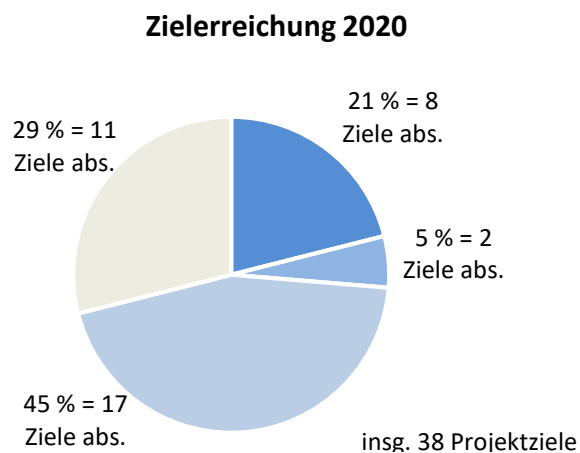
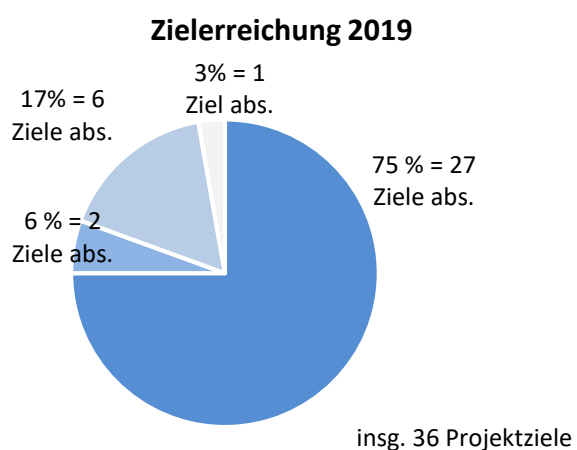
3.1 Zielerreichung 2020 und 2021 unter Berücksichtigung der Projektziele

Begründet durch die mit der Pandemie einhergehenden notwendigen Schutzmaßnahmen wie Lockdown, Kontaktbeschränkungen, AHA-Regeln und durch hohe Krankenstände etc. waren die sozialen Aktivitäten im Programmgebiet in den Jahren 2020 und 2021 mit starken Einschränkungen verbunden. Viele Maßnahmen konnten nicht wie geplant stattfinden, wichtige Anlaufstellen im Programmgebiet (Atrium, BGZ, etc.), soziale und freizeitbezogene Angebote standen nur eingeschränkt zur Verfügung und der persönliche Austausch mit Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern für die Bewohnerschaft entfiel teils. Seitens der Bevölkerung blieben zudem viele Personen den noch verbliebenen Angeboten aus Angst vor Ansteckung fern.

Die Quartiersarbeit lebt vor allem durch den Austausch und das Zusammenführen verschiedener Menschen, durch aktive Kooperation verschiedener Einrichtungen und durch das gesellige Zusammentreffen. Die Einschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie stellte die Projektträgerinnen und -träger vor die Herausforderung, spontan auf sämtliche dem Gesundheitsschutz dienenden rechtlichen Neuerungen und Veränderungen reagieren zu müssen. Es galt, innovative Lösungen zu finden und Angebote zu kreieren, die sich mit den jeweilig geltenden Schutzmaßnahmen vereinbaren ließen. So machte einen großen Teil der zu leistenden Arbeit der Projektträgerinnen und -träger das Überdenken, Neukonzipieren und auch Absagen verschiedener Veranstaltungen aus.

Wie viele Projektziele wurden erreicht?

Zielerreichung der verstetigten Projekte, die über das Maßnahmenprogramm finanziert werden bzw. ohne Finanzierungsbedarf sind (14 von insgesamt 23)



- Projektziel erreicht
- Projektziel annähernd erreicht
- Teilerfolg
- Ziel nicht erreicht

Die Verschiebungen in der Zielerreichung im Vergleich zum Jahr 2019 machen die Auswirkungen der Pandemie auf die Projektarbeit sehr deutlich. Die beiden durch Corona beeinflussten Jahre stellen demnach einen deutlichen Einschnitt in Bezug auf die Zielerreichung dar. Die Kategorie „Projektziel nicht erreicht“ hat sich verzehnfacht.

2020 wurden von den 38 inhaltlich ausgerichteten Projektzielen 26% vollständig bzw. annähernd erreicht (2019: 81%), 45% teilweise (2019: 17%) und 29% nicht erreicht (2019: 3%).

2021 wurden von den ebenfalls 38 formulierten Projektzielen 32% vollständig bzw. annähernd erreicht, 37% teilweise und 32% nicht erreicht.

Zwischen der jeweiligen Zielerreichung der beiden Pandemiejahre 2020 und 2021 sind auf den ersten Blick rein quantitativ, d.h. nach den Zielerreichungskategorien betrachtet, keine sehr großen Unterschiede feststellbar. Es gibt leichte Verschiebungen zwischen den Kategorien. Es wurden 2021 mehr Projektziele annähernd bzw. ganz erreicht, dafür aber auch mehr Projektziele nicht erreicht. Die nachfolgende inhaltliche Auswertung unter Pkt. 3.2 zeigt, dass 2021 in einigen Projekten wieder mehr Aktionen und Angebote möglich waren als 2020 (wie z.B. Clean Kinderhaus, Projekttag Grünschleife, wöchentliche Frühstückstreffe ab September, Fahrten und Ausflüge). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Kooperationsprojekte, die teilweise außerhalb der Zielkategorien eines Einzelprojektes liegen, um Mehrfachnennungen zu verhindern. Zu mehr Aktivitäten beigetragen hat sicherlich, dass es 2021 einen zeitlichen Vorlauf und erste Erfahrungen gab, um in der Projektarbeit nachzusteuern, denn was 2020 noch eine ungewöhnliche Herausforderung war, ist 2021 gewissermaßen ein wenig zur „Normalität“ geworden. Bei der Projektnachsteuerung sowie der Initiierung neuer Handlungsansätzen war eine enge Kooperation zwischen den lokalen Akteurinnen und Akteuren sowie Institutionen sehr wichtig. Zudem haben die sinkenden Inzidenzzahlen im Frühsommer 2021 und die anlaufenden Impfungen ab der Jahresmitte dazu beigetragen, dass das gesellschaftliche Leben teilweise wieder zurückgekehrt ist.

Wer wurde erreicht?

Quantitativ

Die beiden Pandemiejahre mit den damit verbundenen Kontaktbeschränkungen, die Umstrukturierung der noch laufenden Projekte und die Übernahme neuer Aufgaben lassen für den Berichtszeitraum 2020/2021 keine seriösen Aussagen zur Anzahl der erreichten Personen zu. Ein Jahresvergleich der Zahlen hatte bereits in den Vorjahren nur eine eingeschränkte Aussagekraft, da sich das Programm dynamisch entwickelt und Projektinhalte immer schon in Teilen angepasst wurden bzw. die Projektanzahl Veränderungen unterlag. Die Ausweisung der Zahl der erreichten Personen ermöglichte in der Vergangenheit dennoch eine grobe Einordnung über die Größenordnung der erreichten Personen. Unter Corona-Bedingungen sind Vergleiche mit Vorjahren hingegen nicht zielführend.

Die Gebietsmoderatoren/-innen sowie die meisten Projektträger/-innen beschreiben, dass sich viele Bewohner/-innen aufgrund der erforderlichen Kontaktbeschränkungen zurückgezogen haben und sich der Zugang zu vielen Zielgruppen somit erschwert hat. Die Unsicherheit und Skepsis bezüglich der Gefahren durch das Virus ziehen sich durch alle Altersgruppen, sodass sich ein Anknüpfen an vorhandene Gruppen und Strukturen nicht ohne Weiteres realisieren ließ.

Nach Zielgruppen

- Migrationsvorgeschichte: Über alle Projekte hinweg liegt der Anteil der Teilnehmenden mit Migrationsvorgeschichte seit Jahren auf einem hohen Niveau. In den beiden Berichtsjahren wurden die Aktivitäten und Unterstützungsangebote jedoch zunehmend auch von Haushalten ohne Migrationsvorgeschichte angenommen und nachgefragt. Dies zeigt sich insbesondere in den Projekten 6.01, 6.02, 6.08, und 5.01/Nachhilfe. Entsprechend ist der durchschnittliche Anteil von Personen mit Migrationsvorgeschichte auf ca. 75-80 % gesunken.
- Nach Geschlecht: Wie in den Vorjahren zeigen sich Frauen wieder durchweg über fast alle Projekte hinweg deutlich aktiver bei der Bewältigung von persönlichen Alltagsherausforderungen und Lebenskrisen. Insbesondere die Erstkontakte zu Beratungseinrichtungen gehen meist von Frauen aus. Das gemeinwohlorientierte Engagement ist auf Seiten der Frauen ebenso deutlich ausgeprägter. Leichte Verschiebungen in der Relation der geschlechterbezogenen Teilnahme hin zu einer stärkeren Inanspruchnahme durch Männer waren im Projekt 6.01 feststellbar. Bei der Inanspruchnahme der Angebote der Drogenberatung sind Frauen seit Jahren unterrepräsentiert, Männer hingegen in Sprachkursen.
- Nach Alter: In der Pandemie zeigte sich nochmals verstärkt eine weitere Zunahme von älteren Hilfesuchenden, die an der Armutsgrenze leben oder keine bzw. nur wenige soziale Kontakte haben.

Jugendliche waren nur schwer anzutreffen. Teilweise sind die Kontakte zu den Jugendlichen trotz aller Bemühungen, diese zu halten, abgebrochen, da gerade die Projekte der offenen Jugendarbeit und der aufsuchenden Jugendsozialarbeit durch die Covid-19 Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen durch die Corona-Schutzverordnung stark eingeschränkt waren. Für diese Zielgruppe ist die Einschränkung des öffentlichen Lebens besonders belastend.

Die Teilnehmenden an Beratungsangeboten der Drogenprävention und am Aktionstag „Sucht“ werden zunehmend jünger.

- Nach sozialer Struktur: Aus den Projekten wird vermehrt berichtet, dass nicht nur Personen aus finanziell prekären Lebensverhältnissen nach Unterstützung suchen, sondern zunehmend auch ein Personenkreis in festen Arbeitsverhältnissen (Angestellte, Gewerbetreibende z.B. aus Gastronomie ...).

3.2 Zielerreichung 2020 und 2021 unter Berücksichtigung der Programmziele⁷

Förderung der Integration unterschiedlicher Gruppen im Wohngebiet

- Viele für das Kennenlernen und die Integration wichtige und **regelmäßige organisierte Angebote** wie Arbeitsgruppentreffen, freizeit- und bildungsbezogene Gruppenangebote und präventive Angebote der Schuldnerberatung mussten entfallen oder fanden nur sehr eingeschränkt statt. Seitens der Projektträger/innen bestand zu den bestehenden projektbezogenen Gruppen (wie z.B. Mieterbeirat, selbstorganisierte Gruppen des Integrationsprojektes 4.02, Müttercafé, Integrationsrat etc.) in beiden Jahren (ab März 2020) teilweise nur ein telefonischer Kontakt bzw. Begegnungen in Form eines persönlichen Austausches mit einer stellvertretenden Person. Im BGZ waren Gruppentreffen ab Mitte 2021 unter Einhaltung der geltenden Schutzauflagen und nach Voranmeldung wieder möglich. Um zumindest in Ansätzen noch Begegnungen und Austausch zu ermöglichen, wurden einige Projekte umstrukturiert, z.B. der gemeinsam mit dem Paulinum organisierte Stricknachmittag im Atrium als „Home-Veranstaltung“ oder die Reaktivierung des Mittagstischangebots im Atrium als Außer-Haus-Mittagstisch.
- Größere **öffentliche interkulturelle Aktionen und Feste**, die für das Miteinander und die Kommunikation der Quartiersbewohnerinnen und -bewohner wichtig sind und einen hohen Stellenwert haben, wie Sommerfest, Zuckerfest, Jolka, Blumenmarkt der Wohnungsunternehmen etc. wurden 2020 abgesagt. Ab Mitte 2021 waren wieder einige Aktionen möglich, die sich im Freien durchführen ließen, möglich (Weihnachtsmarkt, Projekttag in der Grünschleife, Informationstag zur Bundestagswahl 2021 auf dem Sprickmannplatz etc.).
- **Fahrten und Museumsbesuche** waren nach einem Wegfall ab März 2020 in 2021 teilweise wieder möglich (z.B. Playmobilausstellung Stadtmuseum, Allerheiligenkirmes Soest, Ausstellungsbesuch und Centro Oberhausen, Weihnachtsmarkt, Detmold, Gartenschau Kamp-Lintfort, Besuch im Christmas Garden, Glasmuseum Lette).
- Die **offenen Beratungssprechstunden** (ohne Terminvergabe) wurden bei vielen Projektträgerinnen und -trägern pandemiebedingt ab dem Frühjahr 2020 eingestellt. Da es jedoch ein vordringliches Anliegen war, die Angebote aufrechtzuerhalten, die einen Beitrag zur existenziellen Sicherung leisten und pandemiebedingte Problemlagen und Defizite auszugleichen, wurden neue Wege gegangen. So wurden die telefonische Beratungspräsenz sowie die schriftliche Korrespondenz per E-Mail und auf postalischem Weg mit Klientinnen und Klienten ausgebaut. Einige wenige Projekte hielten eine termingebundene 1:1 Beratung aufrecht (Jugendsalon, 6.08). Persönliche Beratungskontakte entfielen somit in vielen Projekten (4.02, 5.04, 6.02). Ein rein tele-

⁷ Zu berücksichtigen ist, dass die Ziele der einzelnen Themenfelder in der Regel auf mehrere Programmziele in je unterschiedlicher Weise wirken (integrative Programmausrichtung).

fonischer Austausch konnte die persönliche Vor-Ort-Beratung nicht ersetzen. Insbesondere ganzheitliche Problemlösungen wurden nicht zuletzt wegen erheblicher Sprachprobleme der Klienten/innen erschwert.

- Der Umgang der Projektträger/innen mit **Hausbesuchen** wurde ab dem zweiten Quartal 2020 sehr unterschiedlich gehandhabt.
 - Im Integrationsprojekt waren aufgrund einer verstärkten Nachfrage nach Hilfestellung von Älteren bereits 2020 mehr und auch zeitaufwändigere Hausbesuche notwendig. Die Isolation älterer Menschen hat sich aufgrund der Corona-Situation nochmals seit 2019 verstärkt. Die Notwendigkeit der Angebote wuchs 2021 erneut.
 - Im Projekt 6.01 Schuldnerberatung gab es 2021 nur aufgrund hoher Dringlichkeit insgesamt noch drei Hausbesuche.
 - Im Gesundheits- und Veterinäramt wurden die durch den Wegfall von gesundheitsbezogenen Gruppenangeboten eingesparten finanziellen Mittel genutzt, um Stunden der Kinderkrankenschwestern/Hebammen am Gesundheitsamt aufzustocken und vermehrt Hausbesuche zu machen.
- Insgesamt war im Zuge der Pandemie verstärkt zu spüren, wie groß das Bedürfnis nach Gesprächen, Verständigung und integrierenden Kräften ist. Die Reaktionen der Teilnehmenden in den verschiedenen integrativen Projekten auf den Wegfall der gemeinsamen Aktivitäten waren jedoch sehr unterschiedlich. Während aus dem Projekt 4.02 'Integrationsarbeit' berichtet wird, dass viele Gruppen die Treffen aus Angst der Infektionsverbreitung von sich aus eingestellt haben, versuchten einige Ehrenamtliche im Projekt 6.02 'Lebenswelten kennen lernen' die geltenden Corona-Regelungen für Veranstaltungen und Aktivitäten zu unterlaufen und die Pandemie zu verharmlosen. Im Ergebnis musste sogar die Schlüsselgewalt entzogen werden, da auch nach mehreren Gesprächen keine Kompromisslinie gefunden wurde. Auch wurden verschiedene noch verbliebene Angebote vermehrt von Personen außerhalb des Programmgebiets nachgefragt, so z.B. die Fahrt- und Ausflugsangebote des Atriums. Auch in der Jugendarbeit war diese Entwicklung feststellbar.
- Neu zugezogene Familien wurden auch in Pandemiezeiten begleitet und über Hilfsangebote im Stadtteil mittels Verteilung von Informationsmaterialien und telefonischer Kontakte informiert.
- Coronabedingt konnte die angestrebte neue Kooperation mit dem Verein Anti-Rost Münster e.V. zur Etablierung einer 'Fähigkeitenbörse im Quartier' noch nicht starten. 2020 wurden die Vorbereitungen getroffen, um mit dem Verein Anti-Rost Münster e.V. eine Kooperation einzugehen. Es besteht eine erklärte beiderseitige Bereitschaft zur Zusammenarbeit.
- Noch 2019 zeigte sich eine Zunahme des ehrenamtlichen Engagements von Einzelpersonen und Gruppen gegenüber den Vorjahren. Eine Erweiterung des Kreises von Ehrenamtlichen in 2020/2021 konnte unter den gegebenen Rahmenbedingungen selbstverständlich nicht erreicht werden. Zum Jahresbeginn 2022 gab es diesbezüglich erste

positive Signale. Es kristallisierte sich 2020/2021 aber deutlich heraus, auf welche Personen sich die Projektträger/innen dauerhaft in Bezug auf ein ehrenamtliches Engagement verlassen können z.B.

- pflegte weiterhin täglich eine ehrenamtliche Gruppe die Grünanlage, sowie die Blumen,- und Gemüsebeete;
- Brückenpersonen übernahmen unterstützende Aufgaben in der Aufklärung rund um Schutzmaßnahmen und Impfung.
- In einigen Projekten konnte eine zunehmende Eigeninitiative festgestellt werden:
 - Bei der Schuldnerberatung haben die neu hinzugekommenen Klientinnen und Klienten in den beiden Jahren mit einem Anteil von 92 % in 2020 und 95% in 2021 aktiv an der Problemlösung mitgewirkt und damit zu einem höheren Anteil als in den Vorjahren beigetragen (76% in 2018, 84% in 2019). In 2021 konnten entsprechend 90,5% der Fälle erfolgreich abgeschlossen werden (2020 = 84,6%, 2019 = 87,5%, 2018 = 93%).
 - Positiv ist, dass Seniorinnen und Senioren zunehmend aktiv Hilfe suchen (4.02).
- Der Quartiersfonds in Höhe von 2.400 Euro pro Jahr konnte für gemeinsame Aktivitäten kaum in Anspruch genommen werden. 2020 fand nur eine Fahrt der Russlanddeutschen Frauengruppe zum Glasmuseum nach Lette statt, 2021 konnten keine Aktivitäten realisiert werden.
- Während das Teilprojekt „Interkulturellen Stadtteilmütter“ (4.02) 2020 noch regulär weitergeführt werden konnte, war 2021 coronabedingt nur noch eine eingeschränkte telefonische Erreichbarkeit umsetzbar, u.a. konnten nur 12 AGH-Stellen besetzt werden (2019 = 20); die Angst vor einer Ansteckung war sehr groß.
- In den stark nachgefragten Sprachkursen für Erwachsene von KAI e.V. (6.01) waren 2020 zeitweise Schließungen notwendig. Es wurden Übergangskonzepte erprobt, bei denen Teilnehmende telefonisch und postalisch mit Übungsaufgaben versorgt wurden. Später konnte entsprechend der Coronaschutzverordnung wieder Sprachunterricht in Präsenz, allerdings mit reduzierter Teilnehmendenzahlen angeboten werden.
 - Deutlich hat sich die sozialintegrative Funktion von Sprache gezeigt. Die notwendige Unterrichtsreduzierung in Präsenz hat einen merklichen Rückschritt in den Deutschsprachkenntnissen bewirkt, da der Austausch mit haushaltsfremden Personen fehlte. Häufig bestehen abseits der Sprachkurse keine Sprachkontakte zu Deutsch-Muttersprachler/innen. Die Lernziele konnten nicht immer erreicht werden.
 - Die Rückkehr zu verbindlichen Regeln (Pünktlichkeit, Abmeldung bei Fehltagen) war für viele Teilnehmende sehr schwer.

Stärkung der Bildungschancen für Kinder und Jugendliche / Stärkung der Chancengleichheit

- Präventive Veranstaltungen der Schuldnerberatung mit der Zielgruppe Kinder/Jugendliche u.a. in Schulen konnten bereits 2019 nicht angeboten werden (lehrplanbedingte Gründe; Umstrukturierung Uppenbergschule); dies gilt auch 2020 und 2021. Für die

Fortführung des Angebotes an Schulen wird kaum eine Perspektive gesehen. Hier gilt es, den Kreis der Kooperationspartner/innen möglichst zu erweitern und für das Angebot zu werben, da im Kindesalter schon der Grundstein für den Umgang mit Geld gelegt wird.

- Im Bereich der Gesundheitsvorsorge (5.04) fielen viele Angebote pandemiebedingt ab März 2020 aus, so die Sure-Start-Gruppe, das Müttercafé, die Sprachkurse und die Sprechstunden in Kitas. Die dafür vorgesehenen finanziellen Mittel wurden jedoch genutzt, um die Stunden der Kinderkrankenschwestern und Hebammen am Gesundheits- und Veterinäramt aufzustocken. Dadurch gelang es, eine hohe Anzahl von Hausbesuchen weit über den Zahlen der Vorjahre für Schwangere/Mütter im Gebiet zu ermöglichen (2020 = 160 Hausbesuche, 2021= 220). Da private Hebammen kaum Hausbesuche machten, konnte somit ein besonderes und sehr wichtiges Angebot in der Gesundheitsvorsorge bereitgestellt werden.
- Jugendliche waren im öffentlichen Raum kaum anzutreffen und nur schwer zu erreichen.
 - Es konnten deutlich weniger Kontakte zu Jugendlichen im Rahmen der Mobilen Jugendsozialarbeit (6.06) hergestellt werden als in den Vorjahren. Im Vergleich zu 2019 ist 2020 ein Rückgang um Dreiviertel feststellbar, 2021 lagen die Zahlen noch niedriger (2019 = 1800, 2020 = 435, 2021 =346). Dennoch wurden die verweisenden Hilfen/Vermittlung in Kooperation mit dem U25-Job Center Team gut angenommen. Selbst „schwierigere Fälle“ fanden den Weg (zurück) in den Arbeitsmarkt.
 - Da Kontaktsport durch die Coronaschutzverordnung ab dem Frühjahr 2020 verboten war, entfielen die Sportangebote der Projekte 6.04 und 6.06 komplett; somit gab es 2020 nur wenige Treffen bis zum Lockdown. Um den Kontakt dennoch aufrecht zu erhalten, nutzten die Übungsleiter verstärkt Soziale Medien (WhatsApp, Facebook, Instagram).
- Die Projektträger im Bereich der offenen Jugendarbeit und aufsuchenden Jugendsozialarbeit berichten, dass Jugendliche zunehmend frustriert und ratlos auf wegfallende Angebote und Kontakteinschränkungen reagierten. Fanden Gespräche mit Jugendlichen statt, so nahmen pandemiebedingte Probleme (zunehmend aggressives Verhalten im familiären Umfeld, Isolation, Kontaktverluste im privaten Umfeld als auch zu Fachstellen/Ämtern), Einschränkungen im Freizeitbereich/der Freizeitangebote etc. viel Raum ein.
- Die Hausaufgabenhilfe (5.01) konnte trotz der Pandemie nach schwieriger Anlaufphase insgesamt wieder auf zwei erfolgreiche Jahre zurückblicken. Nach dem Lockdown 2020 starteten Versuche „digitaler“ Nachhilfe über Videokonferenzen. Anfänglich scheiterten diese mehrheitlich an fehlender technischer Ausstattung seitens der Schüler/innen und/oder fehlendem technischen Wissen bei älteren Nachhilfelehrer/innen. Sobald möglich, wurde die Nachhilfe unter Einhaltung von AHA-Regeln in kleineren Gruppen in

Präsenz erteilt. Einige Eltern haben ihre Kinder zur Minimierung haushaltsfremder Kontakte und aus Angst vor einer Ansteckung von der Nachhilfe abgemeldet.

- Durch eingeschränkte Unterrichtsmöglichkeiten sind coronabedingte Bildungsdefizite feststellbar. Viele Kinder konnten erst gar nicht an dem Angebot teilnehmen.
- Insbesondere armutsbedrohte Familien waren besonders vom weggefallenen Präsenzunterricht betroffen: Fehlende technische Ausstattung (IPads, WLAN zuhause), kein Wissen über Computertechnik, keine lernförderliche Umgebung zuhause (viele Personen auf wenig Raum, Kinder haben keine eigenen Zimmer). Die technische Ausstattungssituation verbesserte sich ab der 2. Jahreshälfte 2020, die Problematik des häuslichen Lernumfelds hat weiterhin Bestand.
- Die Entwicklung, dass Eltern immer häufiger nicht zu vorgesehenen Elterngesprächen erscheinen, hat sich noch verstärkt.
- Im Projekt 6.08 Drogenberatung konnte 2021 das Angebot sogar deutlich ausgeweitet werden. Zu den offenen Sprechstunden 1x pro Woche kam ein aufsuchendes Angebot 1x pro Woche hinzu, welches erfolgreich anlief.
 - Nach einem Einbruch der Vermittlungszahlen zu weiterführenden Hilfen in 2020 mit nur 1 Person, konnte 2021 mit 11 Personen, wieder das Niveau der Vor-Corona-Jahren wieder erreicht werden (2019 = 9 Personen, 2018 = 11, 2017 = 9, 2016 = 7).
 - Der Spritzenautomat war mehrmals Ziel von Vandalismus und wurde so zerstört, dass er im Berichtszeitraum nicht nutzbar war.

Verbesserung der Wohnsituation und der Wohnumfeldsituation

- In den Projekten des Themenfelds 1 wurden die Kommunikation und die Zusammenarbeit zwischen Bewohnerschaft, örtlichen Einrichtungen, örtlich vermietender Wohnungswirtschaft und dem städtischen Wohnungsamt durch die Corona-Pandemie außerordentlich eingeschränkt. Der überwiegende Teil der Netzwerktreffen ist aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallen; ebenso entfielen die Sitzungen des Mieterrates in beiden Jahren ersatzlos. Eine Zusammenkunft über Videokonferenz o. ä. war nicht umsetzbar. Gleichwohl konnte in den verbliebenen Gesprächsrunden und durch telefonische Kontakte zumindest für ein Mindestmaß an Kommunikation und Austausch gesorgt werden.
- 2021 startete der letzte Abschnitt der Gebäudesanierung Sprickmannstraße 11 – 21 im Bestand WohnSieGer GbR, die Fertigstellung ist 2022 geplant. Im Wohnungsbestand der anderen kommunalen und regionalen Wohnungsunternehmen gab es keine weiteren größeren energetischen bzw. investiven Maßnahmen, da diese in den Vorjahren abgeschlossen wurden.
- Im Bestand ZBI wurden erste Maßnahmen insbesondere im Bereich der Gefahrenabwehr umgesetzt (Reaktivierung von Tiefgaragen, Sanierung von Hauseingangsbereichen, Treppenhäusern, Aufzugsanlagen, Spielplätzen). Das Unternehmen stellte sich

2021 erstmals in der BV-Nord vor und bekam somit ein „Gesicht“. Die gezeigte Gesprächs- und Kooperationsbereitschaft des Unternehmens ZBI und erste sichtbare Maßnahmen am Gebäudebestand werden als eine deutliche Verbesserung im Vergleich zu den Voreigentümern gewertet.

- Die Situation in den Beständen des ZBI Immobilienfonds (Heizungsausfall, Geschäftsausrichtung, usw.) war auch das bestimmende Thema im Projekt 1.4 'Weiterentwicklung Kooperation zur Verbesserung der Wohnverhältnisse'. Weitere Hauptthemen waren die Aufwertung des Sprickmannplatzes, Überlegungen zu gemeinschaftlichen Aktionen trotz Corona und Müll/Sauberkeit.
- Im Rahmen des von Bewohnerinnen und Bewohnern getragenen Projekts Grünschleife konnte 2021 coronabedingt nur ein Projekttag realisiert werden. Die weggefallenden Projekttag haben nicht nur das Miteinander der Bewohnerschaft eingeschränkt, sondern auch die Qualität der Grünanlage. Umso wichtiger war es, dass 2020 zwei feste Personen über das Programm 'Teilhabe am Arbeitsmarkt' beschäftigt werden konnten, die sich um die unterjährige Pflege der Grünschleife kümmern. So konnten dennoch wichtige Maßnahmen umgesetzt werden, die die Aufenthaltsqualität gesteigert haben (2020 Pavillon und neue Sitzgruppe, 2021 Boulebahn). Die Boulebahn wurde in Anwesenheit der Bundesumweltministerin gemeinsam mit den Anwohnerinnen und Anwohnern eröffnet. Attraktive vielfältig nutzbare öffentliche Grünflächen und Rückzugsräume werden in der Pandemie umso wichtiger, da sie eine notwendige Entlastung bei beengten Wohnverhältnissen bieten. Die Grünanlagen sind Orte der Begegnung. In der Grünschleife ist in den beiden Pandemie Jahren kein Vandalismus mehr aufgetreten, wie zuletzt 2019.
- Dennoch war Vandalismus durch eine Gruppe Jugendlicher in den beiden Jahren wieder ein größeres Thema im Programmgebiet. Es kam mehrfach zu Zerstörungen und Beschädigungen u.a. im Bereich des Sprickmannplatzes.
- Die öffentlichen Flächen der Großwohnanlage werden nach wie vor im Rahmen des verstetigten Projekt 3.01 „Wertstoffe / Sperrgut“ durch einen unbefristet beschäftigten Mitarbeiter der AWM gereinigt.
- Anstelle des sonst stattfindenden Blumenmarkts der Kinderhauser Wohnungsunternehmen gab es einen ein Blumengruß von Parea an die Seniorinnen und Senioren im Paulinum Kinderhaus als Symbol dafür, dass die Verbindung auch während der Coronapandemie bestehen bleibt.

Zusätzliche coronabedingte Aktionen und Maßnahmen (teilweise über die projekt- und programmbezogenen Ergebnisse und Erfahrungen hinausgehend)

- Durch die Pandemie entstanden neue Aufgabenbereiche, insbesondere in der Nachbarschaftshilfe und rund um die Pandemiebekämpfung. Es wurde von verschiedenen Projektträger/innen Aufklärungsarbeit zu Hygienemaßnahmen oder Test- und Impfmöglichkeiten und Unterstützungsmaßnahmen initiiert und angeboten:
 - So wurden z.B. drei Impfaktionen von BGZ in Zusammenarbeit mit der Stadt Münster ab Juli 2021 durchgeführt und 400 Personen erreicht. 500 Personen wurden durch die Vielzahl an weiteren Corona-Hilfsangeboten erreicht.
 - Brückenpersonen übernahmen im Integrationsprojekt 4.02 die Beratung, Versorgung und Informationen rund um das Thema Corona und versuchten, den Bewohnerinnen und Bewohnern die Ängste zu nehmen.
 - Auch die Gebietsmoderation unterstützte mit Informationen zu Hygienemaßnahmen oder Test- und Impfmöglichkeiten. Masken wurden auf dem Weihnachtsmarkt 2021 verteilt.
 - Im Nachhilfeprojekt 5.01 konnte neben der eigentlichen Projektarbeit Infomaterial und Aufklärungsarbeit zu Impfangeboten erfolgreich an die Schüler/innen und ihre Familien vermittelt werden.
 - Der Integrationsrat stellte mehrsprachige Informationen zum Thema Corona und Gesundheit im Stadtteil zur Verfügung und suchte die Diskussion mit Anwohnerinnen und Anwohnern.
 - Die Schuldnerberatung bot 2021 Informationsangebote in leichter Sprache an.
- Die Rückmeldung aus den Projekten war, dass die Angebote durch die Bewohnerschaft dankend angenommen wurden und die Impfbereitschaft groß war.
- Es gab eine Vielzahl von Nachbarschaftshilfen und Solidaritätsaktionen (Fahrdienste, Einkaufshilfen, Strickaktion zugunsten von Obdachlosen etc.).

4 Ergänzende Informationen zu außerhalb des Maßnahmenprogramms verstetigten Projekten

Während die Ergebnisdarstellung im Kapitel 3 die 16 Projekte umfasst, die laut Ratsbeschluss vom 11.12.2013 in den Jahren 2020/2021 verstetigt sind und aus dem Maßnahmenprogramm gefördert werden, werden in diesem Kapitel vier verstetigte Projekte nachrichtlich aufgeführt, welche Bestandteil der laufenden Verwaltungsarbeit geworden sind (Projekte 3.02, 4.03, 5.02, 5.06) sowie drei verstetigte Projekte, welche anderweitig gefördert wurden (Projekte 1.06, 3.01, 4.01). Obwohl diese Projekte bei der Messung der Zielerreichung nicht berücksichtigt werden, finden sie dennoch Erwähnung, da sie im Gesamtkontext zur Stabilisierung der Quartiersstrukturen beitragen.

Projekt 1.06 „Das Quartier spart Strom“ (verstetigt, aber anderweitig gefördert):

Die Mitmachkampagne KlimaMischpoke wurde Ende 2019 umbenannt in „Unser Klima 2030“. Bis auf kleinere Aktionen, wie die Verteilung des Unser-Klima-2030-Flyers und der Aushängung von Plakaten in Geschäften und Werbeflächen in Kinderhaus, wurden 2020 und 2021 keine Aktionen durch die Koordinierungsstelle für Klima und Energie (KLENKO) beim Dezernat für Wohnungsversorgung, Immobilien und Nachhaltigkeit durchgeführt, die explizit auf Kinderhaus-Brüningheide oder andere Stadtteile ausgerichtet waren. Die Kampagne "Unser Klima 2030" stellt den Klimaschutz im Alltag in den Mittelpunkt und setzt dabei besondere Schwerpunkte auf die Entwicklung und Stärkung eines Gemeinschaftsgefühls. Die Kampagne wird schwerpunktmäßig durch Print- und digitale Medien kommuniziert und an zentralen Orten in der Innenstadt durch Infostände vorgestellt. Zudem verteilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Aktion Stromsparmcheck die Flyer in den Haushalten, in denen sie beratend unterwegs sind. (Quelle: Koordinierungsstelle für Klima und Energie, Ansprechpartnerin: Caroline König)

Projekt 3.01 „Wertstoffe / Sperrgut“ (verstetigt, aber anderweitig gefördert):

Während der Corona-Pandemie hat sich nichts am Leistungsspektrum dieses Projektes geändert. Mit dem Projektziel, die berufliche Integration von Langzeitarbeitslosen zu unterstützen, reinigt ein seit 2011 unbefristet beschäftigter Mitarbeiter der AWM im Bereich der Großwohnanlage die öffentlichen Flächen. Hierbei wurden auch 2020 und 2021 Restabfälle und falsches oder zum falschen Zeitpunkt herausgestelltes Sperrgut beseitigt. Darüber hinaus wurden Wertstoffe erfasst und Problemabfälle einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt. Das Projekt hat auf das Stadtbild im Bereich Kinderhaus eine äußerst positive Wirkung. (Quelle: Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (AWM), Ansprechpartner: Gregor Walterbusch)

Projekt 3.02 „Aktiv für Arbeit im Wohngebiet Kinderhaus-Brüningheide“ (verstetigt, Bestandteil der laufenden Verwaltungsarbeit geworden):

Das ehemals aus ESF-Mitteln (Europäischer Sozialfonds) und Mitteln aus der Gewinnausschüttung der Sparkasse Münsterland-Ost geförderte Programm (Laufzeit: 15.05.13 - 14.05.15) wird seit Mitte Mai 2015 vom Sozialamt in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter betreut. Einige der Handlungsempfehlungen, die im Projektrahmen initiierten Netzwerke entwickelt haben, wurden während und nach Abschluss des Projekts umgesetzt. Das Jobcenter ist seit 2017 dezentral organisiert und berät in den JiJ (Jobcenter im Jobcenter) Ratsuchende bzw. Kunden/-innen direkt vor Ort. Außerdem wurde die Netzwerkarbeit des Jobcenters in den letzten Jahren ausgebaut. Das Jobcenter ist Mitglied im Arbeitskreis Kinderhaus. Seit 2016 wurde auch die Zusammenarbeit zwischen den U25-Jobcoaches und den Streetworkern des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien intensiviert. Die offene Sprechstunde wird nach wie vor angeboten, auch die gemeinsamen Rundgänge werden weiterhin durchgeführt. Durch die jährliche Teilnahme an den Treffen der Gebietsmodera-

tion findet ein regelmäßiger Austausch über gebietsbezogene strukturelle Bedarfe im Aufgabenfeld Arbeitsmarktintegration statt. Das Projekt ist somit als Teil der Verwaltungsarbeit verstetigt. (Quelle: Sozialamt (50), Ansprechpartnerin: Daniela Stemmer)

Projekt 4.01 „Interkulturelle Mädchenarbeit“, ehemals „Unser Alltag - Unsere Sorgen“ (verstetigt, aber anderweitig gefördert im Rahmen des Maßnahmenprogramms kind- und jugendbezogene Armutsprävention in Münster):

Die interkulturelle Mädchenarbeit im Jugendsalon des Begegnungszentrums wurde trotz Corona wieder erfolgreich durchgeführt. Die Mädchen waren und sind nach wie vor hoch motiviert, die Treffs zu besuchen und diese aktiv mitzugestalten. Die Arbeit mit den Mädchen gestaltete sich 2020 und 2021 in Form von gemeinsamen Treffs, die einmal die Woche stattfanden, teilweise wegen der Corona-Schutzbestimmungen reduziert auf einen kleineren Teilnehmerinnenkreis. Die Gruppenleiterinnen waren in dieser Zeit eine wichtige Bezugsperson für die Mädchen. Sie waren in ihrer Funktion der Ratgeberin noch mehr gefragt, Beratungstätigkeiten nahmen in Zeiten von Corona deutlich zu. Um der Isolation in den Zeiten, in denen keine Treffen möglich waren, entgegen zu wirken, wurden direkte persönliche Kontakte in der Regel per Smartphone oder Tablet gehalten, jeweils 1:1. Wenn es um gemeinsam zu planende Ausbildungs- oder Berufsperspektiven oder um wichtige schulische Belange ging, wurden auch Geschwister und teilweise Eltern in diese Kommunikation eingebunden. Berufswahl und Berufsorientierung wurden nicht nur besprochen, sondern auch konkret bearbeitet, indem bspw. individuell mit den Mädchen an Bewerbungsmappen gearbeitet wurde. Darüber hinaus wurden Tipps zur Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche gegeben oder Voraussetzung zur Aufnahme unterschiedlicher Ausbildungsarten durchgesprochen. Mehrere Mädchen konnten erfolgreich an das Beratungsangebot der hauptamtlichen Jugendsozialarbeiterin im Jugendsalon vermittelt werden.

Regelmäßige gemeinsame Aktionen sind der Kernbestandteil dieser Gruppe und stärken den guten Zusammenhalt. Das war in Corona-Zeiten teilweise nur sehr eingeschränkt möglich. Gemeinsam wurden kleine Ausflüge unternommen. Eine gemeinsame Wochenendausfahrt im Herbst 2021 nach Hamburg war ein Highlight für die Kerngruppe. Stadtteilstunden und gemeinsame Aktionen mit der Bewohnerschaft konnten 2020 und 2021 kaum stattfinden, aber die Erwartungshaltung für gemeinsame Gruppenaktivitäten 2022 ist dafür umso höher. Die Mädchen stehen mit ihren Gruppenleiterinnen aktuell weiterhin in direktem Kontakt und stärken sich in dieser schwierigen Zeit wechselseitig. Insgesamt blieb der Zusammenhalt auch in den beiden Pandemie Jahren hoch. (Quelle: Begegnungszentrum Kinderhaus e.V., Ansprechpartnerin: Nebahat Bugday)

Zu den Projekten **4.03 „Gewaltprävention“** (Amt für Kinder, Jugendliche und Familien), **5.02 „Elternkompetenz stärken“** sowie **5.06 „Kontinuierliche Praxistage zum Übergang Schule-Beruf“** (Amt für Schule und Weiterbildung), die alle als verstetigt gelten und

Bestandteil der laufenden Verwaltungsarbeit geworden sind, liegen keine Projektberichte vor⁸.

5 Fazit zur Zielerreichung 2020/2021 und Ausblick auf die weitere Projektdurchführung

5.1 Fazit 2020/2021

Die Pandemie und die Folgen dieser Krise haben allgemein dort besonders negative Auswirkungen gezeigt, wo Menschen mit ohnehin geringen Ressourcen in engen räumlichen Verhältnissen leben, so auch im Programmgebiet Kinderhaus-Brüningheide. Die Projektträger und -trägerinnen sahen sich mit folgenden wesentlichen Herausforderungen auf inhaltlicher und organisatorischer Ebene konfrontiert.

Inhaltliche (pandemiebedingte) Herausforderungen im Rückblick

- Zunehmende soziale Isolation und Kontaktverarmung von Bevölkerungsgruppen v. a. älterer und alleinlebender Menschen; Zunahme psycho-sozialer Auffälligkeiten;
- Zunahme häuslichen Stresses bei wachsenden finanziellen Anspannungen der Haushalte, insbesondere Familien; gleichzeitig verlor man die Familien durch die (Teil)Schließung von Schulen/Kitas sowie von Anlaufstellen zunehmend aus dem Blick;
- wachsende Aufgaben im Umgang mit Armut, insbesondere bei Älteren;
- eine sich verschärfende Bildungsdistanz bei Schüler/-innen; Einschnitte in Lernprozessen;
- Rückschritte beim Erlernen der deutschen Sprache bei Kindern und Erwachsenen durch den Wegfall von persönlichen Kontakten;
- zunehmende alltagsbezogene Unterstützungsbedarfe, z.B. bei der Alltagsorganisation, im Umgang mit Jobsuche, Mietrückständen, Schulproblemen oder psychologischen Problemen;
- mangelnder attraktiver öffentlicher Raum für Begegnung;
- Strukturverlust im Tagesablauf und Frustration, insbesondere bei Jugendlichen, Desinteresse an „normalen“ Freizeit- und Sportangeboten wie Kicken, Basketball.

⁸ Ein Sachstandsbericht ist für Projekte, die Bestandteil der laufenden Verwaltungsarbeit geworden sind, nicht mehr verpflichtend.

Organisatorische und konzeptionelle (pandemiebedingte) Herausforderungen für die Projektträger/innen im Rückblick

- In vielen Einrichtungen mangelte es zu Beginn der Pandemie an einer zeitgemäßen Hard- und Software-Ausstattung für eine digitale bzw. hybride Beratung. Damit verbunden waren auch Umsetzungs- und Anwendungsunsicherheiten, wie z. B. rechtliche Hürden und Datenschutzthemen.
- Eingeschränkte oder wegfallende Erreichbarkeit zentraler Kontaktpersonen in der Bewohnerschaft, bei Projektbeteiligten, in Behörden.
- Keine Planungssicherheit, ständig wechselnde Rahmenbedingungen.
- Die Erfahrungen und die Rückmeldung verschiedener Projektträger/innen zeigten für 2020 und 2021 in besonderem Maße, dass die vorhandenen Betreuungskapazitäten zu knapp sind. Die steigende Nachfrage nach Beratungsleistungen hat sich in den beiden Jahren noch einmal projektübergreifend verstärkt. Neben den Unterstützungsbedarfen von Älteren wurde vermehrt auch Hilfe im Bereich der allgemeinen Sozialberatung (bzw. verweisende Arbeit zu anderen qualifizierten Fachstellen), der Jugendhilfeprojekte und Präventionsangebote im Bereich Sucht, Medien und Straffälligkeit weiterhin nachgefragt. Eine weitere Zunahme des Bedarfes an Beratung ist erwartbar. Die Beratungstätigkeit gestaltete sich zudem projektübergreifend inhaltlich und mit Blick auf institutionsübergreifende Zusammenarbeit umständlicher und langwieriger als vor der Pandemie. Aufgrund von Personalmangel wird teilweise über eine Reduzierung von Öffnungszeiten nachgedacht.
- Die Notwendigkeit von Hausbesuchen nahm unter Pandemiebedingungen projektübergreifend zu, um zum einen die Personen zu erreichen, die ansonsten keinen Zugang zu bestehenden Hilfsangeboten haben (wie z.B. kinderreiche Familien, ältere und/oder kranke Menschen) und diejenigen, die sich pandemiebedingt zurückgezogen haben. Demgegenüber standen die Notwendigkeit des Eigenschutzes und die Fürsorgepflicht für Mitarbeitende.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen seit März 2020 konnten viele Projekte auch in den beiden Pandemie Jahren 2020/2021 durch das gemeinsame Engagement, Kreativität und Flexibilität von engagierten Kräften aus dem Stadtteil, Bewohnerinnen und Bewohnern „der Schleife“, Vertreterinnen und Vertretern der Politik und der Verwaltung teilweise wie geplant umgesetzt werden. Vielfach waren jedoch Anpassungen erforderlich. Nur wenige Projekte bzw. ihre Teilmaßnahmen entfielen ganz. Dies waren in erster Linie öffentliche Feste und Aktionen, partizipative Angebote wie z.B. Mieterbeirat, Integrationsrat, Bildungsangebote etc. sowie Sportangebote.

Festhalten lässt sich, dass die Corona-Pandemie als zusätzlicher Katalysator der ohnehin vorhandenen Problemlagen in Kinderhaus-Brüningheide wirkt. Sie bringt deutlicher als zuvor zu Tage, woran es fehlt. Sie zeigt aber auch die Stärken vor Ort auf. In den beiden Pandemie Jahren stand insbesondere die Aufrechterhaltung der sozial-integrativen Maßnahmen

zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe im Vordergrund und erforderte viel Engagement und Ressourcen auf Seiten der Projektträger/innen.

Mit dem Stichwort Engagement ist ein großes Potential angesprochen, welches sich neben den vielen negativen Auswirkungen der Pandemie im Positiven gezeigt hat. Neben der eigentlichen inhaltlichen Projektarbeit und dem „Alltagsgeschäft“, welche geprägt waren durch die ständige Anpassung von Angeboten und auch Absagen, wurden darüber hinaus durch eine enge Kooperation mit anderen Akteurinnen und Akteuren aus dem Stadtteil viele zusätzliche Maßnahmen im Bereich der Nachbarschaftshilfe und Pandemiebekämpfung ins Leben gerufen. Das Hand-in-Hand-Arbeiten der lokalen Akteure und Akteurinnen wurde besonders positiv durch die Projektverantwortlichen hervorgehoben. Dies gilt insbesondere für die enge Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas sowie zwischen den gemeinwohlorientierten Einrichtungen.

5.2 Zukünftige Herausforderungen und Ausblick

Von ihrer grundsätzlichen Zielausrichtung haben sich die unterschiedlichen Arbeits- und Handlungsansätze im Rahmen der 23 Projekte und der vielfältigen entstandenen Projektkooperationen auch unter Pandemiebedingungen wiederholt bewährt. In keinem Projekt wird eine grundsätzliche Neuausrichtung als erforderlich angesehen.

Es ist jedoch eine Daueraufgabe, diese den Herausforderungen anzupassen. Die Erfahrungen und Befunde der beiden Pandemiejahre weisen auf die Handlungserfordernisse und Themenfelder hin, die die kommenden Jahre prägen werden.

Herausforderungen in Bezug auf Wohnen und Wohnumfeld

- Die Wohnsituation gewinnt gerade in Pandemiezeiten erheblich an Bedeutung. Eine der größten Herausforderungen ist mehr als je zuvor die Sicherung und Schaffung von gesundem und bezahlbarem Wohnraum. Im Fokus liegt dabei insbesondere die Geschäftsausrichtung von ZBI. Notwendig ist eine konsequente Einflussnahme auf die in den Beständen der ZBI herrschenden wohnungs- und wohnumfeldbezogenen Problemlagen und Mängel durch enge Zusammenarbeit zwischen der Bewohnerschaft, den örtlichen Einrichtungen, der örtlich vermietenden Wohnungswirtschaft, der Wohnungsverwaltungen und dem städtischen Wohnungsamt. Hier gilt es, die zukünftigen Investitionsplanungen durch ZBI eng zu begleiten.
- Auch dem unmittelbaren Wohnumfeld kommt seit Pandemiebeginn eine besondere Bedeutung zu. Grünflächen und Begegnungsräume mit Aufenthaltsqualität in fußläufiger Entfernung sind vor dem Hintergrund des erzwungenen Rückzugs ins Private und beengter Lebensverhältnisse umso wichtiger. Da das beteiligungsorientierte Werkstattverfahren zum Sprickmannplatz aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden konnte, ist die Gestaltung und Belegung des Sprickmannplatzes als öffentlicher Ort der Begegnung ein vordringliches Anliegen.

... in Bezug auf Integration und Engagement der Bewohnerschaft

- Ein Schwerpunkt für die kommende Zeit wird sein, den Kontakt zu den Zielgruppen aufrecht zu erhalten bzw. wiederherzustellen und zur Teilnahme zu motivieren. Um diffusen Ängsten entgegen zu wirken, zählen weiterhin die konsequente Aufklärung über die Pandemie und die damit verbunden vorbeugenden Hygiene- und Schutzmaßnahmen zu den wichtigen Aufgaben. Erschwerend für die sozialintegrative Arbeit ist die zwar deutlich rückläufige, aber nach wie vor hohe Fluktuation im Quartier. In dem Aufbau neuer Kontakte und Gruppen liegt aber auch eine Chance, verkrustete Strukturen und eingefahrene geschlossene Gruppen aufzubrechen und neue Zugänge zu ermöglichen.
- Eine ebenso große Herausforderung, wird es sein, Ehrenamtliche (wieder) in die Planung und Organisation verschiedener Aktivitäten einzubeziehen und damit erneut vielfältige stabile Begegnungsangebote zu ermöglichen. Ein Anknüpfen an die Vor-Corona-Situation ist schwierig, teilweise müssen neue Personen gewonnen werden. So ist es wichtig, dass der Mieterrat „in der Zeit nach Corona“ seine ehrenamtliche Arbeit wiederaufnimmt bzw. sich neu konstituiert. Ebenfalls steht ein Wechsel im ehrenamtlichen Vorstand des Atriums an.
- Wichtig ist es, wieder vielfältige Möglichkeiten des Austausches und Angebote der Erwachsenenbildung zu schaffen, um außerhäusliche Kontakte und Austausch zu ermöglichen und somit den sprachlichen Rückschritten entgegenzuwirken.
- Aufgrund der weiter zunehmenden Isolation und Kontaktverarmung insbesondere bei älteren hilfebedürftige Personen sind diese projektübergreifend noch mehr in den Blick der zukünftigen Maßnahmen zu nehmen.

... in Bezug auf Bildungschancen und Teilhabe Kinder und Jugendliche

- Da schwierige familiäre Problemkonstellationen und häusliche Krisensituationen in den beiden Jahren noch weiter zugenommen haben und sich in Kombination mit wirtschaftlichen Unsicherheiten und engen Wohnverhältnissen eher noch verstärken, ist eine niederschwellige Kontakthanbahnung zu den Erziehungsberechtigten, deren verstärkte Einbindung und eine direkte Vermittlung von Angeboten und Hilfen zu intensivieren.
- Noch immer haben viele Schülerinnen und Schüler Lernrückstände, die während des Distanzunterrichts in der Pandemie entstanden sind. Diese Lücken gilt es zu schließen. Hier ist u.a. die Teilhabe junger Menschen an digitaler Kommunikation zu ermöglichen, was insbesondere den Zugang zu einem öffentlichen WLAN voraussetzt.
- Die zum Teil abgebrochenen Kontakte zu den Jugendlichen müssen kontinuierlich nach der Pandemie wiederaufgebaut werden. Die Pandemie hat besonders verdeutlicht, wie wichtig die Reaktivierung und Schaffung von konsumfreien (Bewegungs-)Räumen, Begegnungsangeboten und Treffpunkten für Kinder und Jugendliche zum Ausleben ihrer spezifischen (Jugend-)Kultur ist.

- Eine Herausforderung für die Gesundheitsförderung wird die Gewinnung von Hebammen für das Projekt 5.04 'Gesund Aufwachsen in Kinderhaus' sein.
- Neben den Erfahrungen aus der Projektarbeit zeigen auch die Kontextdaten wieder deutlich auf, dass nach wie vor noch erhebliche Handlungsbedarfe zur Stabilisierung und Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität seiner Bewohnerschaft bestehen. Besonders verdeutlicht wird dies durch die allgemein schwierige finanzielle Situation vieler Personen und Familien im Quartier. Hier zeigt sich in den letzten Jahren durchaus eine Verbesserung, doch ist durch die demografische Alterung und mögliche existenzbedrohende Folgewirkungen der Corona-Pandemie zukünftig eher von einer Zunahme von Mitbürgerinnen und -bürgern mit einer Verschuldungsproblematik und einer Ausweitung über den bisherigen Kreis der Betroffenen auszugehen.
- Insbesondere die Kinderarmut ist angesichts des hohen Anteils betroffener Kinder, die Sozialleistungen nach dem SGB erhalten, projektübergreifend weiterhin verstärkt in den Blick zu nehmen. Der Kooperation mit Schulen und Kitas kommt eine wichtige Schlüsselrolle zu.
- Im Projekt 6.01 Schuldnerberatung ist eine neue Zielformulierung für die Durchführung präventiver Veranstaltungen der Schuldnerberatung allgemein und im Besonderen für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche notwendig.

... in Bezug auf Ressourcen, Projektkonzeptionierung

- Die Begleitungs- und Motivationsfunktion durch die Projektträgerinnen und -träger wird wichtig bleiben und voraussichtlich noch an Bedeutung gewinnen.
- Wichtiger denn je ist eine auf verschiedene Zielgruppen zugeschnittene Projektarbeit. So erwächst z.B. aus der Zunahme schwieriger familiärer Problemkonstellationen ein besonderer Anspruch an die Inhalte und Konzeptionierung der Angebote. Auch zeigt sich projektübergreifend, dass therapeutische Hilfestellung, die nicht im Rahmen der Projekte leistbar ist, zunehmend mitzudenken ist.
- Gerade die niedrigschwellige zielgruppenbezogene Arbeit ist besonders personalintensiv und ressourcenaufwändig. Nicht nur die mengenmäßige Bewältigung der hohen Anzahl an Nachfragen zu Unterstützungsleistungen stellt eine Herausforderung dar, sondern zunehmend auch der individuell gestiegene Betreuungsaufwand.
- Da sich der Kreis der Hilfesuchenden eher noch ausweiten wird (Stichwort Auswirkungen der Corona-Pandemie und Energiekrise), besteht mehr als je zuvor die Notwendigkeit, die Träger/innen mit ihren umfangreichen zielgruppenorientierten Beratungsleistungen und aufsuchenden Angeboten finanziell abzusichern und auf solide Beine zu stellen. Die Ressourcenausstattung ist entsprechend der Rahmenbedingungen immer wieder neu zu verhandeln und sicherzustellen.
- Geschlechterrollen sind im sozialen Kontext zu sehen und projektübergreifend zu berücksichtigen. Der Zusammenhang mit anderen Kategorien wie Herkunft und Alter müssen mitbedacht werden. Konzepte, Angebote und Aktionen sind immer wieder neu zu

überprüfen, ob die Zielgruppe sich noch angesprochen fühlt, welche Hindernisse evtl. wirken und ob im Rahmen der Projekte neue genderangepasste Angebote entwickelt werden können.

- Die Ansprache der Bewohnerschaft wird zukünftig sowohl digitale als auch analoge Formate berücksichtigen müssen, da Zielgruppen nach wie vor vielfach nicht im erforderlichen Ausmaße über entsprechende IT-Ausstattungen verfügen. Notwendig ist eine entsprechende Digitalausstattung von Projektträger/innen bzw. Einrichtungen einerseits sowie andererseits Angebote zur Einführung in den Mediengebrauch für die Bewohnerschaft. Ebenso ist die Erreichbarkeit und der niedrighschwellige Zugang von Gemeinschaftseinrichtungen in Bezug auf digitale Ausgestaltungen (Homepages, Online-Zugänge, Erreichbarkeit via WhatsApp/Messenger-Dienste, Videoberatung etc.) zu überprüfen und anzupassen. Die Bereitstellung der finanziellen Mittel für digitale Angebote (zeitgemäße Ausstattung und personelle und zeitliche Ressourcen) ist zu prüfen.

Für 2022 und voraussichtlich noch weitere Folgejahre bleibt zu befürchten, dass die Corona-Pandemie als Rahmenbedingung für die Projektdurchführung weiterhin erhalten bleibt. Für die weitere erfolgreiche Projektarbeit wird im Vordergrund stehen, inwieweit es gelingt, Angebote zur Abmilderung pandemiebedingter existenzieller Einschränkungen zu initiieren, Informationen über aktuelle Hilfsangebote bereitzustellen und innovative Kommunikationswege und -formate zu finden, um die Bewohnerinnen und Bewohner (wieder) zu erreichen.

Auf Seiten der Projektträger/innen sind deshalb vordringlich Maßnahmen zur Reaktivierung der Bevölkerung geplant, was bedeutet, dass bekannte und beliebte gemeinschaftliche Aktionen, Feste, Ausflüge und Sport- und Bildungsangebote wieder ermöglicht werden sollen und teilweise bereits angelaufen sind. Die Gebietsmoderation wird in Zuge der Belebung des Eigenengagements den Quartiersfonds, bei dem alle Bewohnerinnen und Bewohner einen Zuschuss für eine eigenorganisierte Veranstaltung beantragen können, bewerben. Auch andere Projekte sehen es als wichtig an, aktiv für Aktivitäten und Angebote zu werben und vielfältige Begegnungen zu ermöglichen. Neben der allgemeinen Reaktivierung sind auch zielgruppenspezifische Angebote angedacht wie z.B. Tableturse für Senioren/innen, neue Sportangebote für Jugendliche, Sprachkurse für Männer. Noch wichtiger als die Schaffung neuer zielgruppenspezifischer Angebote ist jedoch die allgemeine Reaktivierung. In Kontinuität der bisherigen Vorgehensweise wird die Verwaltung auch in Zukunft dem Rat jährliche Berichte über Umsetzung und Ergebnisse der Maßnahmen sowie über die Entwicklung der Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen, die zuvor der Bezirksvertretung Münster-Nord, den zuständigen Fachausschüssen und Gremien des Rates einschließlich des Integrationsrates vorgelegt werden.

6 Anhang

Anhang 1: Zielsystem

Anhang 2: Projektberichte 2020 und 2021

Anhang 3 Kontextdatenmonitor 2020 und 2021 (inklusive Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Kontextdaten der Stadtteilentwicklung)

Anhang 2: Projektberichte 2020 und 2021

Die Berichte sind nach Projekten sortiert. Für jedes Projekt wird zuerst der Bericht 2020 wiedergegeben, danach folgt der Bericht 2021.

Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 1: „Verbesserung der Wohnsituation“

Projektname	Weiterentwicklung der Kooperation zur Verbesserung der Wohnverhältnisse im Quartier Nordwestschleife – Bericht 2020 –		Projekt-Nr.	1.04
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung			
Kontakt	Rainer Leskow, 492-6430, leskowr@stadt-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Ein Netzwerk zwischen den örtlichen Wohnungsunternehmen, der Mieterschaft und der Stadt Münster ist zu erstellen und zu sichern mit den Zielen - der langfristigen Zusammenarbeit, - der Verbesserung der Wohnverhältnisse, - der Schaffung und Erhalt von sozial stabilen Bewohnerstrukturen.			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse/Inhalte 2020	Zielerreichung	
Das bestehende Netzwerk "Wohnen in Kinderhaus/ Brüningheide" arbeitet regelmäßig im Sinne der aufgeführten Ziele, mindestens 12 Veranstaltungen, Sitzungen o. ä. sind im Jahr abzuhalten.	Anzahl Netzwerktreffen und Veranstaltungen in 2020	8 Netzwerktreffen und Veranstaltungen in 2020 Der überwiegende Teil der Netzwerktreffen ist aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallen. Gleichwohl konnte in einigen Gesprächsrunden ein inhaltlicher Austausch erreicht werden. Die wichtigsten Ergebnisse/Inhalte waren dabei: - Geschäftsausrichtung und zukünftige Investitionen von ZBI in den örtlichen Wohnungsbestand, Umgang mit Problemlagen, Personaleinsatz vor Ort, Arbeitsschwerpunkte, Kommunikation, Beauftragung eines Sicherheitsdienstes - Befragung der ZBI-Mieterschaft (Themen Schimmel, Aufzüge, Fenster, Balkone, Stromversorgung, Heizung, Warmwasser, Elektrik) - Wohnungsbestand der Wohn+Stadtbau GmbH - Nutzung von Parkgaragen und -decks - Neuerstellung der Broschüre „Mein Kinderhaus“ - Antrag der Bezirksvertretung MS-Nord Fortführung des Programms „Soziale Stadt“ (grundlegende Aufwertung des Sprickmannplatzes)	Projektziel teilweise erreicht	
Gesamtfazit	Die bisherige Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen der Bewohnerschaft, den örtlichen Einrichtungen, der örtlich vermietenden Wohnungswirtschaft und dem städtischen Wohnungsamt wurde durch die Corona-Pandemie außerordentlich eingeschränkt und teilweise unmöglich gemacht. Wenige Veranstaltungen und telefonische Kontakte sorgten zumindest für ein Mindestmaß an Kommunikation und Austausch.			
Ausblick 2021	2021 bleiben die Entwicklung der Corona-Pandemie und ihr Einfluss auf die Zusammenarbeit mit allen Akteurinnen und Akteuren und insbesondere der Mieterschaft abzuwarten.			

Projektname	Weiterentwicklung der Kooperation zur Verbesserung der Wohnverhältnisse im Quartier Nordwestschleife – Bericht 2021 –		Projekt-Nr.	1.04
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung			
Kontakt	Rainer Leskow, 492-6430, leskowr@stadt-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Ein Netzwerk zwischen den örtlichen Wohnungsunternehmen, der Mieterschaft und der Stadt Münster ist zu erstellen und zu sichern mit den Zielen - der langfristigen Zusammenarbeit, - der Verbesserung der Wohnverhältnisse, - der Schaffung und Erhalt von sozial stabilen Bewohnerstrukturen.			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse/Inhalte 2021	Zielerreichung	
Das bestehende Netzwerk "Wohnen in Kinderhaus/ Brüningheide" arbeitet regelmäßig im Sinne der aufgeführten Ziele, mindestens 12 Veranstaltungen, Sitzungen o. ä. sind im Jahr abzuhalten.	Anzahl Netzwerktreffen und Veranstaltungen in 2021	5 Netzwerktreffen und Veranstaltungen in 2021 Der überwiegende Teil der Netzwerktreffen ist aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallen. Gleichwohl konnte in einigen Gesprächsrunden ein inhaltlicher Austausch erreicht werden. Die wichtigsten Ergebnisse/Inhalte waren dabei: - Mülltourismus, Sauberkeit in der Schleife, Clean Kinderhaus - Organisation und Durchführung einer Blumenaktion der Wohnungswirtschaft während der Corona-Pandemie - Aktuelle Nutzung und zukünftige Gestaltung des Sprickmannplatzes - Überarbeitung Spielplätze Bestand ZBI - Einführung eines Stadtteilwappens - Organisation und Durchführung des Weihnachtsmarktes 2021 auf dem Sprickmannplatz während der Corona-Pandemie - Ausfälle der Heizungsanlage im Wohnungsbestand ZBI/ZBVV im Winter 2021/22	Projektziel teilweise erreicht	
Gesamtfazit	Die bisherige Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen der Bewohnerschaft, den örtlichen Einrichtungen, der örtlich vermietenden Wohnungswirtschaft und dem städtischen Wohnungsamt wurde durch die Corona-Pandemie außerordentlich eingeschränkt und teilweise unmöglich gemacht. Wenige Veranstaltungen und telefonische Kontakte sorgten zumindest für ein Mindestmaß an Kommunikation und Austausch.			
Ausblick 2022	Auch 2022 bleiben die Entwicklung der Corona-Pandemie und ihr Einfluss auf die Zusammenarbeit mit allen Akteurinnen und Akteuren und insbesondere der Mieterschaft abzuwarten.			

Projektname	Stärkung und Unterstützung der Mieterschaft – Bericht 2020 –		Projekt-Nr.	1.05
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung			
Kontakt	Rainer Leskow, 492-6430, leskowr@stadt-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Sitzungen des örtlichen Mieterrates, Organisation von Mieterschulungen und sonstigen Treffen bei Bedarf			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2020	Zielerreichung	
Den Bewohnerinnen und Bewohnern wird die Möglichkeit gegeben, sich aktiv an der Verbesserung der Wohnsituation zu beteiligen und/oder sich vor Ort hierzu auszutauschen. Mindestens zwei Sitzungen des Mieterrates sollen im Jahr stattfinden und mindestens 10 Personen sollten daran teilnehmen.	Anzahl der öff. Sitzungen des Arbeitskreises der Vertrauensmieter Anzahl der teilnehmenden Mieter	Zwei geplante Sitzungen des Mieterrates sind in 2020 aufgrund der herrschenden Corona-Pandemie ersatzlos ausgefallen. Eine Zusammenkunft über Videokonferenz o. ä. war nicht umsetzbar. Anzahl der teilnehmenden Mieter: 0 Zahlreiche Telefonate im Laufe des Jahres mit unterschiedlichen Vertretern/innen des Mieterrates konnten zumindest in Einzelfällen für einen Informationsaustausch sorgen.	Projektziel nicht erreicht	
Gesamtfazit	Mit dem Arbeitskreis des Mieterrates wird unter der Leitung des Amtes für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung der örtlichen Mieterschaft die Möglichkeit gegeben, sich mit weiteren Mietern auszutauschen und zu vernetzen sowie sich bei Bedarf auch mit Vertreterinnen und Vertretern der ansässigen Wohnungsunternehmen und -verwaltungen oder weiteren Fachleuten über die Wohnsituation und die unterschiedlichen Problemlagen zu besprechen und Rat zu erhalten. In 2020 war jedoch ein derartiges Treffen aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich. Der Mieterrat sollte „in der Zeit nach Corona“ seine ehrenamtliche Arbeit wiederaufnehmen und weiter hauptamtlich begleitet werden, um die Sitzungen jeweils vorzubereiten, durchzuführen und nachzubereiten sowie ggf. Gäste zu bestimmten Themen einzuladen und auch Gespräche zu moderieren. Die Mieterschaft im Quartier wird weiterhin Interesse daran haben, in ihren Anliegen unterstützt zu werden. Der Zuspruch an die künftigen Sitzungen sollte weiterhin beobachtet werden, ggf. müssen Anpassungen bei Inhalten, Zeitpunkt, Ort oder auch betreuende Stelle diskutiert werden.			
Ausblick 2021	Eine weitere Anpassung oder wesentliche Veränderung der Ziele oder Indikatoren ist vorerst nicht notwendig. Die Beendigung der Corona-Pandemie bleibt abzuwarten.			

Projektname	Stärkung und Unterstützung der Mieterschaft – Bericht 2021 –		Projekt-Nr.	1.05
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung			
Kontakt	Rainer Leskow, 492-6430, leskowr@stadt-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Sitzungen des örtlichen Mieterrates, Organisation von Mieterschulungen und sonstigen Treffen bei Bedarf			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2021	Zielerreichung	
Den Bewohnerinnen und Bewohnern wird die Möglichkeit gegeben, sich aktiv an der Verbesserung der Wohnsituation zu beteiligen und/oder sich vor Ort hierzu auszutauschen. Mindestens zwei Sitzungen des Mieterrates sollen im Jahr stattfinden und mindestens 10 Personen sollten daran teilnehmen.	Anzahl der öff. Sitzungen des Arbeitskreises der Vertrauensmieter Anzahl der teilnehmenden Mieter	Die Sitzungen des Mieterrates sind in 2021 aufgrund der herrschenden Corona-Pandemie ersatzlos ausgefallen. Eine Zusammenkunft über Videokonferenz o. ä. war nicht umsetzbar. Anzahl der teilnehmenden Mieter: 0 Zahlreiche Telefonate im Laufe des Jahres mit unterschiedlichen Vertretern/innen des Mieterrates konnten zumindest in Einzelfällen für einen Informationsaustausch sorgen, insbesondere zur Mietsituation des Wohnungsbestandes ZBI/ZBVV und aufgrund von Heizungsausfällen in der Winterzeit 2021/22.	Projektziel nicht erreicht	
Gesamtfazit	<p>Mit dem Arbeitskreis des Mieterrates wird unter der Leitung des Amtes für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung der örtlichen Mieterschaft die Möglichkeit gegeben, sich mit weiteren Mietern auszutauschen und zu vernetzen sowie sich bei Bedarf auch mit Vertreterinnen und Vertretern der ansässigen Wohnungsunternehmen und -verwaltungen oder weiteren Fachleuten über die Wohnsituation und die unterschiedlichen Problemlagen zu besprechen und Rat zu erhalten. In 2021 waren jedoch derartige Treffen aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich.</p> <p>Zahlreiche Telefonate im Laufe des Jahres mit unterschiedlichen Vertretern/innen des Mieterrates konnten zumindest in Einzelfällen für einen Informationsaustausch sorgen. Anregungen und Hinweise wurden aufgenommen und bei Bedarf mit der Wohnungswirtschaft ausgetauscht.</p> <p>Der Mieterrat sollte „in der Zeit nach Corona“ seine ehrenamtliche Arbeit wiederaufnehmen bzw. sich neu konstituieren und weiter hauptamtlich begleitet werden, um die Sitzungen jeweils vorzubereiten, durchzuführen und nachzubereiten sowie ggf. Gäste zu bestimmten Themen einzuladen und auch Gespräche zu moderieren. Die Mieterschaft im Quartier wird weiterhin Interesse daran haben, in ihren Anliegen unterstützt zu werden.</p>			
Ausblick 2022	Eine weitere Anpassung oder wesentliche Veränderung der Ziele oder Indikatoren ist vorerst nicht notwendig. Die Beendigung der Corona-Pandemie bleibt weiterhin abzuwarten.			

Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 2: „Öffentlicher Raum“

Projektname	Grünschleife - Gestaltung und Pflege einer öffentlichen Grünanlage – Bericht 2020 –		Projekt-Nr.	2.02
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit			
Kontakt	Wolfram Goldbeck, 4926762, goldbeck@stadt-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Gestaltung und Pflege einer öffentlichen Grünanlage mit Anwohnern			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2020	Zielerreichung	
Durchführung von zwei bewohneraktivierenden Veranstaltungen zur Gestaltung der Grünschleife mit jeweils mindestens 50 Personen aus dem Quartier	Projekttag / Teilnehmende	Die Projekttag konnten 2020 nicht stattfinden.	Projektziel nicht erreicht	
Bereitschaft der Bewohnerschaft zur aktiven Mitwirkung an Pflege und Gestaltung des Wohnumfeldes ist weiter gestärkt worden	Ganzjährige Arbeiten	Im gesamten Jahr pflegt täglich eine Gruppe zwischen 4 und 6 Personen die Grünanlage, sowie die Blumen,- und Gemüsebeete. Des Weiteren fielen pflegerische Arbeiten wie Laubentfernung, Reinigung des Teiches, Säuberung der Nistkästen sowie der Gehölzschnitt an. Ein Standrohr der Stadtwerke Münster erleichterte in den Sommermonaten das Gießen der Beete. Die Gehölzsäume um die Parkanlage wurden kräftig zurück geschnitten Am Sprickmannplatz werden vor allem die grünen Hecken und Gebüschstreifen regelmäßig von Laub und von Müll gereinigt. Das Highlight in dieser Saison war sicherlich die Errichtung eines neuen hochwertigen Pavillons. Die Sitzgruppe mit den Schachtischen in der Grünschleife war abgängig und wurde durch sechs neue wetterfeste Sitzpöller ersetzt und sind wieder voll nutzbar was die Aufenthaltsqualität weiter erhöht hat. Die Kontrolle und der Austausch zwischen der Pflegegruppe und des Projektträgers fand in der Regel nur sehr selten vor Ort statt.	Projektziel teilweise erreicht	
Gesamtfazit	Das Projekt hat durch die Pandemie deutlich gelitten. Die weggefallenden Projekttag haben das Miteinander eingeschränkt, die Folge davon ist, dass die Qualität der Grünanlage gelitten hat. Dies ist vor allem bemerkbar bei der nun nicht immer fachmännischen Bearbeitung der Grünbereiche. Im Stadtteilzentrum Kinderhaus hat sich die ehrenamtlich arbeitende Gruppe gefestigt und pflegt die Baumscheiben im Zentrum und die beiden Verkehrskreisel auf einem hohen Niveau. Die neuen Schachtische und die neuen sechs wetterfesten Sitzpöller erhöhen die Aufenthaltsqualität. Abgerundet wurde dieser Bereich durch die Fertigstellung des neuen Pavillons. Der neue Pavillon bietet nun wieder einen zentralen Anlaufpunkt in der Grünanlage. Das Gesamtfazit ist, dass nur Teilziele erreicht worden sind.			

Ausblick 2021	Durch ein neues Arbeits- und Qualifizierungsprogramm, Maßnahmenprogramm gem. §16i SGBII 'Teilhabe am Arbeitsmarkt' sind beim Jobcenter nun zwei feste Personen dort beschäftigt, die das Ganze auch mit Herzblut angehen. Dies tut dem Projekt sicherlich sehr gut, um auch langfristige Aktionen und Planungen in der Parkanlage zu gewährleisten. Wichtig ist aber, dass die Projekttagge 2021 wieder stattfinden können, da sie das Miteinander und die Kommunikation der Quartiersbewohner/innen fördern
----------------------	--

Projektname	Grünschleife - Gestaltung und Pflege einer öffentlichen Grünanlage – Bericht 2021 –		Projekt-Nr.	2.02
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit			
Kontakt	Wolfram Goldbeck, 4926762, goldbeck@stadt-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Gestaltung und Pflege einer öffentlichen Grünanlage mit Anwohnern			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2021	Zielerreichung	
Durchführung von zwei bewohneraktivierenden Veranstaltungen zur Gestaltung der Grünschleife mit jeweils mindestens 50 Personen aus dem Quartier	Projekttag / Teilnehmende	Im Jahr 2021 konnte zumindest ein Projekttag im September stattfinden. An diesem Tag nahmen ca. 40 Anwohnerinnen und Anwohner an dem Projekttag teil. Zweidrittel von Ihnen haben eine Migrationsvorgeschichte. Geschlechterspezifisch herrschte eine Ausgeglichenheit. Der Schwerpunkt an diesem Tag war der Bau und die Fertigstellung der neuen Boulebahn im Bereich der Obstwiese. Um die Aufenthaltsqualität an der Bahn zu optimieren wurden dort ebenfalls zwei Eichenbänke installiert. Eine Infotafel informiert über diese Sportart. Boulekugeln können ab sofort gegen Pfand im Begegnungszentrum Sprickmannstraße ausgeliehen werden. Des Weiteren wurden die Blumenbeete mit Narzissen und Tulpen bepflanzt, so das im Frühjahr 2022 wieder die Möglichkeit besteht, dort kostenlos selber zu pflücken. Darüber hinaus sind die Rosen- und Staudenbeete zurückgeschnitten worden. Die Bundesumweltministerin Svenja Schultz eröffnete mit den Anwohnerinnen und Anwohnern die Boulebahn mit einer ersten Partie. Im Anschluss wurde zusammen gegrillt.	Projektziel teilweise erreicht	
Bereitschaft der Bewohnerschaft zur aktiven Mitwirkung an Pflege und Gestaltung des Wohnumfeldes ist weiter gestärkt worden	Ganzjährige Arbeiten	Im gesamten Jahr pflegt täglich eine Gruppe zwischen 4 und 6 Personen die Grünanlage, sowie die Blumen- und Gemüsebeete. Des Weiteren fielen pflegerische Arbeiten wie Laubentfernung, Reinigung des Teiches, Säuberung der Nistkästen sowie der Gehölzschnitt an. Ein Standrohr der Stadtwerke Münster erleichterte in den Sommermonaten das Gießen der Beete. Die Gehölzsäume um die Parkanlage wurden kräftig zurück geschnitten Am Sprickmannplatz werden vor allem die grünen Hecken und Gebüschstreifen regelmäßig von Laub und von Müll gereinigt. Einen neuen Motivationsschub könnte auch die Errichtung der neuen Boulebahn für die nächsten Jahre geben.	Projektziel teilweise erreicht	
Gesamtfazit	Wie im Vorjahr hat das Projekt durch die Pandemie auch 2021 deutlich gelitten. Die weggefallenden Projekttag haben das Miteinander stark eingeschränkt, die Folge davon ist, dass die Qualität der Grünanlage deutlich Einbußen erlitten hat. Im Stadtteil Kinderhaus hat sich die ehrenamtlich arbeitende Gruppe gefestigt und pflegt die Baumscheiben im Zentrum und die beiden Verkehrskreisel auf einem hohen Niveau. Durch den sehr trockenen Sommer 2020 und teilweise trockenen Sommer 2021 hat das Amt für Grünflächen die Kosten für das eingesetzte Gießwasser übernommen, hierfür haben die Helfer ein eigenes Standrohr mit Wasseruhr bekommen. Der absolute Höhepunkt in diesem zweiten Coronajahr war sicherlich der Bau und die Fertigstellung der neuen Boulebahn im Bereich der Obstwiese. Das Gesamtfazit ist aber, das nur die Ziele nur teilweise erreicht worden sind.			

Ausblick 2022	Die beiden Mitarbeiter, die über das Jobcenter beschäftigt sind, haben sich im zweiten Coronajahr gut in das Projekt eingefügt. Zeitweise werden sie durch zwei Teilnehmende freiwilliges ökologisches Jahr (FÖJlerinnen) des Grünflächenamtes phasenweise unterstützt. Die neu entstandene Boulebahn soll 2022 noch einmal richtig beworben werden. Es sind für das Jahr 2022 zwei Projektstage im Mai und im September bereits terminiert.
----------------------	--

Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 4: „Integration zugewanderter Menschen fördern“

Projektname	Integrationsarbeit vor Ort – Bericht 2020 –		Projekt-Nr.	4.02
Projekträger	Begegnungszentrum Kinderhaus e.V.			
Kontakt	Olga Stolz, 0251/3 90 96 97, olga.stolz@bgz-kinderhaus.de			
Projektkurzbeschreibung	Ausgangslage, Zielgruppe: Menschen mit Migrationshintergrund, Projektinhalte			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2020	Zielerreichung	
Die Zahl der Personen mit Migrationsvorgeschichte, die sich gesellschaftlich engagieren bleibt konstant, nimmt zu (+5%)	Anzahl engagierter Personen mit Migrationsvorgeschichte	Die bestehenden Gruppen konnten sich im Jahr 2020 nicht wie gewohnt treffen. Viele Gruppen haben die regelmäßigen Treffs, aus Angst der Infektionsverbreitung, ab dem März 2020 komplett eingestellt. Brückenpersonen haben Beratung, Versorgung und Informationen zum Thema: Schutzmaßnahmen, Testen und Impfen übernommen. Sie haben sogleich versucht den Leuten die Ängste zu nehmen.	Projektziel teilweise erreicht	
Die Zahl der durch die Konfliktmoderation bearbeiteten Fälle bleibt konstant bzw. soll möglichst sinken	Anzahl der durch die Konfliktmoderation bearbeiteten Fälle	17 durch die Konfliktmoderation bearbeitete Fälle.	Projektziel erreicht	
Der Anteil von Personen mit Migrationsvorgeschichte, die an Bildungsmaßnahmen teilnehmen, steigt jährlich um 10% an	Anzahl der Personen mit Migrationsvorgeschichte an Bildungsangeboten	2020 wurden nahezu alle Bildungsmaßnahmen abgesagt.	Projektziel nicht erreicht (wegen Corona)	
Die Zusammenarbeit mit bestehenden Gruppen im Wohngebiet (BGZ, KAI u.a.) wird intensiviert	Anzahl, Art, Dauer des Bestehens der Gruppe	Zu den bestehenden Gruppen bestand ab dem März 2020 teilweise nur ein telefonischer Kontakt bzw. eine 1:1 Kontaktaufnahme.	Projektziel teilweise erreicht	
Die interkulturelle Interessenvertretung in der Stadteitarbeit soll in Kooperation mit dem neuen Integrationsrat gestärkt werden, insbesondere auch im Bereich der jungen Erwachsenen	Absicherung der TN von jungen Migranten/innen im Vorstand BGZ Anzahl der Veranstaltungen mit dem Integrationsrat	Junge Erwachsene sind im Vorstand des BGZ vertreten und arbeiten aktiv mit. Veranstaltungen mit dem Integrationsrat waren wegen Corona nicht möglich.	Projektziel teilweise erreicht	

Projektname	Integrationsarbeit vor Ort – Bericht 2020 –		Projekt-Nr.	4.02
Projektträger	Begegnungszentrum Kinderhaus e.V.			
Kontakt	Olga Stolz, 0251/3 90 96 97, olga.stolz@bgz-kinderhaus.de			
Projektkurzbeschreibung	Ausgangslage, Zielgruppe: Menschen mit Migrationshintergrund, Projektinhalte			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2020	Zielerreichung	
Die interkulturelle Seniorenarbeit soll verstetigt werden und jährlich um 10% steigen.	Anzahl der Senioren mit Migrationsvorgeschichte	Die Isolation älterer Menschen war aufgrund der Corona-Situation in 2020 gestiegen. Es waren viel mehr Hausbesuche notwendig, diese haben auch immer länger gedauert, als noch in 2019. Erfreulich ist, dass Senior/innen sich nicht gescheut haben, anzurufen und um Hilfe zu bitten. Anzahl der Senioren/innen mit Migrationsvorgeschichte –117 Senior/innen.	Projektziel erreicht	
Das Projekt "Interkulturelle Stadtteilmütter" soll verstetigt werden und neben dem Beschäftigungssektor auch im Gesundheitsbereich wirken.	Anzahl der über die interkulturellen Stadtteilmütter erreichten Frauen.	2020 wurden 22 AGH-Stellen bewilligt. Coronabedingt waren nur 17 Stellen besetzt. Projekt „Die Interkulturellen Stadtteilmütter“ wurde in 2020 weitergeführt. 6 Langzeitarbeitslose waren 2020 im Rahmen des 16i SGB II mit 30 Stunden pro Woche im BGZ tätig (deutscher und russischer Herkunft). 2015 = 80 Frauen, 2018 = 93 Frauen, 2019 = 95 Frauen, 2020 = 43 Frauen	Projektziel teilweise erreicht	
Für neu zugezogene Familien soll eine abgesicherte Willkommenskultur im Wohngebiet hergestellt werden	Informationsmaterialien über die Angebote im Stadtteil werden verteilt und Kontakte zu den bestehenden Gruppen werden hergestellt*	Neu zugezogene Familien werden begleitet. Sie werden über Hilfsangebote im Stadtteil informiert.	Projektziel teilweise erreicht	
Gesamtfazit	Die Projektziele wurden erreicht bzw. teilweise erreicht.			
Ausblick 2021	In der Verstetigungsphase 2021 soll sich das Projekt 4.02 Integrationsarbeit vor Ort auch weiterhin auf die festgelegten Ziele ausrichten.			
weiterführende Informationen	www.bgz-kinderhaus.de			

* Der Indikator wird in Abstimmung mit dem Projektträger für die zukünftige Berichterstattung weiter konkretisiert.

Projektname	Integrationsarbeit vor Ort – Bericht 2021 –		Projekt-Nr.	4.02
Projekträger	Begegnungszentrum Kinderhaus e.V.			
Kontakt	Olga Stolz, 0251/3 90 96 97, olga.stolz@bgz-kinderhaus.de			
Projektkurzbeschreibung	Ausgangslage, Zielgruppe: Menschen mit Migrationshintergrund, Projektinhalte			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2021	Zielerreichung	
Die Zahl der Personen mit Migrationsvorgeschichte, die sich gesellschaftlich engagieren bleibt konstant, nimmt zu (+5%)	Anzahl engagierter Personen mit Migrationsvorgeschichte	Die bestehenden Gruppen konnten sich im Jahr 2021, genauso wie auch im Jahr davor, nicht wie gewohnt treffen. Viele Gruppen haben die regelmäßigen Treffs, aus Angst der Infektionsverbreitung ab dem März 2020 komplett eingestellt. Brückenpersonen haben Beratung, Versorgung und Informationen zum Thema: Schutzmaßnahmen, Testen und Impfen verstärkt übernommen. Es wurde zugleich, versucht, vielen Menschen die Ängste zu nehmen.	Projektziel teilweise erreicht	
Die Zahl der durch die Konfliktmoderation bearbeiteten Fälle bleibt konstant bzw. soll möglichst sinken	Anzahl der durch die Konfliktmoderation bearbeiteten Fälle	9 durch die Konfliktmoderation bearbeitete Fälle.	Projektziel erreicht	
Der Anteil von Personen mit Migrationsvorgeschichte, die an Bildungsmaßnahmen teilnehmen, steigt jährlich um 10% an	Anzahl der Personen mit Migrationsvorgeschichte an Bildungsangeboten	2021 wurden sehr viele Bildungsmaßnahmen abgesagt.	Projektziel nicht erreicht(wegen Corona)	
Die Zusammenarbeit mit bestehenden Gruppen im Wohngebiet (BGZ, KAI u.a.) wird intensiviert	Anzahl, Art, Dauer des Bestehens der Gruppe	Zu den bestehenden Gruppen bestand auch im Jahr 2021 teilweise nur ein telefonischer Kontakt bzw. eine 1:1 Kontaktaufnahme.	Projektziel teilweise erreicht	
Die interkulturelle Interessenvertretung in der Stadteitarbeit soll in Kooperation mit dem neuen Integrationsrat gestärkt werden, insbesondere auch im Bereich der jungen Erwachsenen	Absicherung der TN von jungen Migranten/innen im Vorstand BGZ Anzahl der Veranstaltungen mit dem Integrationsrat	Junge Erwachsene sind im Vorstand des BGZ vertreten und arbeiten aktiv mit. Veranstaltungen mit dem Integrationsrat fanden wegen Corona nicht statt. Es wurden aber die mehrsprachige Information des Integrationsrats zu Thema Corona und Gesundheit im Stadtteil veröffentlicht, bekannt gemacht und besprochen.	Projektziel teilweise erreicht	

Projektname	Integrationsarbeit vor Ort – Bericht 2021 –		Projekt-Nr.	4.02
Projekträger	Begegnungszentrum Kinderhaus e.V.			
Kontakt	Olga Stolz, 0251/3 90 96 97, olga.stolz@bgz-kinderhaus.de			
Projektkurzbeschreibung	Ausgangslage, Zielgruppe: Menschen mit Migrationshintergrund, Projektinhalte			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2021	Zielerreichung	
Die interkulturelle Seniorenarbeit soll verstetigt werden und jährlich um 10% steigen.	Anzahl der Senioren mit Migrationsvorgeschichte	Die Isolation älterer Menschen aufgrund der Corona-Situation ist im Jahr 2021 noch mehr gestiegen. Es waren viel mehr Hausbesuche notwendig, als noch im Jahr 2020. Diese haben auch immer längere Zeit in Anspruch genommen. Erfreulich ist, dass Senior/innen sich nicht gescheut haben anzurufen und um Hilfe zu bitten.	Projektziel erreicht	
Das Projekt "Interkulturelle Stadtteilmütter" soll verstetigt werden und neben dem Beschäftigungssektor auch im Gesundheitsbereich wirken.	Anzahl der über die interkulturellen Stadtteilmütter erreichten Frauen.	2021 wurden 24 AGH-Stellen (Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung) bewilligt. Coronabedingt waren nur 12 Stellen besetzt. Projekt „Die Interkulturellen Stadtteilmütter“ wurde in 2021 wegen Corona stark eingeschränkt weitergeführt (teilweise telefonische Erreichbarkeit)., 5 Langzeitarbeitslose waren 2021 im Rahmen des 16i SGB II mit 30 Stunden pro Woche im BGZ tätig (deutscher und russischer Herkunft).	Projektziel teilweise erreicht	
Für neu zugezogene Familien soll eine abgesicherte Willkommenskultur im Wohngebiet hergestellt werden	Informationsmaterialien über die Angebote im Stadtteil werden verteilt und Kontakte zu den bestehenden Gruppen werden hergestellt*	Neu zugezogene Familien werden begleitet. Sie werden über Hilfsangebote im Stadtteil informiert.	Projektziel teilweise erreicht	

Gesamtfazit	Die Projektziele wurden erreicht bzw. teilweise erreicht. Die offenen Sprechstunden fielen aus. Im Jahr 2021 wurde nur noch 1:1 mit Terminvergabe gearbeitet. Es fanden verstärkt Hausbesuche statt.
Ausblick 2022	In der Verstetigungsphase 2022 soll sich das Projekt 4.02 Integrationsarbeit vor Ort auch weiterhin auf die festgelegten Ziele ausrichten.
weiterführende Informationen	www.bgz-kinderhaus.de

* Der Indikator wird in Abstimmung mit dem Projekträger für die zukünftige Berichterstattung weiter konkretisiert.

Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 5: „Bewältigung der Herausforderungen für das Bildungswesen“

Projektname	„Wir verstehen uns“ – Bericht 2020 –		Projekt-Nr.	5.01
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (51)			
Kontakt	Kinderhauser Arbeitslosen Initiative - KAI e.V. Kai Weyer, Josef-Beckmann-Straße 5, 48159 Münster Tel: 02871-2807894, Mail: kai-muenster2@t-online.de			
Projektkurzbeschreibung	KAI e.V. führt als Projektträger gemeinsam mit dem Kooperationspartner „Haus der Familie“ und weiteren Kooperationspartnern - Deutschsprachkurse für Eltern zur Stärkung ihrer Aufgaben im Lernprozess der Kinder - Alphabetisierungs- und Sprachkurse für Erwachsene zur sozialen Integration, zur Integration in den Arbeitsmarkt bzw. zur Schulung deutsch- und muttersprachlicher Fähigkeiten für verschiedene Bereiche des alltäglichen Lebens - Einzelnachhilfe für Kinder und Jugendliche sowie - erforderliche Begleitmaßnahmen (Weiterbildung, Kinderbetreuung usw.) durch			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2020	Zielerreichung	
Erhöhung der Bildungsbeteiligung für Familien mit Sprachdefiziten <u>Zieldimension:</u> Verbesserung der Sprachfähigkeit der Erwachsenen	Anzahl der Erwachsenen-kurse und Anzahl der erwachsenen Sprachkursteilnehmenden Vermittlung Sprachkursteilnehmende in weiterführende Kurse bzw. in Arbeit	<u>Sprachkurse für Erwachsene:</u> Alphabetisierungskurse und Deutsch als Fremdsprache: 1. Halbjahr 2020: Geplant waren vier Projektgruppen mit insgesamt 30 UStd pro Woche. Vom Lockdown im März bis zum Ende der Sommerferien konnten keine Kurse in Präsenz stattfinden. 2. Halbjahr 2020: Umstrukturierung der vier Projektgruppen zu insgesamt 28 UStd pro Woche. Anzahl Erwachsene: 43, davon 39 Frauen (90,6%), 100% Migrationsvorgeschichte (2019 = 96 Erwachsene: davon 77 Frauen (80,2%), 100% Migrationsvorgeschichte) Vermittlung in weiterführende Sprachkurse/ Integrationskurse: 2020 insgesamt 11 Teilnehmende = 25,6% (2019 = 7 Teilnehmende = 7,3%) Vermittlung in Arbeit: 2020 insgesamt 2 Teilnehmende = 4,7% (2019 = 9 Teilnehmende = 9,3%).	Projektziel teilweise erreicht	

Projektname	„Wir verstehen uns“ – Bericht 2020 –		Projekt-Nr.	5.01
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (51)			
Kontakt	Kinderhauser Arbeitslosen Initiative - KAI e.V. Kai Weyer, Josef-Beckmann-Straße 5, 48159 Münster Tel: 02871-2807894, Mail: kai-muenster2@t-online.de			
Projektkurzbeschreibung	KAI e.V. führt als Projektträger gemeinsam mit dem Kooperationspartner „Haus der Familie“ und weiteren Kooperationspartnern - Deutschsprachkurse für Eltern zur Stärkung ihrer Aufgaben im Lernprozess der Kinder - Alphabetisierungs- und Sprachkurse für Erwachsene zur sozialen Integration, zur Integration in den Arbeitsmarkt bzw. zur Schulung deutsch- und muttersprachlicher Fähigkeiten für verschiedene Bereiche des alltäglichen Lebens - Einzelnachhilfe für Kinder und Jugendliche sowie - erforderliche Begleitmaßnahmen (Weiterbildung, Kinderbetreuung usw.) durch			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2020	Zielerreichung	
Erhöhung der Chancengleichheit der Kinder und Jugendlichen <u>Zieldimension:</u> Verbesserung/ Stabilisierung der schulischen Leistungen der Schüler/innen	Anzahl der durchgeführten Einzelnachhilfe für Schüler/innen sowie Anzahl Teilnehmende Noten in den Nachhilfefächern der teilnehmenden Schüler/innen	<u>Einzelnachhilfe für Schüler/innen</u> aller Schulformen und Klassen mit Wohnsitz in Kinderhaus. 2020 wurden bei KAI e.V. im Projekt Einzelnachhilfe insgesamt 42 Schüler/innen von 16 Nachhilfelehrer/innen betreut (2019 = 37 Schüler/innen; 2019 = 15 Nachhilfelehrer/innen), Geschlechterverteilung unter den Schüler/innen: 28 männlich = 67% (2019: 22 = 59%), 14 weiblich = 33% (2019: 15 = 41%), Umfang ca. 1 Std./Woche/Schüler/in. Der Anteil der Schüler/innen mit Migrationsvorgeschichte lag 2020 bei 82%, also 35 von 42 Schüler/innen (2019 = 86,5%). 54% der Schüler/innen haben sich 2019 verbessert (2019 = 66,6%), 11% wurden befähigt, ihre Noten zu stabilisieren (2019 = 16,6%). Bei 12 Schüler/innen (28%) war keine Angabe möglich, da sie weniger als ein Schulhalbjahr lang Nachhilfe bekommen haben.	Projektziel erreicht	

Gesamtfazit	Zu den Sprachkursen: Die Nachfrage der Bewohner/innen des Stadtteils für die Deutsch-Sprachkurse sowie die sehr gute Akzeptanz seitens der Kooperationspartner/innen und auch des Jobcenters Nord blieb auch im Jahr 2020 beständig. Durch den Lockdown und die zeitweise notwendige Schließung/Unterbrechung konnten jedoch nicht alle Angebote vollumfänglich geleistet werden. Vom Lockdown im März bis nach den Sommerferien konnten keine Sprachkurse erteilt werden. Danach wurden Übergangskonzepte erprobt, bei denen Teilnehmer/innen telefonisch und postalisch mit Übungsaufgaben versorgt wurden. Innerhalb der laut Coronaschutzverordnung zulässigen Möglichkeiten konnte zwischenzeitlich auch Sprachunterricht in Präsenz angeboten werden. Zur Einhaltung von Mindestabständen, mussten jedoch die Teilnehmer/innenzahlen drastisch reduziert werden. Deshalb konnten keine mit 2019 vergleichbar hohen Teilnehmer/innenzahlen erreicht werden. Der externe Raum „Bewohnertreff“ in der Josef-Beckmann-Straße 9 konnte wegen der hauseigenen Corona-Regeln des Eigentümers WSB nicht genutzt werden. Es hat sich gezeigt, dass die Isolation der Teilnehmer/innen und der zwischenzeitliche Wegfall von Sprachkursen in Präsenz einen merklichen Rückschritt in den Deutschsprachkenntnissen der Teilnehmer/innen bewirkt hat, sodass eine Fortführung der Sprachkurse im Jahr 2021 und den Folgejahren dringend notwendig ist. Zudem verdeutlichte sich die entlastende Funktion der Sprachkurse: Die Teilnehmer/innen freuten sich merklich über die Möglichkeit mit haushaltsfremden
--------------------	---

	<p>Personen sprechen zu können und Freundschaften zu knüpfen und zu pflegen. Die Reorganisation der Kursstruktur und die Rückkehr zu verbindlichen Regeln (Pünktlichkeit, Abmeldung bei Fehltagen) war für die Teilnehmer/innen sehr schwer und ungewohnt. Es mussten viele Mahnungen und Einzelgespräche geführt werden um die Einhaltung von Regeln zu gewährleisten.</p> <p>Zur Nachhilfe: Die Nachhilfe konnte bis zum Lockdown im März regulär stattfinden. Danach folgte ein längerer Totalausfall. Versuche „digitaler“ Nachhilfe über Videokonferenzen scheiterten bis nach den Sommerferien mehrheitlich an schüler/innenseitig fehlender technischer Ausstattung und/oder fehlendem technischen Wissen bei lebensälteren Nachhilfelehrer/innen. In 10 Fällen konnten jedoch starke Lernerfolge auch in der digitalen Nachhilfe erzielt werden. Solange und soweit dies unter Einhaltung der Corona-Schutzverordnung möglich war, wurde die Nachhilfe unter Einhaltung von AHA-Regeln in Präsenz erteilt. Einige Eltern haben ihre Kinder zur Minimierung haushaltsfremder Kontakte und aus Angst vor einer Ansteckung von der Nachhilfe abgemeldet, weshalb 12 Kinder weniger als ein Schulhalbjahr lang Nachhilfe bekommen haben. Armutsbedrohte Familien waren im ersten Halbjahr besonders vom weggefallenen Präsenzunterricht betroffen: Fehlende technische Ausstattung, kein Wissen über Computertechnik, keine lernförderliche Umgebung zuhause (viele Personen auf wenig Raum, Kinder haben keine eigenen Zimmer).</p>
<p>Ausblick 2021</p>	<p>Der Bedarf sowohl bei den Deutsch-Sprachkursen als auch bei der Einzelnachhilfe wird sich in der Bereinigung pandemiebedingter Bildungslücken voraussichtlich sogar noch steigern; es zeigt sich zudem, dass armutsbedrohte Familien besonders schwer unter dem Wegfall von tagesstrukturierendem Präsenzunterricht gelitten haben. Weiterhin ein erhöhter Betreuungsaufwand der Kinder und Jugendlichen im Nachhilfeprojekt, da vermehrt „Multi-Problem-Familien“; Einbindung der Eltern muss noch intensiver verfolgt werden, da diese zu den regelmäßig vorgesehenen Elterngesprächen häufig nicht erscheinen. Erhöhung der Chancengleichheit bei den Kindern u. Jugendlichen sowie der Bildungsbeteiligung bei den Familien bleibt daher auch 2021 das Ziel des Projekts.</p>

Projektname	„Wir verstehen uns“ – Bericht 2021 –		Projekt-Nr.	5.01
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (51)			
Kontakt	Kinderhauser Arbeitslosen Initiative - KAI e.V. Kai Weyer, Josef-Beckmann-Straße 5, 48159 Münster, Tel: 02871-2807894, Mail: kai-muenster2@t-online.de			
Projektkurzbeschreibung	KAI e.V. führt als Projektträger gemeinsam mit dem Kooperationspartner „Haus der Familie“ und weiteren Kooperationspartnern - Deutschsprachkurse für Eltern zur Stärkung ihrer Aufgaben im Lernprozess der Kinder - Alphabetisierungs- und Sprachkurse für Erwachsene zur sozialen Integration, zur Integration in den Arbeitsmarkt bzw. zur Schulung deutsch- und muttersprachlicher Fähigkeiten für verschiedene Bereiche des alltäglichen Lebens - Einzelnachhilfe für Kinder und Jugendliche sowie - erforderliche Begleitmaßnahmen (Weiterbildung, Kinderbetreuung usw.) durch			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2021	Zielerreichung	
Erhöhung der Bildungsbeteiligung für Familien mit Sprachdefiziten <u>Zieldimension:</u> Verbesserung der Sprachfähigkeit der Erwachsenen	Anzahl der Erwachsenenkurse und Anzahl der erwachsenen Sprachkursteilnehmenden Vermittlung Sprachkursteilnehmende in weiterführende Kurse bzw. in Arbeit	<u>Sprachkurse für Erwachsene:</u> Alphabetisierungskurse und Deutsch als Fremdsprache: 1. Halbjahr 2021: Geplant waren vier Projektgruppen mit insgesamt 28UStd pro Woche. Durch Einbezug externer Räumlichkeiten konnten alle Kurse in Präsenz stattfinden. 2. Halbjahr 2021: Geplant waren vier Projektgruppen mit insgesamt 28UStd pro Woche. Durch Einbezug externer Räumlichkeiten konnten alle Kurse in Präsenz stattfinden. Anzahl Erwachsene: 42, davon 39 Frauen (92,8%), 100% Migrationsvorgeschichte (2020 = 43 Erwachsene: davon 39 Frauen (90,6%), 100% Migrationsvorgeschichte) Vermittlung in weiterführende Sprachkurse/ Integrationskurse: in 2021 insgesamt 1 Teilnehmende/r = 2,3% (2020 = 11 Teilnehmende 25,5%) Keine Vermittlungen in Arbeit, da dieser Aufgabenbereich nur bis einschl. 2020 zu dem Tätigkeitsfeld von KAI gehörte.	Projektziel erreicht	
Erhöhung der Chancengleichheit der Kinder und Jugendlichen <u>Zieldimension:</u>	Anzahl der durchgeführten Einzelnachhilfe für Schüler/innen sowie Anzahl Teilnehmende	<u>Einzelnachhilfe für Schüler/innen</u> aller Schulformen und Klassen mit Wohnsitz in Kinderhaus. 2021 wurden bei KAI e.V. im Projekt Einzelnachhilfe insgesamt 34 Schüler/innen von 13 Nachhilfelehrer/innen betreut (2020 = 42 Schüler/innen; 2020 = 16 Nachhilfelehrer/innen), Geschlechterverteilung unter den Schüler/innen: 24 männlich = 70% (2020: 28 = 67%), 10 weiblich = 30% (2020: 14 = 33%), Umfang ca. 1 Std./Woche/Schüler Der Anteil der Schüler/innen mit Migrationsvorgeschichte lag 2021 bei 83%, also 28 von 34 Schüler/innen (2020 = 82%).	annähernd erreicht	

Projektname	„Wir verstehen uns“ – Bericht 2021 –		Projekt-Nr.	5.01
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (51)			
Kontakt	Kinderhauser Arbeitslosen Initiative - KAI e.V. Kai Weyer, Josef-Beckmann-Straße 5, 48159 Münster, Tel: 02871-2807894, Mail: kai-muenster2@t-online.de			
Projektkurzbeschreibung	KAI e.V. führt als Projektträger gemeinsam mit dem Kooperationspartner „Haus der Familie“ und weiteren Kooperationspartnern - Deutschsprachkurse für Eltern zur Stärkung ihrer Aufgaben im Lernprozess der Kinder - Alphabetisierungs- und Sprachkurse für Erwachsene zur sozialen Integration, zur Integration in den Arbeitsmarkt bzw. zur Schulung deutsch- und muttersprachlicher Fähigkeiten für verschiedene Bereiche des alltäglichen Lebens - Einzelnachhilfe für Kinder und Jugendliche sowie - erforderliche Begleitmaßnahmen (Weiterbildung, Kinderbetreuung usw.) durch			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2021	Zielerreichung	
Verbesserung/ Stabilisierung der schulischen Leistungen der Schüler/innen	Noten in den Nachhilfefächern der teilnehmenden Schüler/ innen	65% der Schüler/innen haben sich 2021 verbessert (2020 = 54%), 15% wurden befähigt, ihre Noten zu stabilisieren (2020 = 11%). Bei 6 Schüler/innen (9%) war keine Angabe möglich, da sie weniger als ein Schulhalbjahr lang Nachhilfe bekommen haben.		
Gesamtfazit	<p>Zu den Sprachkursen: Die Nachfrage der Bewohner/innen des Stadtteils für die Deutsch-Sprachkurse sowie die sehr gute Akzeptanz seitens der Kooperationspartner/innen und auch des Jobcenters Nord blieb auch im Jahr 2021 beständig. Innerhalb der laut Coronaschutzverordnung zulässigen Möglichkeiten konnte der Sprachunterricht in Präsenz angeboten werden. Zur Einhaltung von Mindestabständen, mussten jedoch die Teilnehmer/innenzahlen drastisch reduziert werden. Deshalb konnten weiterhin keine mit 2019 vergleichbar hohen Teilnehmer/innenzahlen erreicht werden. Der externe Raum „Bewohner-treff“ in der Josef-Beckmann-Straße 9 konnte wegen der hauseigenen Corona-Regeln des Eigentümers WSB weiterhin nicht genutzt werden. Stattdessen wurden externe Räumlichkeiten des Pfarrzentrums St. Josef Kinderhaus angemietet. Die Teilnehmenden aus den Kursen aus 2020 sind übernommen worden, da aufgrund der Isolation der Teilnehmer/innen ein merklicher Rückschritt in den Deutschsprachkenntnissen der Teilnehmer/innen aufgetreten ist und Lernziele trotz stattfindender Kurse nicht immer erreicht werden konnten. Die Kursteilnehmer/innen gaben an, häufig abseits der Sprachkurse keinen Sprachkontakt zu Deutsch-Muttersprachler/innen zu haben. Weiterhin gaben Sie an, dass die Corona-Pandemie diese Situation verschärft habe. Eine Fortführung der Sprachkurse 2022 und den Folgejahren ist dringend notwendig, um die Corona-bedingten Bildungsdefizite und ausgebliebenen Sprachkontakte zu kompensieren. Zudem verdeutlichte sich die entlastende Funktion der Sprachkurse: Die Teilnehmer/innen freuten sich merklich über die Möglichkeit mit haushaltsfremden Personen sprechen zu können und Freundschaften zu knüpfen sowie zu pflegen. Die Reorganisation der Kursstruktur und die Rückkehr zu verbindlichen Regeln (Pünktlichkeit, Abmeldung bei Fehltagen) die bereits im Vorjahr angegangen wurde, war für die Teilnehmer/innen weiterhin sehr schwer und ungewohnt. Es mussten viele Mahnungen und Einzelgespräche geführt werden um die Einhaltung von Regeln zu gewährleisten. Die Impfbereitschaft in den Sprachkursen war ebenso wie die Bereitschaft zur Einhaltung von AHA-Regeln sehr hoch und Informationsangebote in leichter Sprache wurden erfolgreich angeboten und dankend angenommen. Über die Sprachkurse kam es zu keiner Ansteckung unter Teilnehmer/innen oder Dozentinnen.</p>			

	<p>Zur Nachhilfe: Die Nachhilfe konnte im Rahmen der Corona-Schutzverordnungen regulär und in Präsenz stattfinden. Digitale Nachhilfe wurde in Einzelfällen wie Quarantänen durchgeführt, Nachhilfe in Präsenz wurde jedoch lehrer- und schülerseitig bevorzugt. Viele Schüler/innen beklagten die schwierige Lernsituation unter Corona und im ersten Halbjahr spielten Probleme mit der technischen Ausstattung (IPads, WLAN zuhause) weiterhin eine Rolle. Im Jahresverlauf besserte sich diese Problematik jedoch. Im ersten Halbjahr besonders vom weggefallenen Präsenzunterricht betroffen. Die Problematik des häuslichen Lernumfelds hatte weiterhin Bestand (viele Personen auf wenig Raum, Kinder haben häufig keine eigenen Zimmer). AHA-Regeln wurden von den Schülern/innen und Lehrer/innen gewissenhaft eingehalten und es kam über die Nachhilfe zu keiner Corona-Ansteckung. Weiterhin konnte über die Nachhilfe Infomaterial und Aufklärungsarbeit zu Impfangeboten erfolgreich an die Schüler/innenfamilien vermittelt werden.</p>
<p>Ausblick 2022</p>	<p>Der Bedarf sowohl bei den Deutsch-Sprachkursen als auch bei der Einzelnachhilfe wird sich in der Bereinigung pandemiebedingter Bildungslücken voraussichtlich sogar noch steigern; es zeigt sich zudem, dass armutsbedrohte Familien besonders schwer unter dem Wegfall von tagesstrukturierendem Präsenzunterricht gelitten haben. Diese Auswirkungen dauern an und zeigen sich in ihren Folgen weiterhin. Zudem zeigt sich ein erhöhter Betreuungsaufwand der Kinder und Jugendlichen im Nachhilfeprojekt, da vermehrt „Multi-Problem-Familien“ auftauchen; Einbindung der Eltern muss noch intensiver verfolgt werden, da diese zu den regelmäßig vorgesehenen Elterngesprächen häufig nicht erscheinen. Erhöhung der Chancengleichheit bei den Kindern u. Jugendlichen sowie der Bildungsbeteiligung bei den Familien bleibt daher auch 2022 das Ziel des Projekts.</p>

Projektname	Gesund aufwachsen in Kinderhaus – Bericht 2020 –		Projekt-Nr.	5.04
Projektträger	Stadt Münster, Gesundheits- und Veterinäramt			
Kontakt	Dr. Dagmar Schwarte, Tel. 492 5434; schwartedagmar@stadt-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Durch Hebammensprechstunden in Kitas soll die Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen für Schwangere und Kinder gesteigert werden. Eltern sollen dabei unterstützt werden, ihren Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen.			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2020	Zielerreichung	
Die Inanspruchnahme von Schwangerschaftsvorsorgen und Hebammenhilfe nimmt zu.	Anzahl der Hebammensprechstunden/der Mütter in Hebammenbetreuung	<ul style="list-style-type: none"> - Bis März 2020 7 Sprechstunden in 2 Kitas (eine Hebamme erkrankte im Februar schwer und ist leider zwischenzeitlich verstorben) - Wegen der Coronapandemie waren Sprechstunden in Kitas nicht mehr möglich - Die finanziellen Mittel wurden genutzt, um die Stunden der Kinderkrankenschwestern/Hebamme am Gesundheitsamt aufzustocken - Dadurch gelang es, 160 Hausbesuche für Schwangere/Mütter im Gebiet zu ermöglichen 	Projektziel teilweise erreicht	
Die Fertigkeiten der Eltern mit geringem Einkommen, eine gesunde Lebensweise ihrer Kinder zu fördern, werden gestärkt.	Anteil positiver Rückmeldungen bei Befragung der Teilnehmenden	Die Sure-Start-Gruppe, die noch im Vorjahr einmal/Monat durch die Hebamme der Beratungsstelle Frühe Hilfen besucht wurde, musste ebenso wie Sprachkurse und Müttercafés wegen der Coronapandemie eingestellt werden.	Projektziel nicht erreicht	
Gesamtfazit	Die Ziele konnten wegen der Pandemie nicht oder nur teilweise erreicht werden. Immerhin gelang es trotz Pandemie 160 Hausbesuche durchzuführen, die von den Familien dankbar angenommen wurden. Da viele Hebammen über lange Zeit keine Hausbesuche machten, war das Angebot des Gesundheitsamtes eine Ausnahme.			
Ausblick 2021	Die Ziele bleiben. Wann Hebammensprechstunden in Kitas wieder möglich sind, ist noch nicht absehbar.			

Projektname	Gesund aufwachsen in Kinderhaus – Bericht 2021 –		Projekt-Nr.	5.04
Projektträger	Stadt Münster, Gesundheits- und Veterinäramt			
Kontakt	Dr. Dagmar Schwarte, Tel. 492 54 34, schwartedagmar@stadt-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Durch Hebammensprechstunden in Kitas soll die Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen für Schwangere und Kinder gesteigert werden. Eltern sollen dabei unterstützt werden, ihren Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen.			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2021	Zielerreichung	
Die Inanspruchnahme von Schwangerschaftsvorsorgen und Hebammenhilfe nimmt zu.	Anzahl der hebammensprechstunden/der Mütter in Hebammenbetreuung	<ul style="list-style-type: none"> - Pandemiebedingt waren Sprechstunden in Kitas nicht möglich (2020: 7 Sprechstunden in 2 Kitas) - Die Mitarbeiterinnen der aufsuchenden Hilfen der Beratungsstelle (Hebamme und Kinderkrankenschwestern) Frühe Hilfen im Gesundheitsamt haben aber 210 Hausbesuche im Stadtteil durchgeführt. 	Projektziel teilweise erreicht	
Die Fertigkeiten der Eltern mit geringem Einkommen, eine gesunde Lebensweise ihrer Kinder zu fördern, werden gestärkt.	Anteil positiver Rückmeldungen bei Befragung der Teilnehmenden.	<ul style="list-style-type: none"> - Pandemiebedingt fielen diese Angebote (Sure-Start-Gruppe, Müttercafés) aus. 	Projektziel nicht erreicht	
Gesamtfazit	Pandemiebedingt konnten die Ziele nur teilweise erreicht werden. Immerhin gelang es, 210 Hausbesuche durchzuführen.			
Ausblick 2022	Die Ziele bleiben. Ab 2022 wird eine freiberufliche Hebamme wieder Sprechstunden in 2 Kitas anbieten. Es gestaltet sich schwierig, Hebammen für diese Aufgabe zu gewinnen.			

Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 6: „Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte“

Projektname	Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte - Schuldnerberatung vor Ort – Bericht 2020 –		Projekt-Nr.	6.01
Projekträger	Beratungs- und Bildungszentrum, Diakonie Münster (Schuldnerberatung)			
Kontakt	Bettina Krämer, Josef-Beckmann-Straße 5, 48159 Münster, Mailadresse: b.kraemer@diakonie-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Kinderhaus ist der Stadtteil in Münster mit der höchsten Verschuldungsquote; hoher Anteil an Migrantinnen und Migranten, hohe Arbeitslosigkeit, unzureichende Ausbildungs- und Arbeitsplätze vor Ort, Langzeitarbeitslosigkeit, Armut, Verschuldung, Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen. Das Angebot richtet sich an verschuldete Haushalte und Einzelpersonen in Kinderhaus/Brüningheide. Es werden Hilfestellung unterschiedlicher Art zur Lösung der Schuldenproblematik und Präventionsarbeit geleistet.			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2020	Zielerreichung	
Umfassende Hilfestellung für Ratsuchende mit einer Verschuldungsproblematik (junge Menschen, Erwachsene, Migranten) in mindestens 20 Neufällen	Anzahl von Neufällen, welche 2020 zusätzlich zu den 30 aus den Vorjahren weiterbetreuten Fällen hinzukommen	38 neu hinzukommende Fälle im Jahr 2020 (Ziel: 20 Fälle) neben noch offenen 30 Fällen aus den Vorjahren; Beratungsintensität bleibt hoch; Erfolgsquote liegt bei 84,6% (= 33 von 39 abgeschlossenen Fällen; 6 abgebrochene Fälle); 29 Fälle aus 2019 und 2020 werden mit allerdings etwas geringerer Beratungsintensität 2021 weitergeführt; bei Langläufern handelt es sich zumeist um Familien mit Migrationshintergrund; der Anteil männlicher Klienten ist 2020 auf 50% gestiegen; mit 92% hat ein höherer Anteil der in 2020 neu hinzugekommenen Klienten als in früheren Jahren (76% 2018; 84% 2019) aktiv an der Problemlösung mitgewirkt. Die vorhandenen Betreuungskapazitäten erscheinen weiterhin zu knapp. Diese Aussage gilt unabhängig von der coronabedingt erwarteten Fallsteigerung ab 2021.	Projektziel erreicht und deutlich übertrafen	
Durchführung von 8 präventiven Aufklärungsveranstaltungen im Jahr mit insgesamt mind. 80 Teilnehmenden	Anzahl der Veranstaltungen Anzahl Gesamteilnahmen	Insgesamt konnten wie 2019 keine präventiven Veranstaltungen durchgeführt werden. Schon 2019 kamen trotz aktiver Ansprache und mehrfachen Hinweisen weder im KAI noch in den Schulen Veranstaltungen zustande. Coronabedingt gab die weitere Verfolgung des Ziels in 2020 keinen Sinn. Zumindest für Veranstaltungen im KAI scheint eine Fortführung von präventiven Veranstaltungen grundsätzlich für die Zukunft weiterhin sinnvoll und möglich. Für Schulen (lehrplanbedingte Gründe; Umstrukturierung Uppenbergschule) werden die Aussichten auf Fortführung weiterhin sehr skeptisch angesehen. Diese Problematik wurde bereits im Reflexionsworkshop „MP Kinderhaus-Brüningheide“ 2019 mit den verantwortlichen Kollegen/innen der Stadt Münster diskutiert. Eine Neuausrichtung der Ziele hinsichtlich der präventiven Veranstaltungen wird von allen Beteiligten als sinnvoll angesehen.	Projektziel nicht erreicht	

Projektname	Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte - Schuldnerberatung vor Ort – Bericht 2020 –		Projekt-Nr.	6.01
Projektträger	Beratungs-und BildungsCentrum, Diakonie Münster (Schuldnerberatung)			
Kontakt	Bettina Krämer, Josef-Beckmann-Straße 5, 48159 Münster, Mailadresse: b.kraemer@diakonie-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Kinderhaus ist der Stadtteil in Münster mit der höchsten Verschuldungsquote; hoher Anteil an Migrantinnen und Migranten, hohe Arbeitslosigkeit, unzureichende Ausbildungs- und Arbeitsplätze vor Ort, Langzeitarbeitslosigkeit, Armut, Verschuldung, Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen. Das Angebot richtet sich an verschuldete Haushalte und Einzelpersonen in Kinderhaus/Brüningheide. Es werden Hilfestellung unterschiedlicher Art zur Lösung der Schuldenproblematik und Präventionsarbeit geleistet.			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2020	Zielerreichung	
Wöchentlich (nicht in den Schulferien) eine offene Sprechstunde im Zeitumfang von 2 Stunden mit im Durchschnitt wenigstens 4 Personen	Anzahl Sprechstunden außerhalb der Schulferien Durchschnittliche Besucherzahl in den Sprechstunden	8 offene Sprechstunden Anfang 2020 wurden durchgeführt; durchschnittlich 7,5 Klienten pro Sprechstunde; insgesamt 60 Klienten (davon 45 Frauen und 15 Männer); Sprechstunden decken eine Vielzahl von Themen rund um Finanzen und Verschuldung ab; es ergeben sich häufig Folgetermine und/oder langfristige Beratungen; seit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 konnten keine offenen Sprechstunden mehr stattfinden; an deren Stelle trat eine Vielzahl von Telefonaten, in welchen allerdings eine ganzheitliche Problemlösung nicht zuletzt wegen erheblicher Sprachprobleme der Klienten nur sehr schwer möglich ist (z.B. 4 von 20 im Jahr 2020 begonnenen Fälle wurden in 2020 schon abgebrochen); sobald möglich, sollten Sprechstunden wieder fortgeführt werden, um im persönlichen Kontakt eine Bündelung von Aktivitäten sicherzustellen	Projektziel teilweise erreicht (Zeitziel wurde bis Eintritt Corona erreicht; Besucheranzahl pro Sprechstunde lag bis dahin mit 7,5 sehr hoch)	
Wöchentlich mindestens 1 Hausbesuch	Anzahl Hausbesuche pro Jahr	11 Hausbesuche vor Beginn der Corona-Pandemie im ersten Quartal 2020, Zahl liegt über dem Niveau der Vorjahre; Hausbesuche waren ab zweitem Quartal aufgrund von Corona nicht mehr möglich; Zielgruppe sind Personen, die aufgrund von Mobilitätseinschränkungen keinen Zugang zu bestehenden Hilfsangeboten haben (z.B. kinderreiche, ältere/kranke Mitbürger);	Projektziel teilweise erreicht (Zeitziel wurde bis Eintritt Corona erreicht)	
Gesamtfazit	Das Projekt ist seit Jahren am Standort Kinderhaus etabliert, was sich in der hohen Klientelfrequenzierung zeigt. Ein Bedarf ist deutlich zu erkennen. Die Ziele zur umfassenden Hilfestellung für Ratsuchende mit einer Verschuldungsproblematik, Durchführung von Sprechstunden und Hausbesuchen sind auch in der quantitativen Ausformulierung weiterhin sinnvoll und sollten nach Ende der Corona-Pandemie auf früherem Niveau angestrebt werden. Präventive Veranstaltungen sind als Veranstaltung im KAI grundsätzlich weiterhin sinnvoll. Für eine weitere Verfolgung des Ziels ist eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit örtlichen Kooperationspartnerinnen/partnern notwendig.			

Ausblick 2021	<p>Ziele der Vorjahre können für 2021 grundsätzlich beibehalten werden. Die grundlegenden Zielrichtungen des Teilprojekts sind nach wie vor sinnvoll. Hinsichtlich präventiver Veranstaltungen sollte die Zielformulierung konkretisiert werden. Mit Blick auf die Beratung älterer Menschen (Stichwort: Vermeidung von Altersarmut) sowie die existenzbedrohenden Folgewirkungen der Corona-Pandemie erscheint eine Ausweitung der personellen Kapazitäten sinnvoll. Es ist mit einer Zunahme von Mitbürgerinnen/bürgern mit einer Verschuldungsproblematik und einer Ausweitung über den bisherigen Kreis der Betroffenen auszugehen.</p> <p>Sprechstunden und Hausbesuche wurden seit dem 2. Quartal 2020 faktisch nicht mehr durchgeführt. Das Beratungskonzept wurde den pandemiebedingten Erlassen und Vorgaben entsprechend angepasst (mit einer verstärkten telefonischen Beratungspräsenz und schriftlicher Korrespondenz mit Klientinnen und Klienten versus eines persönlichen Kontakts). Schuldnerberatung ist grundsätzlich zwar auch unter Corona weiterhin vollumfänglich möglich, gestaltet sich inhaltlich und mit Blick auf institutionsübergreifende Zusammenarbeit aber umständlicher und langwieriger als früher. Auch wenn die Folgen von Corona noch nicht abschließend beurteilt werden können, zeichnet sich schon jetzt in den telefonisch durchgeführten Beratungsgesprächen ein latent vorhandener und zunehmender Bedarf an umfassender Hilfestellung bei Verschuldungsproblemen ab.</p>
----------------------	---

Projektname	Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte - Schuldnerberatung vor Ort – Bericht 2021 –		Projekt-Nr.	6.01
Projekträger	Bildungs-und BeratungsCentrum Diakonie Münster (Schuldnerberatung)			
Kontakt	Bettina Krämer, Josef Beckmannstraße 5, 48159 Münster, Mailadresse: b.kraemer@diakonie-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Kinderhaus ist der Stadtteil in Münster mit der höchsten Verschuldungsquote; hoher Anteil an Migrantinnen und Migranten, hohe Arbeitslosigkeit, unzureichende Ausbildungs- und Arbeitsplätze vor Ort, Langzeitarbeitslosigkeit, Armut, Verschuldung, Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen. Das Angebot richtet sich an verschuldete Haushalte und Einzelpersonen in Kinderhaus/Brüningheide; Hilfestellung unterschiedlicher Art zur Lösung der Schuldenproblematik und Präventionsarbeit wird geleistet.			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2021	Zielerreichung	
Umfassende Hilfestellung für Ratsuchende mit einer Verschuldungsproblematik (junge Menschen, Erwachsene, Migranten) in mindestens 20 Neufällen	Anzahl von Neufällen, welche 2021 zusätzlich zu den 30 aus den Vorjahren weiterbetreuten Fällen hinzukommen	43 neu hinzukommende Fälle 2021 (Ziel: 20 Fälle) neben noch offenen 30 Fällen aus den Vorjahren; Beratungsintensität bleibt hoch; Erfolgsquote liegt bei 90,5% (= 38 von 42 abgeschlossenen Fällen; 4 abgebrochene Fälle); 30 Fälle aus 2020 und 2021 werden mit allerdings etwas geringerer Beratungsintensität 2022 weitergeführt; bei Langläufern handelt es sich zumeist um Familien mit Migrationshintergrund; der Anteil männlicher Klienten ist in 2021 weiter auf nun 63% gestiegen; mit 95% der 2021 neu hinzugekommenen Klienten hat wie im Vorjahr ein hoher Anteil aktiv an der Problemlösung mitgewirkt (84% in 2019, 92% in 2020). Die vorhandenen Betreuungskapazitäten erscheinen weiterhin zu knapp. Diese Aussage gilt unabhängig von der als Folge von Corona möglicherweise noch weiter zunehmenden Anzahl der Fälle im Jahr 2022.	Projektziel wurde erreicht und deutlich übertroffen	
Durchführung von 8 präventiven Aufklärungsveranstaltungen im Jahr mit insgesamt mind. 80 Teilnehmenden	Anzahl der Veranstaltungen Anzahl Gesamteilnahmen	Insgesamt konnten wie 2020 keine präventiven Veranstaltungen durchgeführt werden. Schon 2019 kamen trotz aktiver Ansprache und mehrfachen Hinweisen weder im KAI noch in den Schulen Veranstaltungen zustande. Corona-bedingt gab die weitere Verfolgung des Ziels in den Jahren 2020 und 2021 keinen Sinn. Zumindest für Veranstaltungen im KAI scheint eine Fortführung von präventiven Veranstaltungen grundsätzlich für die Zukunft weiterhin sinnvoll und möglich. Für Schulen (lehrplanbedingte Gründe; Umstrukturierung Uppenbergschule) werden die Aussichten auf Fortführung weiterhin sehr skeptisch angesehen. Diese Problematik wurde bereits im Workshop „Soziale Stadt“ 2019 mit den verantwortlichen Kolleginnen/Kollegen der Stadt Münster diskutiert. Eine Neuausrichtung der Ziele hinsichtlich der präventiven Veranstaltungen wurde von allen Beteiligten als sinnvoll angesehen.	Projektziel nicht erreicht	
Wöchentlich (nicht in den Schulferien) eine offene Sprechstunde im Zeitumfang von 2 Stunden mit im	Anzahl Sprechstunden außerhalb der Schulferien	Konnten im Jahr 2020 im ersten Quartal (vor Corona) noch 8 offene Sprechstunden durchgeführt werden, so war das in 2021 coronabedingt nicht mehr möglich; Sprechstunden decken eine Vielzahl von Themen rund um Finanzen und Verschuldung ab; es ergeben sich häufig Folgetermine und/oder langfristige Beratungen; seit Corona im März 2020 konnten keine offe-	Projektziel teilweise erreicht	

Projektname	Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte - Schuldnerberatung vor Ort – Bericht 2021 –		Projekt-Nr.	6.01
Projekträger	Bildungs-und BeratungsCentrum Diakonie Münster (Schuldnerberatung)			
Kontakt	Bettina Krämer, Josef Beckmannstraße 5, 48159 Münster, Mailadresse: b.kraemer@diakonie-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Kinderhaus ist der Stadtteil in Münster mit der höchsten Verschuldungsquote; hoher Anteil an Migrantinnen und Migranten, hohe Arbeitslosigkeit, unzureichende Ausbildungs- und Arbeitsplätze vor Ort, Langzeitarbeitslosigkeit, Armut, Verschuldung, Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen. Das Angebot richtet sich an verschuldete Haushalte und Einzelpersonen in Kinderhaus/Brüningheide; Hilfestellung unterschiedlicher Art zur Lösung der Schuldenproblematik und Präventionsarbeit wird geleistet.			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2021	Zielerreichung	
Durchschnitt wenigstens 4 Personen	Durchschnittliche Besucherzahl in den Sprechstunden	nen Sprechstunden mehr stattfinden; an deren Stelle trat eine Vielzahl von Telefonaten, in welchen allerdings eine ganzheitliche Problemlösung nicht zuletzt wegen erheblicher Sprachprobleme der Klientinnen/Klienten nur sehr schwer möglich war; auf Wunsch der Stadt Münster wurde an anderer Stelle die Anzahl der Telefonate dokumentiert; sobald möglich, sollten Sprechstunden wieder fortgeführt werden, um im persönlichen Kontakt eine Bündelung von Aktivitäten sicherzustellen		
Wöchentlich mindestens 1 Hausbesuch	Anzahl Hausbesuche pro Jahr	Coronabedingt konnte das Ziel zur Anzahl der Hausbesuche nicht erreicht werden. Es wurden nur aufgrund hoher Dringlichkeit 2021 insgesamt noch 3 Hausbesuche durchgeführt. Zielgruppe von Hausbesuchen sind Personen, die aufgrund von Mobilitätseinschränkungen nur eingeschränkten Zugang zu bestehenden alternativen Hilfsangeboten haben (z.B. kinderreiche, ältere/kranke Mitbürger). Die grundsätzliche Sinnhaftigkeit von Hausbesuchen bleibt somit weiter erhalten.	Projektziel nicht erreicht	
Gesamtfazit	Das Projekt ist seit Jahren am Standort Kinderhaus etabliert, was sich in der hohen Klientelfrequenzierung zeigt. Ein Bedarf ist deutlich zu erkennen. Die Ziele zur umfassenden Hilfestellung für Ratsuchende mit einer Verschuldungsproblematik, Durchführung von Sprechstunden und Hausbesuchen sind auch in der quantitativen Ausformulierung weiterhin sinnvoll und sollten nach Ende der Corona-Pandemie auf früherem Niveau angestrebt werden. Präventive Veranstaltungen sind als Veranstaltung im KAI grundsätzlich weiterhin sinnvoll. Für eine weitere Verfolgung des Ziels ist eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit örtlichen Kooperationspartnerinnen/partnern notwendig.			
Ausblick 2022	Ziele der Vorjahre können für 2022 grundsätzlich beibehalten bleiben. Die grundlegenden Zielrichtungen des Teilprojekts sind nach wie vor sinnvoll. Hinsichtlich präventiver Veranstaltungen sollte die Zielformulierung konkretisiert werden. Mit Blick auf die Beratung älterer Menschen (Stich-			

	<p>wort: Leben mit und Vermeidung von Altersarmut) sowie die existenzbedrohenden Folgewirkungen der Corona-Pandemie erscheint eine Ausweitung der personellen Kapazitäten sinnvoll. Es ist mit einer Zunahme von Mitbürgerinnen/bürgern mit einer Verschuldungsproblematik und einer Ausweitung über den bisherigen Kreis der Betroffenen auszugehen.</p> <p>Sprechstunden und Hausbesuche wurden seit dem 2. Quartal 2020 faktisch nicht mehr bzw. kaum noch durchgeführt. Das Beratungskonzept wurde den pandemiebedingten Erlassen und Vorgaben entsprechend angepasst (mit einer verstärkten telefonischen Beratungspräsenz und schriftlicher Korrespondenz mit Klientinnen/Klienten versus eines persönlichen Kontakts). Schuldnerberatung ist grundsätzlich zwar auch unter Corona weiterhin vollumfänglich möglich, gestaltet sich inhaltlich und mit Blick auf institutionsübergreifende Zusammenarbeit aber umständlicher und langwieriger als früher. Auch wenn die Folgen von Corona noch nicht abschließend beurteilt werden können, zeichnet sich schon jetzt in den telefonisch durchgeführten Beratungsgesprächen ein latent vorhandener und zunehmender Bedarf an umfassender Hilfestellung bei Verschuldungsproblemen ab. Grundsätzlich erscheint die Durchführung von Sprechstunden und Hausbesuchen innerhalb des Gesamtpakets der Schuldnerberatung vor Ort weiter sinnvoll.</p>
--	--

Projektname	Lebenswelten kennen lernen – Bericht 2020 –		Projekt-Nr.	6.02
Projekträger	Internationaler Kulturverein Atrium e.V.			
Kontakt	Adelgund Schmitz und Nicole Berner, Sprickmannplatz 1, 48159 Münster, atrium-kulturverein@gmx.de			
Projektkurzbeschreibung	Kulturprojekte, interkulturelle Veranstaltungen zwecks wechselseitigem Kennenlernen			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2020	Zielerreichung	
Das Interesse der Bewohnerinnen und Bewohner an Eigenaktivitäten nimmt zu	Es findet monatlich mindestens eine kulturelle Veranstaltung im Atrium bzw. durch den Atrium e.V. organisiert statt.	2020 haben insgesamt 4 Veranstaltungen stattgefunden, weil coronabedingt nicht mehr möglich war. Hier sind nicht die regelmäßigen Veranstaltungen (Frühstück, Mittagstisch) sowie die Kooperationsveranstaltungen mitgezählt, um Doppelzählungen zu vermeiden. Sie sind allerdings in der Statistik nachrichtlich aufgeführt. Ebenso nachrichtlich aufgeführt sind diejenigen Veranstaltungen, die zum Zeitpunkt des Lockdowns bereits fest geplant waren und dann nicht mehr durchgeführt werden konnten.	Projektziel teilweise erreicht	
	An jeder Veranstaltung nehmen durchschnittlich mindestens 15 Personen teil.	Die TN-Zahl der durchgeführten Veranstaltungen lag bei 136 TN. Bei 4 Veranstaltungen ergibt sich eine durchschnittliche Besucherzahl von 34.		
Das Interesse der Wohnbevölkerung am Kennenlernen anderer Kulturen wächst	Der Anteil der Menschen mit Migrationsvorgeschichte an den teilnehmenden Personen beträgt im Mittel 35 %.	Von den Teilnehmern/innen (ohne Kooperationsveranstaltungen und tägliche Angebote) hatten 33 % Migrationsvorgeschichte (53 TN von 136 TN). Allerdings konnte hier der besonders erfreuliche Stricknachmittag mit fast ausschließlich Frauen mit Migrationsvorgeschichte unter Coronabedingungen als „Home-Veranstaltung“ mit Unterstützung durch uns durchgeführt werden, so dass dieses Angebot sich bereits als Tradition weiterentwickelt und 2021 gemeinsam mit dem Paulinum erneut angeboten werden wird. Die gestrickten Produkte wurden auf Vorschlag der Frauen an ein gemeinnütziges Projekt für Obdachlose gespendet.	Projektziel annähernd erreicht	
Die Motivation der Wohnbevölkerung, eine Verstetigung kultureller inkl. künstlerischer Aktivitäten im Wohngebiet zu unterstützen nimmt zu	Anzahl der ehrenamtlich Tätigen wächst	Hier gab es durch die Pandemie eine ganz besondere Dynamik: Einige Ehrenamtliche versuchten, aufgrund der Bedeutung, die das Atrium für sie als Ort der Begegnung hat, die deutlich kommunizierten Corona-Bedingungen für Aktivitäten zu unterlaufen und Druck auszuüben („das doch alles nicht so ernst zu nehmen“). Leider gab es hier auch nach mehreren Gesprächen keine Kompromisslinie, auf die Verlass war, so dass im Ergebnis über die Schlüsselgewalt alles, außer der Kooperation mit Cactus Junges Theater unterbunden werden musste. Aufgrund der großen Nachfrage wurde dann lediglich das Angebot zum Außer-Haus-Mittagstisch reaktiviert.	Projektziel nicht erreicht	

Gesamtfazit	Insgesamt war 2020 ein sehr schwieriges Jahr. Vor allem ist zurzeit noch völlig unklar, ob und wie es gelingen kann, insbesondere die Motivation der Ehrenamtlichen wiederherzustellen und damit erneut ein stabiles Angebot vorzuhalten. Auch aufgrund der noch nicht endgültig abzusehenden weiteren Entwicklung der Pandemie wird dies eine enorme Herausforderung. Immerhin konnte die Coronazeit genutzt werden, um die Räume zu streichen und notwendige Reparatur- und Wartungsarbeiten durchzuführen.
Ausblick 2021	s. Fazit

Projektname	Lebenswelten kennen lernen – Bericht 2021 –		Projekt-Nr.	6.02
Projekträger	Internationaler Kulturverein Atrium e.V.			
Kontakt	Adelgund Schmitz und Nicole Berner, Sprickmannplatz 1, 48159 Münster, atrium-kulturverein@gmx.de			
Projektkurzbeschreibung	Kulturprojekte, interkulturelle Veranstaltungen zwecks wechselseitigem Kennenlernen			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2021	Zielerreichung	
Das Interesse der Bewohnerinnen und Bewohner an Eigenaktivitäten nimmt zu	Es findet monatlich mindestens eine kulturelle Veranstaltung im Atrium bzw. durch den Atrium e.V. organisiert statt.	Aufgrund der Beschränkungen durch die Pandemie konnten wir keine Veranstaltungen im Atrium stattfinden lassen. Aus diesem Grund waren nur Fahrten oder Museumsbesuche möglich, die aber deutlich kostenintensiver sind. Lediglich der Strickkreis konnte sich unter verschärften Auflagen mehrmals treffen.	Projektziel nicht erreicht.	
	An jeder Veranstaltung nehmen durchschnittlich mindestens 15 Personen teil.	Bei den durchgeführten Veranstaltungen wurde dieses Ziel erreicht.		
Das Interesse der Wohnbevölkerung am Kennenlernen anderer Kulturen wächst	Der Anteil der Menschen mit Migrationsvorgeschichte an den teilnehmenden Personen beträgt im Mittel 35 %.	Von 361 (2019: 638) an Veranstaltungen teilnehmenden Personen (ohne Frühstück und Mittagstisch) besaßen 119 eine Migrationsvorgeschichte. Dies entspricht einem rechnerischen Anteil von 33 %.	Projektziel annähernd erreicht.	
Die Motivation der Wohnbevölkerung, eine Verstetigung kultureller inkl. künstlerischer Aktivitäten im Wohngebiet zu unterstützen nimmt zu	Anzahl der ehrenamtlich Tätigen wächst	Gerade durch die Anforderungen der Pandemie konnten wir zwar einerseits deutlich feststellen, bei welchen Personen wir uns dauerhaft auf ihr ehrenamtliches Engagement verlassen können, eine Erweiterung dieses Kreises konnte allerdings unter diesen Rahmenbedingungen nicht erreicht werden.	Projektziel teilweise erreicht.	
Gesamtfazit	Durch die Pandemie erfolgte naturgemäß ein Einbruch bei vielen Aktivitäten. Auch die Vermietung des Atriums für private Feiern war nicht möglich. Gleichzeitig waren und sind wir aber bemüht, so viel wie möglich noch durchzuführen, um zumindest in geringem Maße die durch die Pandemie so schwer beeinträchtigte Lebensqualität der Menschen zu erhöhen. Im Berichtszeitraum ist dies zumindest durch die zeitweise Aufrechterhaltung von Frühstück und Mittagessen im Rahmen der Vorschriften einigermaßen gelungen.			
Ausblick 2022	Aktuell finden bereits wieder Angebote statt inklusive neuer Ideen. Im Hinblick auf einen anstehenden Wechsel im ehrenamtlichen Vorstand liegt der Schwerpunkt 2022 darauf, mehr Ehrenamtliche in Planung und Organisation einzubeziehen.			

Projektname	Jungenprojekt „Sport gegen Gewalt“ – Bericht 2020 –		Projekt-Nr.	6.04
Projektträger	Begegnungszentrum Kinderhaus Kinderhaus e.V.			
Kontakt	Roland Erfurt, roland.erfurt@bgz-kinderhaus.de / Benjamin Bunzel, benjamin.bunzel@bgz-kinderhaus.de			
Projektkurzbeschreibung	Ziel der Sportveranstaltung ist die Zusammenführung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterschiedlicher Nationalität und Kulturen, die gerne Fußball spielen. Alle Teilnehmer sollen die Bereitschaft mitbringen, auftretende Konflikte ohne den Einsatz körperlicher Gewalt zu lösen. Aber auch die Vermittlung sozialer Kompetenzen (Teamfähigkeit einüben , Rücksichtnahme , Übernahme von Verantwortung etc.) ist Ziel dieses Projekt.			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2020	Zielerreichung	
Das Projekt findet regelmäßig einmal wöchentlich statt.	Anzahl der Treffen Regelmäßige Teilnahme an den Sportveranstaltungen.	Gesamtzahl der Treffen im Kalenderjahr 2020: 13 Anzahl der Jungen die an weniger als 50 % der Termine teilgenommen hat: 10 Anzahl der Jungen die an mehr als 50 % der Termine teilgenommen hat: 10	Projektziel wurde nicht erreicht (durch die Pandemie und die damit verbundenen Schutzmaßnahmen im Rahmen des Infektionsschutzgesetzes)	
Unterschiedliche Nationalitäten werden über das Sportangebot zusammengeführt.	Sozialverhalten und die Bewältigung von Konflikten während der Sportveranstaltung.	Bei den im ersten Quartal 2020 regelmäßig durchgeführten Sportveranstaltungen konnten auftretende Konflikte während des Spielverlauf grundsätzlich friedlich geklärt werden. Somit können das Sozialverhalten und das damit verbundene friedliche Miteinander der Teilnehmer als durchweg positiv beurteilt werden.	Projektziel wurde erreicht	
Gesamtfazit	Die wenigen möglichen Angebote im Jahr 2020 waren gut besucht, womit das Miteinander der verschiedenen Kulturen im Stadtteil gefördert werden konnte. Überschüssige Kräfte der Heranwachsenden konnten spielerisch sinnvoll kanalisiert werden und soziale Kompetenzen eingeübt werden. Durch die Pandemie und den damit einhergehenden Lockdown konnten im Jahr 2020 insgesamt nur 13 Veranstaltungen stattfinden. Die Jugendlichen reagierten zunehmend frustriert und ratlos. Um den Kontakt zu unseren Jugendlichen aufrecht zu erhalten, wurden unsere Übungsleiter damit beauftragt den Kontakt über Soziale Medien (Whatsapp, Facebook, Instagram) beizubehalten. Damit wollten wir vermeiden das die Anbindung unserer Fußballer an den Jugendsalon nicht völlig verloren ging.			
Ausblick 2021	Alle Ziele dieses Projekt sollen unverändert beibehalten werden. Die mögliche Umsetzung ist abhängig von der Entwicklung der Corona Pandemie.			

Projektname	Jungenprojekt „Sport gegen Gewalt“ – Bericht 2021 –		Projekt-Nr.	6.04
Projektträger	Begegnungszentrum Kinderhaus Kinderhaus e.V.			
Kontakt	Roland Erfurt, roland.erfurt@bgz-kinderhaus.de / Benjamin Bunzel, benjamin.bunzel@bgz-kinderhaus.de			
Projektkurzbeschreibung	Ziel der Sportveranstaltung ist die Zusammenführung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterschiedlicher Nationalität und Kulturen, die gerne Fußball spielen. Alle Teilnehmer sollen die Bereitschaft mitbringen, auftretende Konflikte ohne den Einsatz körperlicher Gewalt zu lösen. Aber auch die Vermittlung sozialer Kompetenzen (Teamfähigkeit einüben , Rücksichtnahme , Übernahme von Verantwortung etc.) ist Ziel dieses Projekt.			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2021	Zielerreichung	
Das Projekt findet regelmäßig einmal wöchentlich statt.	Anzahl der Treffen. Regelmäßige Teilnahme an den Sportveranstaltungen.	Wegen der pandemischen Gesamtlage und den fortwährend hohen Inzidenzen im Wohngebiet wurden zum Schutz der Teilnehmer und Übungsleiter 2021 keine Veranstaltungen durchgeführt. Gesamtzahl der Treffen im Kalenderjahr 2021: 0	Projektziel nicht erreicht	
Unterschiedliche Nationalitäten werden über das Sportangebot zusammengeführt.	Sozialverhalten und die Bewältigung von Konflikten während der Sportveranstaltung.	Anzahl der Jungen die an weniger als 50 % der Termine teilgenommen hat: 0 Anzahl der Jungen die an mehr als 50 % der Termine teilgenommen hat: 0	Projektziel nicht erreicht	
Gesamtfazit	Das Ziel wurde nicht erreicht. Wegen der anhaltenden epidemischen Gesamtlage hat das Begegnungszentrum Kinderhaus e.V. im Jahr 2021 keine Sportveranstaltungen (Fußball) durchgeführt. Damit wollte man den Gesundheitsschutz aller Teilnehmer und Übungsleiter gewährleisten. Selbst im Sommer (KW 35) lag die Inzidenz in Kinderhaus West bei 436,2 (Quelle: Stadt Münster Gesundheits- und Veterinäramt, Stadtplanungsamt). Um den Kontakt zu den Jugendlichen aufrecht zu erhalten, wurden unsere Übungsleiter damit beauftragt den Kontakt über Soziale Medien (Whatsapp, Facebook, Instagram) weiterhin regelmäßig beizubehalten.			
Ausblick 2022	Alle grundsätzlichen Ziele dieses Projekts sollen jedoch unverändert beibehalten werden. Die mögliche Umsetzung ist abhängig von der Entwicklung der Corona Pandemie.			

Projektname	Mobile Jugend (-sozial)arbeit – Bericht 2020 –		Projekt-Nr.	6.06
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (51)			
Kontakt	Dieter Schmitz, 492-5811, SchmitzD@stadt-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Mobiles Beratungsangebot für Jugendliche			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2020	Zielerreichung	
Bislang durch die Jugendsozialarbeit nicht erreichte Jugendliche sollen angesprochen und erreicht werden	Anzahl/Struktur der Nutzer/-innen des offenen Angebots: Anzahl, Geschlecht, schulischer oder beruflicher Hintergrund, bisherige Anbindung an Jugend- und Freizeiteinrichtungen der Nutzer/-innen des offenen Angebots Teilnahme an Angeboten der Mobilien Jugendarbeit und Zufriedenheit mit den Angeboten	Im Jahr 2020 wurden – pandemiebedingt- nur 435 Kontakte zu Jugendlichen durch die Mobile Jugend(-sozial)arbeit hergestellt. (Anmerkung: Es handelt sich vielfach um Mehrfachkontakte, Höhe des Anteils lässt sich nicht abschätzen) - Von den 435 Kontakten fanden 297 (68%) zu Jungen/Männern und 138 (32%) zu Mädchen/Frauen statt. - Anzahl der Kontakte bis einschließlich 13 Jahre: 164 - Anzahl der Kontakte 14 bis einschl. 17 Jahre: 213 - Anzahl der Kontakte ab 18 Jahre: 58 - Anzahl Kontakte, die eine Haupt- oder Förderschule besuchen: 259 - Anzahl Kontakte, die eine Realschule oder ein Gymnasium besuchen: 47 - Anzahl Kontakte, die sich in einer beruflichen Ausbildung befinden 112 - Anzahl Kontakte, die bisher gelegentlich oder regelmäßig Angebote der offenen Jugendarbeit o.ä. wahrgenommen haben: 225 Das Kooperationsangebot mit dem U25 Team des Jobcenters fand –auch hier pandemiebedingt- nur 4x statt. Die allgemeine Sozialberatung (bzw. verweisende Arbeit zu anderen qualifizierten Fachstellen) und Präventionsangeboten im Bereich Sucht, Medien und Straffälligkeit werden nachgefragt. Zusätzliche partizipative Angebote waren ebenfalls nur sehr selten umzusetzen.	Projektziel teilweise erreicht (nur temporär im Januar und Februar)	
Wege zur Lösung persönlicher und sozialer Probleme sollen aufgezeigt und genutzt werden	Anzahl der Nutzer/-innen, die an realistischen Lösungen arbeiten. Realistische Lösungen sind zum Beispiel die Teilnahme an Angeboten der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit, Besuche von Freizeitein-	Anzahl Nutzer/innen, die an realistischen Lösungen arbeiten: 86	Projektziel teilweise erreicht (nur temporär im Januar und Februar)	

Projektname	Mobile Jugend (-sozial)arbeit – Bericht 2020 –		Projekt-Nr.	6.06
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (51)			
Kontakt	Dieter Schmitz, 492-5811, SchmitzD@stadt-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Mobiles Beratungsangebot für Jugendliche			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2020	Zielerreichung	
	richtungen, Kontaktaufnahmen zu anderen Beratungsangeboten			

Gesamtfazit	<p>Die Kontaktaufnahme und Kurzberatungen finden im Streetworkbereich („auf der Straße“) statt. Weiterführende Hilfen und Beratungsgespräche finden in den geschützten Räumlichkeiten des Wuddi als 1:1 Beratung statt. Es werden weiterhin Jugendliche im Stadtteil angetroffen, die kurz vor Anmeldeschluss bei diversen Schulen (vorwiegend Online Anmeldung) kurzfristige und schnelle Hilfe (Zugang zum System) benötigen. Das gleiche gilt für Bewerbungsschreiben, die im Wuddi unter Anleitung gefertigt werden können. Durch die enge Zusammenarbeit von Jobcenter, Jugendgerichtshilfe und Jugendsalon konnten Jugendliche mit sozialen Problemen unterstützt werden.</p> <p>Wie bereits oben angemerkt, überschattete die Corona Pandemie, viele Bereiche der Mobilen Jugendsozialarbeit. Es bleibt zu hoffen, dass wir die Arbeit möglichst schnell wieder in vollem Umfang aufnehmen können.</p>
Ausblick 2021	Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem U25 Job Center. Die z.T. abgebrochenen Kontakte zu den Jugendlichen müssen kontinuierlich nach der Pandemie wieder aufgebaut werden.

Projektname	Mobile Jugend (-sozial)arbeit – Bericht 2021 –		Projekt-Nr.	6.06
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (51)			
Kontakt	Dieter Schmitz, 492-5811, SchmitzD@stadt-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Mobiles Beratungsangebot für Jugendliche			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2021	Zielerreichung	
Bislang durch die Jugendsozialarbeit nicht erreichte Jugendliche sollen angesprochen und erreicht werden	<p>Anzahl/Struktur der Nutzer/-innen des offenen Angebots: Anzahl, Geschlecht, schulischer oder beruflicher Hintergrund, bisherige Anbindung an Jugend- und Freizeiteinrichtungen der Nutzer/-innen des offenen Angebots</p> <p>Teilnahme an Angeboten der Mobilien Jugendarbeit und Zufriedenheit mit den Angeboten</p>	<p>Im Jahr 2021 wurden – pandemiebedingt- nur 346 Kontakte zu Jugendlichen durch die Mobile Jugend(-sozial) arbeit hergestellt. (Anmerkung: Es handelt sich vielfach um Mehrfachkontakte, Höhe des Anteils lässt sich nicht abschätzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Von den 346 Kontakten fanden 235 (68%) zu Jungen/Männern und 111 (32%) zu Mädchen/Frauen statt. - Anzahl der Kontakte bis einschließlich 13 Jahre: 113, davon fanden 81 zu Jungen/Männern (72%) und 32 zu Mädchen/Frauen (28%) statt. - Anzahl der Kontakte 14 bis einschl. 17 Jahre: 157 Kontakte, davon 102 zu Jungen/Männern (65%) und Mädchen/Frauen 55 (35%) statt - Anzahl der Kontakte ab 18 Jahre: 76 Kontakte, davon fanden 52 (68%) zu Jungen/Männern, 24 (32%) zu Mädchen/Frauen statt. - Anzahl Kontakte, die eine Haupt- oder Förderschule besuchen:190, davon fanden 134 (71%) zu Jungen/Männern und 56 (29%) zu Mädchen/Frauen statt. - Anzahl Kontakte, die eine Realschule oder ein Gymnasium besuchen: 46, davon fanden 25 zu Jungen/Männern (54%), und 21 (46%) zu Mädchen/Frauen statt. - Anzahl Kontakte, die sich in einer beruflichen Ausbildung befinden 90, davon fanden 63 (70%) zu Jungen/Männern und 27 (30%) zu Mädchen/Frauen statt. - Anzahl Kontakte, die bisher gelegentlich oder regelmäßig Angebote der offenen Jugendarbeit o.ä. wahrgenommen haben: 182 <p>Das Kooperationsangebot mit dem U25 Team des Jobcenters fand –auch hier pandemiebedingt- nur 4x statt. Die allgemeine Sozialberatung (bzw. verweisende Arbeit zu anderen qualifizierten Fachstellen) und Präventionsangebote im Bereich Sucht, Medien und Straffälligkeit werden nachgefragt. Zusätzliche partizipative Angebote waren ebenfalls nur sehr selten umzusetzen.</p> <p>Leider musste auf mobile Sportangebote fast vollständig –pandemiebedingt- verzichtet werden.</p>	Projektziel teilweise erreicht	

Projektname	Mobile Jugend (-sozial)arbeit – Bericht 2021 –		Projekt-Nr.	6.06
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (51)			
Kontakt	Dieter Schmitz, 492-5811, SchmitzD@stadt-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Mobiles Beratungsangebot für Jugendliche			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2021	Zielerreichung	
Wege zur Lösung persönlicher und sozialer Probleme sollen aufgezeigt und genutzt werden	Anzahl der Nutzer/-innen, die an realistischen Lösungen arbeiten. Realistische Lösungen sind zum Beispiel die Teilnahme an Angeboten der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit, Besuche von Freizeiteinrichtungen, Kontaktaufnahmen zu anderen Beratungsangeboten	Anzahl Beratene, die an realistischen Lösungen arbeiten: 70 (Es soll hier noch angefügt werden, dass eine durchaus erfolgreiche Vermittlung in Kooperation mit dem U25 Job Center Team stattgefunden hat (möglicherweise auch statistisch für den Stadtteil feststellbar.) Selbst „schwierigere Fälle“ fanden den Weg (zurück) in den Arbeitsmarkt.	Projektziel teilweise erreicht	
Gesamtfazit	Viele Kontakte konnten bei der Mobilen Jugendsozialarbeit aufrechterhalten werden. Pandemiebedingte Probleme bei Jugendlichen (zunehmend aggressives Verhalten im familiären Umfeld, Isolation, Kontaktverluste im priv. Umfeld als auch zu Fachstellen/Ämtern), Einschränkungen im Freizeitbereich/der Freizeitangebote etc. standen im Vordergrund. Verweisende Hilfen wurden ebenfalls gut angenommen.			
Ausblick 2022	Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem U25 Job Center. Die z.T. abgebrochenen Kontakte zu den Jugendlichen müssen kontinuierlich nach der Pandemie wiederaufgebaut werden.			

Projektname	Sport und Bewegung – Bericht 2020 –		Projekt-Nr.	6.07
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (51)			
Kontakt	Dieter Schmitz, 492-5811, SchmitzD@stadt-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Das Wuddi wird mobile Sportangebote im Stadtteil weiter verankern. Zum Beispiel: Soccer Cage, Boule, Tischtennis und Basketball. Die Angebote sind niedrigschwellig, um Jugendliche an die Angebote der Jugendarbeit im Stadtteil und den Sportverein SC Westfalia anzubinden.			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2020	Zielerreichung	
Kinder und Jugendliche über Sportangebote für Sport und Bewegung zu begeistern.	Wöchentlich 10 Jugendliche an den mobilen, z.T. trendigen Kleinsportangeboten der aufsuchenden Jugendsozialarbeit zu beteiligen. Anzahl von 25 Jugendlichen, die außerhalb der Schule wöchentlich an den Sportangeboten des Wuddi teilnehmen.	Es durften keine Sportangebote der Mobilen Jugendsozialarbeit angeboten werden.	Projektziel nicht erreicht (wegen Corona-Pandemie)	
Teilnahme von Kindern und Jugendlichen an Sportangeboten und –veranstaltungen außerhalb des Stadtteils	Anzahl von 60 Jugendlichen, die an Aktionen zur Soccer-Halle teilnehmen.	Es konnten keine Fahrten zu Soccer-Hallen-Turnieren angeboten werden.	Projektziel nicht erreicht (wegen Corona-Pandemie)	
Gesamtfazit	Die Corona Pandemie ließ ab März keine Angebote zu.			
Ausblick 2021	Es bleibt zu hoffen, dass die Arbeit möglichst schnell wieder in vollem Umfang aufgenommen werden kann.			

Projektname	Sport und Bewegung – Bericht 2021 –		Projekt-Nr.	6.07
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (51)			
Kontakt	Dieter Schmitz, 492-5811, SchmitzD@stadt-muenster.de			
Projektkurzbeschreibung	Das Wuddi wird mobile Sportangebote im Stadtteil weiter verankern. Zum Beispiel: Soccer Cage, Boule, Tischtennis und Basketball. Die Angebote sind niedrigschwellig, um Jugendliche an die Angebote der Jugendarbeit im Stadtteil und den Sportverein SC Westfalia anzubinden.			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2021	Zielerreichung	
Kinder und Jugendliche über Sportangebote für Sport und Bewegung zu begeistern.	Wöchentlich 10 Jugendliche an den mobilen, z.T. trendigen Kleinsportangeboten der aufsuchenden Jugendsozialarbeit zu beteiligen. Anzahl von 25 Jugendlichen, die außerhalb der Schule wöchentlich an den Sportangeboten des Wuddi teilnehmen.	Es durften keine Sportangebote der Mobilen Jugendsozialarbeit angeboten werden. Die Pandemie mit den gesetzten Hygienebedingungen verhinderte auch hier eine Durchführung der Angebote.	Projektziel nicht erreicht (wegen Corona-Pandemie)	
Teilnahme von Kindern und Jugendlichen an Sportangeboten und –veranstaltungen außerhalb des Stadtteils	Anzahl von 60 Jugendlichen, die an Aktionen zur Soccer-Halle teilnehmen.	Es konnten keine Fahrten zu Soccer-Hallen-Turnieren angeboten werden.	Projektziel nicht erreicht (wegen Corona-Pandemie)	
Gesamtfazit	Die Corona Pandemie ließ kontinuierlich keine Angebote zu.			
Ausblick 2022	Es bleibt zu hoffen, dass die Arbeit möglichst schnell wieder in vollem Umfang aufgenommen werden kann.			

Projektname	Drogenprävention – Bericht 2020 –		Projekt-Nr.	6.08
Projektträger	INDRO e.V.			
Kontakt	Marlene Kamolz, 0251-60123, kamolz.indro@posteo.de			
Projektkurzbeschreibung	Wöchentliche Beratungssprechstunde & Cannabissprechstunde im Jugendsalon; Aufsuchenden Arbeit; Aktionstage Sucht; Spritzen-tausch & -entsorgung / Spritzenautomat			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2020	Zielerreichung	
Die Drogenproblematik ent-spannt sich aus Sicht der Fach-kräfte vor Ort	Entwicklung Drogenproble-matik Kontinuierliche Nutzung des Spritzenautomaten (ca. 30 PA-Packs/Woche)	2019 wurden 1.890 Päckchen aus dem Spritzenautomaten gezogen, im Jahr 2020 waren es nur 1.113. Dies ist jedoch darin begründet, dass der Spritzenautomat Ende September 2020 umgestellt wurde und Ende November in Brand gesetzt wurde und somit nicht mehr zu benut-zen war.	Projektziel teilweise erreicht	
Bewohner/innen verschiedenen Alters & verschiedener Herkunft setzen sich mit dem Thema Drogenkonsum auseinander	Teilnahme an den Aktionsta-gen An den Aktionstagen nehmen durchschnittlich 15 Anwoh-ner/innen unterschiedlichen Alters & unterschiedlicher Herkunft teil	Im Frühjahr 2020 fand ein Aktionstag Sucht statt, alle weiteren mussten Corona bedingt abge-sagt werden. Inhalt des Aktionstages war ein Brettspiel mit integriertem Quiz zu den Themen: Cannabis, Energiedrinks, Zigaretten, Alkohol, Shisha Teilnehmerzahl: 17, davon 10 TN männlich (58,8%), 7 weibliche Teilnehmerinnen (41,2%) 12 Teilnehmer*innen mit Migrationsvorgeschichte (70,6%) 6 TN bis einschließlich 13 Jahre (35,3%), 9 TN bis einschließlich 17 Jahre (52,9%), 2 TN über 18 Jahre (11,8%)	Projektziel erreicht	
Drogengebrauchende kennen Safer-Use-Maßnahmen	Es finden jährlich mindestens 10 Beratungsgespräche zu Safer-Use-Themen im Wohn-quartier statt. Der Spritzen-tausch in Kinderhaus wird weiterhin angeboten.	Es fanden 2020 insgesamt 3 Safer-Use-Beratungen im Wohnquartier statt. Vorrangiges Thema bei den Jugendlichen blieb der Konsum von Cannabis. 3 (100 %) der Teilnehmer waren männlich. Alle 3 (100%) TN mit Migrationsvorgeschichte und über 18 Jahre alt. Im Rahmen der aufsuchenden Arbeit hatten die illegalen Drogen Priorität. Das Spritzen-tauschangebot in Kinderhaus wurde nicht frequentiert.	Projektziel teilweise erreicht	

Projektname	Drogenprävention – Bericht 2020 –		Projekt-Nr.	6.08
Projektträger	INDRO e.V.			
Kontakt	Marlene Kamolz, 0251-60123, kamolz.indro@posteo.de			
Projektkurzbeschreibung	Wöchentliche Beratungssprechstunde & Cannabissprechstunde im Jugendsalon; Aufsuchenden Arbeit; Aktionstage Sucht; Spritzen-tausch & -entsorgung / Spritzenautomat			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2020	Zielerreichung	
Drogengebrauchende kennen Beratungs- und Ausstiegshilfen	Es finden jährlich mindestens 8 Beratungs- und Vermittlungsgespräche zu weiterführenden Hilfen (Beratungs- und Ausstiegshilfen) statt.	2020 wurde 1 Person zu weiterführenden Hilfen vermittelt (städtische Drogenberatungsstelle). Der Jugendliche hat keine Migrationsvorgeschichte und ist über 18 Jahre alt.	Projektziel nicht erreicht	
Gesamtfazit	Die Projektziele konnten zum Großteil aufgrund der Corona-Pandemie nicht erreicht werden. Die Hoffnung liegt darin, dass sich nach der Pandemie die Zustände wieder regulieren und Ziele wieder erreicht werden können. In Vorbereitung auf die kommenden Aktionstage wird ein Methoden-koffer angeschafft. Auch die Nutzung des Spritzenautomaten hat im letzten Berichtszeitraum unter des Standortwechsels und dem Vandalismus gelitten, ansonsten wäre dieses Projektziel wie in den letzten Jahren erreicht worden.			
Ausblick 2021	Ziele und Indikatoren können beibehalten werden			

Projektname	Drogenprävention – Bericht 2021 –		Projekt-Nr.	6.08
Projektträger	INDRO e.V.			
Kontakt	Marlene Kamolz, 015737255060, indro.kamolz@posteo.de			
Projektkurzbeschreibung	Wöchentliche Beratungssprechstunde & Cannabissprechstunde im Jugendsalon; Aufsuchenden Arbeit; Aktionstage Sucht; Spritzentausch & -entsorgung / Spritzenautomat			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2021	Zielerreichung	
Die Drogenproblematik entspannt sich aus Sicht der Fachkräfte vor Ort	Entwicklung Drogenproblematik Kontinuierliche Nutzung des Spritzenautomaten (ca. 30 PA-Packs/Woche)	Der Automat wurde im Jahr 2020 zuerst umgesetzt und anschließend in Brand gesetzt. Daher wurde im Jahr 2021 kein Päckchen gekauft, der Automat war das ganze Jahr nicht nutzbar. Seit dem 13.01.2022 hängt er nun an einem neuen Standort (Kristiansandstr. zwischen Sprickmannstr. 14 und Brüningheide 65).	Projektziel nicht erreicht	
Bewohner*innen verschiedener Alters & verschiedener Herkunft setzen sich mit dem Thema Drogenkonsum auseinander	Teilnahme an den Aktionstagen An den Aktionstagen nehmen durchschnittlich 15 Anwohner unterschiedlichen Alters & unterschiedlicher Herkunft teil	Im Jahr 2021 konnte ein Aktionstag mit geringerer TN Anzahl durchgeführt werden. Inhaltlicher Schwerpunkt des Aktionstages war das Thema Sucht (mittels Methodenkoffer) TN: 8, davon 5 (62,5%) TN männlich, 3 (37,5%) weibliche Teilnehmerinnen 4 (50%) TN mit Migrationsvorgeschichte 4 (50%) TN bis einschließlich 13 Jahre, 3 (37,5%) TN bis einschließlich 17 Jahre und 1 (12,5%) TN über 18 Jahre	Projektziel annähernd erreicht	
Drogengebrauchende kennen Safer-Use-Maßnahmen	Es finden jährlich mindestens 10 Beratungsgespräche zu Safer-Use-Themen im Wohnquartier statt. Der Spritzentausch in Kinderhaus wird weiterhin angeboten	Es fanden insgesamt 29 Safer-Use-Beratungen im Wohnquartier statt. Die erhöhte Zahl lässt sich dadurch erklären, dass zu den offenen Sprechstunden 1x pro Woche auch ein aufsuchendes Angebot 1x pro Woche etabliert wurde, welches erfolgreich anlief. Vorrangiges Thema bei den Jugendlichen war (wie zuvor auch) der Konsum von Cannabis, zudem kamen die Themen Alkohol und Shisha rauchen hinzu. 24 (83%) der TN waren männlich und 5 (17%) weiblich. 20 (69%) Personen mit Migrationshintergrund, davon 16 (80%) männlich und 4 (20%) weiblich. 8 (28%) der TN waren zwischen 14 und 17 J. alt. 21 (72%) der Teilnehmenden waren über 18 Jahre alt. Das Spritzentauschangebot in Kinderhaus wurde nicht frequentiert.	Projektziel erreicht	

Projektname	Drogenprävention – Bericht 2021 –		Projekt-Nr.	6.08
Projektträger	INDRO e.V.			
Kontakt	Marlene Kamolz, 015737255060, indro.kamolz@posteo.de			
Projektkurzbeschreibung	Wöchentliche Beratungssprechstunde & Cannabissprechstunde im Jugendsalon; Aufsuchenden Arbeit; Aktionstage Sucht; Spritzentausch & -entsorgung / Spritzenautomat			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2021	Zielerreichung	
Drogengebrauchende kennen Beratungs- und Ausstiegshilfen	Es finden jährlich mindestens 8 Beratungs- und Vermittlungsgespräche zu weiterführenden Hilfen (Beratungs- und Ausstiegshilfen) statt.	2021 wurden insgesamt 11 Personen zu weiterführenden Hilfen vermittelt (städtische Drogenberatungsstelle). Davon waren wie in den vorigen Jahren alle männlich, und sind über 18 Jahre alt. 10 Personen (91%) haben eine Migrationsvorgeschichte.	Projektziel erreicht	
Gesamtfazit	Das gesamte Angebot litt sehr stark unter der Corona-Pandemie, somit konnten einige Ziele nicht erreicht werden. Hinzukommen die Umstände mit dem Spritzenautomat, sodass auch dieser über ein Jahr lang still lag.			
Ausblick 2022	Ziele & Indikatoren können beibehalten werden			

Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 7: „Gebietsmoderation“

Projektname	Quartiersmanagement – Bericht 2020 –		Projekt-Nr. 7.1
Projektträger	Gebietsmoderation		
Kontakt	Remmers, Stefanie, Amt für Bürger- und Ratservice, 0251 492 1650		
Projektkurzbeschreibung	Information, Aktivierung, Beteiligung, Austausch		
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2020	Zielerreichung
Gebietsmoderation ist bei Veranstaltungen präsent	Anwesenheit mindestens eines Mitgliedes der Gebietsmoderation	Veranstaltungen konnten coronabedingt nicht stattfinden.	Projektziel nicht erreicht
An drei Standorten im Stadtteil sind Schaukästen vorhanden, deren Aushänge regelmäßig gesichtet und ggf. aktualisiert werden.	Sichten und aktualisieren der Aushänge	Die Kernprojekte haben sich laufend in den Schaukästen präsentiert. Die regelmäßige Aktualisierung der Schaukästen mit Inhalten zu den Projekten hat sich inzwischen etabliert.	Projektziel erreicht
Die Gebietsmoderation tauscht mit allen Projektträgern mindestens einmal pro Halbjahr sowie mit allen Handlungsverantwortlichen mindestens einmal jährlich mündlich Informationen, Bewertungen und weitere Perspektiven aus	Anzahl der Gespräche	Die Gespräche mit den Projektträgerinnen/trägern finden im „laufenden Betrieb“ des Begegnungszentrums, KAI und des Familienzentrums Killingstraße statt. Eine genaue Anzahl von Gesprächen kann insoweit nicht angegeben werden.	Projektziel erreicht
Etablierung einer Fähigkeitenbörse im Quartier	Erarbeitung einer Kooperationsvereinbarung mit einem „Träger/in“ bzw. einem Verein/einer Initiative	Es wurden 2020 Vorbereitungen getroffen, mit dem Verein Anti-Rost Münster e.V. eine Kooperation einzugehen. Es besteht eine beiderseitige Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Coronabedingt konnte die Kooperation allerdings noch nicht starten.	Projektziel annähernd erreicht
Gesamtfazit	Die Gebietsmoderation ist durch die Vernetzung ihrer einzelnen Mitglieder über viele Prozesse im Quartier informiert und tauscht die Erfahrungen regelmäßig aus. Abhängig vom jeweiligen hauptamtlichen Arbeitsauftrag können die Informationen an die Bewohner/innen weitergegeben werden. Der niedrigschwellige Zugang der im Quartier verorteten Mitglieder (Frau Stolz, Frau Stroe, Frau Özdemir) bewährt sich.		

Ausblick 2021	Die für 2020 avisierte Zusammenarbeit der TN der Gebietsmoderation in Bezug auf ehrenamtliche Unterstützungsangebote im handwerklichen Bereich konnte pandemiebedingt leider (noch) nicht realisiert werden. Es wurden aber bereits alle Vorbereitungen getroffen, die notwendig sind, um mit der Zusammenarbeit möglichst bald im Laufe des Jahres 2021 starten zu können.
----------------------	---

Projektname	Quartiersmanagement – Bericht 2021 –		Projekt-Nr. 7.1
Projektträger	Gebietsmoderation		
Kontakt	Remmers, Stefanie, Stadt Münster, Amt für Bürger- und Ratservice, 0251 492 1650		
Projektkurzbeschreibung	Information, Aktivierung, Beteiligung, Austausch		
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2021	Zielerreichung
Gebietsmoderation ist bei Veranstaltungen präsent	Anwesenheit mindestens eines Mitgliedes der GM	Veranstaltungen konnten coronabedingt nicht stattfinden.	Projektziel nicht erreicht
An drei Standorten im Stadtteil sind Schaukästen vorhanden, deren Aushänge regelmäßig gesichtet und ggf. aktualisiert werden.	Sichten und aktualisieren der Aushänge	Die Kernprojekte haben sich laufend in den Schaukästen präsentiert. Die regelmäßige Aktualisierung der Schaukästen mit Inhalten zu den Projekten hat sich inzwischen etabliert.	Projektziel erreicht
Die Gebietsmoderation tauscht mit allen Projektträgern mindestens einmal pro Halbjahr sowie mit allen Handlungsverantwortlichen mindestens einmal jährlich mündlich Informationen, Bewertungen und weitere Perspektiven aus	Anzahl der Gespräche	Die Gespräche mit den Projektträgern finden im „laufenden Betrieb“ des Begegnungszentrums, KAI und des Familienzentrums Killingstraße statt. Eine genaue Anzahl von Gesprächen kann insoweit nicht angegeben werden.	Projektziel erreicht
Etablierung einer Fähigkeitenbörse im Quartier	Erarbeitung einer Kooperationsvereinbarung mit einem „Träger/in“ bzw. einem Verein/einer Initiative	Mit dem Verein Anti-Rost Münster e.V. besteht weiterhin eine beiderseitige Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Coronabedingt konnte die Kooperation allerdings noch nicht starten.	Projektziel annähernd erreicht
Gesamtfazit	Die Gebietsmoderation ist durch die Vernetzung ihrer einzelnen Mitglieder über viele Prozesse im Quartier informiert und tauscht die Erfahrungen regelmäßig aus. Abhängig vom jeweiligen hauptamtlichen Arbeitsauftrag können die Informationen an die Bewohner/innen weitergegeben werden. Der niedrighschwellige Zugang der im Quartier verorteten Mitglieder (Frau Stolz, Frau Stroe, Frau Özdemir) bewährt sich.		
Ausblick 2022	Die für 2021 avisierte Zusammenarbeit der Teilnehmenden der Gebietsmoderation in Bezug auf ehrenamtliche Unterstützungsangebote im handwerklichen Bereich konnte pandemiebedingt leider (noch) nicht realisiert werden. Es wurden aber bereits alle Vorbereitungen getroffen, die notwendig sind, um mit der Zusammenarbeit möglichst bald im Laufe des Jahres 2022 starten zu können.		

Projektname	Quartiersfonds – Bericht 2020 –		Projekt-Nr.	7.2
Projektträger	Gebietsmoderation			
Kontakt	Remmers, Stefanie, Stadt Münster, Amt für Bürger- und Ratservice, 0251 492 1650			
Projektkurzbeschreibung	Information, Aktivierung, Beteiligung, Austausch			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2020	Zielerreichung	
Vergabe von Mitteln aus dem Quartiersfonds nach den entwickelten Kriterien	Zahl der Aktionen, Zahl der TN je Aktion	Fahrt der Russlanddeutschen Frauengruppe zum Glasmuseum (10 TN zwischen 53 und 72 Jahren)	Projektziel teilweise erreicht	
Gesamtfazit	Es ist festzustellen, dass coronabedingt leider nicht so viele Aktionen durchgeführt und finanziell unterstützt werden konnten.			
Ausblick 2021	Es bleibt zu hoffen, dass 2021 Aktionen für die Bewohnerschaft angeboten und durchgeführt werden können. Alternativ soll in der Gebietsmoderation überlegt werden, ob und in welcher Form auch coronakonforme (digitale) Angebote in Frage kommen, die unterstützt werden können			

Projektname	Quartiersfonds – Bericht 2021 –		Projekt-Nr.	7.2
Projektträger	Gebietsmoderation			
Kontakt	Remmers, Stefanie, Stadt Münster, Amt für Bürger- und Ratsservice, 0251 492 1650			
Projektkurzbeschreibung	Information, Aktivierung, Beteiligung, Austausch			
Ziele	Indikatoren/Kennwerte	Ergebnisse 2021	Zielerreichung	
Vergabe von Mitteln aus dem Quartiersfonds nach den entwickelten Kriterien	Zahl der Aktionen, Zahl der TN je Aktion	Finanzierung und Verteilung von medizinischen Masken auf dem Weihnachtsmarkt	Projektziel teilweise erreicht	
Gesamtfazit	Es ist festzustellen, dass coronabedingt leider nicht so viele Aktionen durchgeführt und finanziell unterstützt werden konnten.			
Ausblick 2022	Es bleibt zu hoffen, dass in 2022 Aktionen für die Bewohnerschaft angeboten und durchgeführt werden können. Alternativ soll in der Gebietsmoderation überlegt werden, ob und in welcher Form auch coronakonforme (digitale) Angebote in Frage kommen, die unterstützt werden können.			

Anhang 3 Kontextdatenmonitor 2020 und 2021/ Themenfeld `Prozessbegleitende Selbstevaluation` (inklusive Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Kontextdaten der Stadtteilentwicklung)

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide 2020 und 2021 (Stadtzelle 631)

lfd. Nr.	Übersicht Indikatoren
	Bevölkerungszusammensetzung
1	wohnberechtigte Bevölkerung
2	wohnberechtigte Bevölkerung unter 6 Jahren
3	wohnberechtigte Bevölkerung 14 bis unter 18 Jahren
4	wohnberechtigte Bevölkerung unter 18 Jahren
5	wohnberechtigte Bevölkerung 18 bis unter 25 Jahren
6	wohnberechtigte Bevölkerung 65 Jahre und älter
7	Jugendquotient
8	Altenquotient
9	Personen mit Migrationsvorgeschichte
10	Personen mit Migrationsvorgeschichte unter 6 Jahren
11	Personen mit Migrationsvorgeschichte 14 bis unter 18 Jahren
12	Personen mit Migrationsvorgeschichte unter 18 Jahren
13	Personen mit Migrationsvorgeschichte 65 Jahre und älter
14	Wohnbevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit
15	Größte Gruppe ohne deutsche Staatsangehörigkeit/Herkunftsland
16	Zweitgrößte Gruppe ohne deutsche Staatsangehörigkeit/Herkunftsland
17	Drittgrößte Gruppe ohne deutsche Staatsangehörigkeit/Herkunftsland
18	Anzahl Nationalitäten
19	Einwohnerdichte
	Bevölkerungsentwicklung/-fluktuation
20	Geburten
21	Sterbefälle
22	Umzüge im Quartier
23	Zuzüge aus anderen Stadtzellen von MS
24	Zuzüge von außerhalb
25	Fortzüge in andere Stadtzelle von MS
26	Fortzüge außerhalb MS
27	Saldo der Zu- u. Fortgezogenen (Programmgebiet)
28	Wanderungsvolumen
29	Wohndauer
	Haushalte
30	Haushalte mit 5 und mehr Personen
31	Haushalte mit Kindern
32	Paare mit 3 und mehr Kindern
33	Alleinerziehende ("Ein-Eltern-Familie")
	Wohnen
34	Sozialwohnungen
35	Leerstand im Mietwohnungsbestand der Wohnungsunternehmen in Kinderhaus-Brüningheide (überwiegend öffentlich gefördert)
	Transferleistungen u. Arbeitsmarkt
36	Arbeitslose (SGB II und III)
37	Nichtdeutsche Arbeitslose (SGB II und III)
38	Langzeitarbeitslose (SGB II und III)
39	Arbeitslose 15 -u. 25 Jahre (Jugendarbeitslosigkeit) (SGB II und III)
40	Hilfebedürftige mit Bezug von Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGBII): "Hartz IV"
41	Nichtdeutsche Hilfebedürftige mit Bezug von Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGBII): "Hartz IV"
42	Hilfebedürftige unter 15 Jahren mit Bezug von Leistungen nach dem SGB II (Sozialgeld): "Kinderarmut"
43	Soziale Leistungen zur Existenzsicherung (Grundsicherung SGB II, Grundsicherung im Alter/Erwerbsminderung, Hilfen z. Lebensunterhalt, Leistungen Asylbewerber-leistungsgesetz)
	Bildung und Betreuung
44	Schulübergangsquote Grundschule - Hauptschule
45	Schulübergangsquote Grundschule - Realschule

lfd. Nr.	Übersicht Indikatoren
46	Schulübergangsquote Grundschule - Gymnasium
47	Schulübergangsquote Grundschule - Gesamtschule
48	Versorgungsquoten Kinderbetreuungsangebote 0 - unter 3 Jahre und 3 - unter 6 Jahre
	Gesundheit
49	Übergewicht / Adipositasquote bei Kindern
	Bürgerbeteiligung / politische Partizipation
50	Wahlbeteiligung bei kommunalen Abstimmungen

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide 2020 (Stadtzelle 631)

Die Kontextdaten verdeutlichen die Rahmenbedingungen, unter denen die Stadtteilentwicklung bzw. die Projekte der "Sozialen Stadt" ablaufen. Der Kontextdatenmonitor dient der Schaffung von Transparenz der sozialen und räumlichen Struktur und gibt als Teil der prozessbegleitenden Evaluation Orientierung für die an der Programmdurchführung der "Sozialen Stadt" Beteiligten. Er ist keine Wirkungsanalyse der "Sozialen Stadt".

Ausgewählte Daten in der Übersicht (31.12.2020)

Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße
Bevölkerungszusammensetzung		
wohnberechtigte Bevölkerung (WBV)	2948 1453 weiblich 1495 männlich	49,3 weiblich 50,7 männlich / in % WBV
wohnberechtigte Bevölkerung unter 6 Jahren	270 121 weiblich 149 männlich	9,2 / in % WBV
wohnberechtigte Bevölkerung unter 18 Jahren	771 362 weiblich 409 männlich	26,2 / in % WBV
wohnberechtigte Bevölkerung 65 Jahre u. älter	280 158 weiblich 122 männlich	9,5 / in % WBV
Personen mit Migrationsvorgeschichte	2055 1014 weiblich 1041 männlich	69,7 / in % WBV
Wohnbevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit (Nichtdeutsche)	1157 559 weiblich 598 männlich	39,2 / in % WBV
Anzahl Nationalitäten	73	—
Bevölkerungsentwicklung/-fluktuation		
Geburten	45	15,3 / je 1000 EW
Sterbefälle	10	3,4 / je 1000 EW
Umzüge im Quartier	32	1,1 / in % WBV
Zuzüge aus anderen Stadtzellen von MS	170	5,8 / in % WBV
Zuzüge von außerhalb MS	235	8,0 / in % WBV
Fortzüge in andere Stadtzellen von MS	176	6,0 / in % WBV
Fortzüge nach außerhalb MS	154	5,2 / in % WBV
Saldo der Zu- u. Fortgezogenen (Programmgebiet / Quartier)	75	2,5 / in % WBV
Wanderungsvolumen	767	26,0 / Summe der Zu, Fort- u. Umzüge in % der WBV
Wohndauer	—	8,4 / Jahre durchschnittliche Wohndauer
Haushalte		
Haushalte mit Kindern	365	29,4 / Haushalte mit Kindern < 18 J. in % aller Haushalte
Paare mit 3 und mehr Kindern	92	36,5 / in % der Paare mit Kindern
Wohnen		
Sozialwohnungen	333	—
Transferleistungen u. Arbeitsmarkt		
Arbeitslose (SGB II und III)	230 109 weiblich 121 männlich	12,2 / in % der HW Bevölkerung 18 - u. 65 J.

Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße
Nichtdeutsche Arbeitslose (SGB II und III)	100	12,3 / in % der nicht-deutschen HW Bevölkerung 18-u. 65 J.
Hilfebedürftige mit Bezug von Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGBII): "Hartz IV"	752	28,4 / in % der HW-Bevölkerung < 65 J.
Hilfebedürftige unter 15 Jahren mit Bezug von Leistungen nach SGBII (Sozialgeld):"Kinderarmut"	239	37,5 / in % der WBV 0-14 Jahren
Gesundheit		
Übergewicht / Adipositasquote bei Kindern	—	10,0 (Übergewicht), 20,0 (Adipositas) / in % der untersuchten Kinder der Schuleingangsuntersuchung
Bürgerbeteiligung / politische Partizipation		
Wahlbeteiligung bei kommunalen Abstimmungen (Kommunalwahl 2020)	401	23,9 / in % aller Wahlberechtigten des Stimmbezirks ohne Sperrvermerk (Urnenwähler/-innen)
Hinweis: Die Daten werden fortlaufend zum 31.12. eines Jahres aktualisiert. Eine erweiterte Darstellung der Daten nach Geschlecht wird unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Aspekte angestrebt.		

Kontextdatenmonitor
Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2020 (31.12.2020, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
	Bevölkerungszusammensetzung					
1	wohnberechtigte Bevölkerung (WBV)	2948 davon 1453 weiblich 1495 männlich	49,3 weiblich 50,7 männlich / in % WBV	WBV= wohnberechtigte Bevölkerung: alle Personen, die in MS eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- o. Nebenwohnung handelt	51,9 weiblich 48,1 männlich / in % WBV	Stadtplanungsamt
2	wohnberechtigte Bevölkerung unter 6 Jahren	270 davon 121 weiblich (= 44,8 %) 149 männlich (= 55,2 %)	9,2 / in % WBV	WBV= wohnberechtigte Bevölkerung: alle Personen, die in MS eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- o. Nebenwohnung handelt	5,4 / in % WBV	Stadtplanungsamt
3	wohnberechtigte Bevölkerung 14 bis unter 18 Jahren	185 davon 86 weiblich (= 46,5 %) 99 männlich (= 53,5 %)	6,3 / in % WBV	WBV= wohnberechtigte Bevölkerung: alle Personen, die in MS eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- o. Nebenwohnung handelt	3,2 / in % WBV	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2020 (31.12.2020, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
4	wohnberechtigte Bevölkerung unter 18 Jahren	771 davon 362 weiblich (= 47,9 %) 409 männlich (= 53,0 %)	26,2 / in % WBV	WBV= wohnberechtigte Bevölkerung: alle Personen, die in MS eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- o. Nebenwohnung handelt	15,1 / in % WBV	Stadtplanungsamt
5	wohnberechtigte Bevölkerung 18 bis unter 25 Jahre	460 davon 210 weiblich (= 45,7 %) 250 männlich (= 54,3 %)	15,6 / in % WBV	WBV= wohnberechtigte Bevölkerung: alle Personen, die in MS eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- o. Nebenwohnung handelt	12,4 / in % WBV	Stadtplanungsamt
6	wohnberechtigte Bevölkerung 65 Jahre und älter	280 davon 158 weiblich (= 56,4 %) 122 männlich (= 43,6 %)	9,5 / in % WBV	WBV= wohnberechtigte Bevölkerung: alle Personen, die in MS eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- o. Nebenwohnung handelt	17,7 / in % WBV	Stadtplanungsamt
7	Jugendquotient	—	40,6 / in %, Personen bis < 18 J. bezogen auf 100 Pers. von 18 bis < 65 J.	Anteil der unter 18-Jährigen an den 18- bis unter 65-Jährigen	22,5 / in %, Personen bis < 18 J. bezogen auf 100 Pers. von 18 bis < 65 J.	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2020 (31.12.2020, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
8	Altenquotient	—	14,8 / in %, Personen 65 J. u. ä. bezogen auf 100 Pers. 18 bis < 65 J.	Anteil der 65-Jährigen und Älteren an den 18-bis unter 65-Jährigen	26,3 / in %, Personen 65 J. und älter bezogen auf 100 Pers. 18 bis < 65 J.	Stadtplanungsamt
9	Personen mit Migrationsvorgeschichte	2055 davon 1014 weiblich (= 49,3 %) 1041 männlich (= 50,7 %)	69,7 / in % WBV	mit persönlicher Migrationsvorgeschichte = Ausländer, Heimatvertriebene, Spätaussiedler / Aussiedler, weitere Eingebürgerte sowie Kinder ohne persönliche, aber mit vererbter Migrationsvorgeschichte	23,2 / in % WBV	Stadtplanungsamt
10	Personen mit Migrationsvorgeschichte unter 6 Jahren	229 davon 108 weiblich (= 47,2 %) 121 männlich (= 52,8 %)	84,8 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	mit persönlicher Migrationsvorgeschichte = Ausländer, Heimatvertriebene, Spätaussiedler / Aussiedler, weitere Eingebürgerte sowie Kinder ohne persönliche, aber mit vererbter Migrationsvorgeschichte	37,6 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor
Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2020 (31.12.2020, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
11	Personen mit Migrationsvorgeschichte 14 bis unter 18 Jahren	153 davon 68 weiblich (= 44,4 %) 85 männlich (= 55,6 %)	82,7 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	mit persönlicher Migrationsvorgeschichte = Ausländer, Heimatvertriebene, Spätaussiedler / Aussiedler, weitere Eingebürgerte sowie Kinder ohne persönliche, aber mit vererbter Migrationsvorgeschichte	38,4 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	Stadtplanungsamt
12	Personen mit Migrationsvorgeschichte unter 18 Jahren	634 davon 306 weiblich (= 48,3 %) 328 männlich (= 51,7 %)	82,2 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	mit persönlicher Migrationsvorgeschichte = Ausländer, Heimatvertriebene, Spätaussiedler / Aussiedler, weitere Eingebürgerte sowie Kinder ohne persönliche, aber mit vererbter Migrationsvorgeschichte	38,9 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2020 (31.12.2020, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
13	Personen mit Migrationsvorgeschichte 65 Jahre und älter	188 davon 101 weiblich (= 53,7 %) 87 männlich (= 46,3 %)	67,1 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	mit persönlicher Migrationsvorgeschichte = Ausländer, Heimatvertriebene, Spätaussiedler / Aussiedler, weitere Eingebürgerte sowie Kinder ohne persönliche, aber mit vererbter Migrationsvorgeschichte	18,2 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	Stadtplanungsamt
14	Wohnbevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit (Nichtdeutsche)	1157 davon 559 weiblich (= 48,3 %) 598 männlich (= 51,7 %)	39,2 / in % WBV	Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit	10,9 / in % WBV	Stadtplanungsamt
15	Größte Gruppe ohne deutsche Staatsangehörigkeit/Herkunftsland	Polen: 164 davon 90 weiblich (= 54,9 %) 74 männlich (= 45,1 %)	5,6 / in % WBV	Personen mit polnischer Staatsangehörigkeit	Polen: 0,7 / in % WBV	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2020 (31.12.2020, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
16	Zweitgrößte Gruppe ohne deutsche Staatsangehörigkeit/Herkunftsland	Rumänien: 149 davon 68 weiblich (= 45,6 %) 81 männlich (= 54,4 %)	5,1 / in % WBV	Personen mit rumänischer Staatsangehörigkeit	Rumänien: 0,3 / in % WBV	Stadtplanungsamt
17	Drittgrößte Gruppe ohne deutsche Staatsangehörigkeit/Herkunftsland	Serbien: 138 davon 61 weiblich (= 44,2 %) 77 männlich (= 55,8 %)	4,7 / in % WBV	Im Melderegister gab es zum Stichtag 31. 12. 2020 verschiedene Staatsangehörigkeiten aus dem ehemaligen Jugoslawien, durch Umkodierungen im Melderegister sind Jahresvergleiche nur bedingt möglich	Serbien: 0,6 / in % WBV	Stadtplanungsamt
18	Anzahl Nationalitäten	73	—	berücksichtigt wurden Nationalitäten mit mindestens 10 Personen, Angabe beinhaltet auch die deutsche Nationalität	—	Stadtplanungsamt
19	Einwohnerdichte	—	190 / EW je ha	Einwohner auf 1 Hektar	10 / EW je ha	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2020 (31.12.2020, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
	Bevölkerungsentwicklung/-fluktuation					
20	Geburten	45 davon 23 weiblich (= 51,1 %) 22 männlich (= 48,9%)	15,3 / je 1000 EW WBV	rohe Geburtenziffer	9,8 / je 1000 EW WBV	Stadtplanungsamt
21	Sterbefälle	10 davon 7 weiblich (= 70,0 %) 3 männlich (= 30,0 %)	3,4 / je 1000 EW WBV	rohe Sterbeziffer	8,7 / je 1000 EW WBV	Stadtplanungsamt
22	Umzüge im Quartier	32	1,1 / in % WBV	ohne Umzüge innerhalb eines Hauses, ohne "Abmeldungen von Amts wegen", inklusive unterjähriger Mehrfachumzüge	7,6 / in % WBV (Umzüge MS gesamt)	Stadtplanungsamt
23	Zuzüge aus anderen Stadtzellen von Münster	170	5,8 / in % WBV	inklusive unterjähriger Mehrfachumzüge	—	Stadtplanungsamt
24	Zuzüge von außerhalb Münsters	235	8,0 / in % WBV	inklusive unterjähriger Mehrfachumzüge	6,0 / in % WBV	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2020 (31.12.2020, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
25	Fortzüge in andere Stadtzellen von Münster	176	6,0 / in % WBV	ohne "Abmeldungen von Amts wegen", inklusive unterjähriger Mehrfachumzüge	—	Stadtplanungsamt
26	Fortzüge nach außerhalb Münsters	154	5,2 / in % WBV	ohne "Abmeldungen von Amts wegen", inklusive unterjähriger Mehrfachumzüge	5,5 / in % WBV	Stadtplanungsamt
27	Saldo der Zu- u. Fortgezogenen	75	+2,5 (Quartiersgrenze) / in % WBV	ohne "Abmeldungen von Amts wegen", inklusive unterjähriger Mehrfachumzüge	+0,5 (Stadtgrenze) / in % WBV	Stadtplanungsamt
28	Wanderungsvolumen	767	26,0 / Summe der Zu-, Fort- u. Umzüge in % der WBV	Wanderungsvolumen = Gesamtmobilität; ohne "Abmeldungen von Amts wegen", inklusive unterjähriger Mehrfachumzüge	19,1 / Summe der Zu-, Fort- u. Umzüge in % der WBV	Stadtplanungsamt
29	Wohndauer	—	8,4 Jahre / durchschnittliche Wohndauer	Wohndauer von Personen im Alter von 18 und mehr Jahren an der Adresse	13,0 Jahre / durchschnittliche Wohndauer	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2020 (31.12.2020, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
Haushalte						
30	Haushalte mit 5 und mehr Personen	152	12,2 / in % aller Haushalte	Haushalt: Einzelperson o. Personengruppe, die allein o. gemeinsam wohnt u. wirtschaftet (Finanzierung Lebensunterhalt); basierend auf neuer Haushaltegenerierung, daher eingeschränkte Vergleichbarkeit mit Daten aus Vorjahren	3,2 / in % aller Haushalte	Stadtplanungsamt
31	Haushalte mit Kindern	365	29,4 / Haushalte mit Kindern < 18 J. in % aller Haushalte	Haushalt: Einzelperson o. Personengruppe, die allein o. gemeinsam wohnt u. wirtschaftet (Finanzierung Lebensunterhalt); basierend auf neuer Haushaltegenerierung, daher eingeschränkte Vergleichbarkeit mit Daten aus Vorjahren	16,0 / Haushalte mit Kindern < 18 J. in % aller Haushalte	Stadtplanungsamt
32	Paare mit 3 und mehr Kindern	92	36,5 / in % der Paare mit Kindern	basierend auf neuer Haushaltegenerierung, daher eingeschränkte Vergleichbarkeit mit Daten aus Vorjahren	15,5 / in % der Paare mit Kindern	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2020 (31.12.2020, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
33	Alleinerziehende ("Ein-Eltern-Familie")	113	31,0 / in % der Haushalte mit Kindern < 18 J.	basierend auf neuer Haushaltegenerierung, daher eingeschränkte Vergleichbarkeit mit Daten aus Vorjahren	21,0 / in % der Haushalte mit Kindern < 18 J.	Stadtplanungsamt
Wohnen						
34	Sozialwohnungen	333	_ / in % aller Wohnungen	Die Anzahl aller Wohnungen insgesamt wird seit 2012 nicht mehr ausgewiesen, womit die relative Bezugsgröße nicht berechnet werden kann	_ / in % aller Wohnungen	Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung
35	Leerstand im Mietwohnungsbestand der Wohnungsunternehmen in Kinderhaus-Brüningheide (überwiegend öffentlich gefördert)	—	0,5 / in % an allen Wohnungen; im Einzelnen: ZBVV 1,0 %, Wohn + Stadtbau 0,0 %, Sahle Wohnen 0,0 %, WohnSieGer 0,0 %	struktureller Leerstand = länger als 3 Monate leerstehend	—	Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung

Kontextdatenmonitor
Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2020 (31.12.2020, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
	Transferleistungen u. Arbeitsmarkt					
36	Arbeitslose (SGB II und III)	230 davon 109 weiblich (= 47,4 %) 121 männlich (= 52,6 %)	12,2 / in % der HW Bevölkerung 18 - u. 65 J.	HW-Bevölkerung = Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung; die hier berechnete Arbeitslosenrate ermöglicht Vergleiche mit Veröffentlichungen des Städtenetzwerkes "Soziale Stadt NRW" und ist mit der offiziellen Arbeitslosenquote (Anteil der bei der Agentur für Arbeit gemeldeten Arbeitslosen an den Erwerbspersonen) nicht vergleichbar; Stichtag: 15.12.2020	4,2 / in % der Bevölkerung 18 - u. 65 J.	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor
Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2020 (31.12.2020, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
37	Nichtdeutsche Arbeitslose (SGB II und III)	100	12,3 / in % der nicht-deutschen HW Bevölkerung 18-u. 65 J.	Erfasst sind alle Personen, die eine ausländische 1. Staatsangehörigkeit haben, staatenlos sind oder deren Staatsangehörigkeit ungeklärt ist; HW-Bevölkerung = Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung; die hier berechnete Arbeitslosenrate ist mit der offiziellen Arbeitslosenquote (Anteil der bei der Agentur für Arbeit gemeldeten Arbeitslosen an den Erwerbspersonen) nicht vergleichbar; Stichtag: 15.12.2020	9,5 / in % der nicht-deutschen Bevölkerung 18-u. 65 J.	Stadtplanungsamt
38	Langzeitarbeitslose (SGB II und III)	—	—	Durch Änderungen bei der Bundesanstalt für Arbeit (BA) werden "Langzeitarbeitslose" seit 2018 nicht mehr ausgewiesen	—	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2020 (31.12.2020, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
39	Arbeitslose 15 -u. 25 Jahre (Jugendarbeitslosigkeit) (SGB II und III)	27	4,6 / in % der gleichaltrigen HW-Bevölkerung	Bis 2018 wurden die Arbeitslosen unter 20 Jahren durch die Bundesanstalt für Arbeit (BA) aufgeführt; daher keine Vergleiche mit Werten vor 2018 möglich; Stichtag: 15.12.2020	1,7 / in % der gleichaltrigen HW-Bevölkerung	Stadtplanungsamt
40	Hilfebedürftige mit Bezug von Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGBII): "Hartz IV"	752 davon 380 weiblich (= 50,5 %) 372 männlich (= 49,5%)	28,4 / in % der HW-Bevölkerung < 65 J.	HW-Bevölkerung = Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung; Anmerkung: durch Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende am 28.04.2016 sind ältere Daten nicht direkt vergleichbar; Stichtag: 15.12.2020	8,1 / in % der HW-Bevölkerung < 65 J.	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor
Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2020 (31.12.2020, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
41	Nichtdeutsche Hilfebedürftige mit Bezug von Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGBII): "Hartz IV"	282 davon weiblich 135 (= 47,9 %) männlich 147 (= 52,1 %)	25,1 / in % der nichtdeutschen HW-Bevölkerung < 65 J.	Doppelte Staatsangehörigkeiten werden nicht erfasst. Sollte eine der Mehrfachstaatsangehörigkeiten die Deutsche sein, soll deutsch eingetragen werden. Personen, deren Staatsangehörigkeit unbekannt, ungeklärt oder staatenlos sind, sind in dieser Auswertung NICHT ausgewertet; HW-Bevölkerung = Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung; durch Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende am 28.04.2016 sind ältere Daten nicht direkt vergleichbar; Stichtag: 15.12.2020	23,6 / in % der nichtdeutschen HW-Bevölkerung < 65 J.	Stadtplanungsamt
42	Hilfebedürftige unter 15 Jahren mit Bezug von Leistungen nach dem SGB II (Sozialgeld)	239	37,5 / in % der WBV 0 - 14 Jahren	Indikator bildet Kinderarmut ab, Stichtag: 15.12.2020	15,2 / in % der WBV 0 - 14 Jahren	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor
Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2020 (31.12.2020, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
43	Soziale Leistungen zur Existenzsicherung (Grundsicherung SGB II, Grundsicherung im Alter/Erwerbsminderung, Hilfe z. Lebensunterhalt, Leistungen Asylbewerberleistungsgesetz)	941 davon 380 weiblich (= 49,5 %) 475 männlich (= 50,5 %)	31,9 / in % WBV	Indikator bildet Einkommensarmut ab, Achtung: während sich die lfd. Nr. 36 - 41 auf die HW-Bevölkerung beziehen, ist hier der Anteil an der wohnberechtigten Bevölkerung (WBV) dargestellt; durch Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende am 28.04.2016 sind ältere Daten nicht direkt vergleichbar	8,7 / in % WBV	Sozialamt und Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2020 (31.12.2020, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
Bildung und Betreuung						
44	Schulübergangsquote Grundschule in den 5. Jahrgang einer Hauptschule in Nordrhein- Westfalen (Bezirk Nord)	58 davon 26 weiblich (= 45 %), 32 männlich (= 55 %)	19,3 / in % aller Übergänge	Daten beziehen sich auf Stadtbezirk MS-Nord, kleinräumiger nicht sinnvoll darzustellen, mit Vorjahr nur bedingt vergleichbar, da ab 2020 auch Schulen außerhalb Münsters berücksichtigt sind; Schuljahresbeginn 2020/2021	5,7 / in % aller Übergänge	Amt für Schule und Weiterbildung (IT.NRW, Schuldatensatz)
45	Schulübergangsquote Grundschule in den 5. Jahrgang einer Realschule in Nordrhein- Westfalen (Bezirk Nord)	92 davon 39 weiblich (= 42 %), 53 männlich (= 58 %)	30,7 / in % aller Übergänge	Daten beziehen sich auf Stadtbezirk MS-Nord, kleinräumiger nicht sinnvoll darzustellen, mit Vorjahr nur bedingt vergleichbar, da ab 2020 auch Schulen außerhalb Münsters berücksichtigt sind; Schuljahresbeginn 2020/2021	20,5 / in % aller Übergänge	Amt für Schule und Weiterbildung (IT.NRW, Schuldatensatz)

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2020 (31.12.2020, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
46	Schulübergangsquote Grundschule in den 5. Jahrgang eines Gymnasiums in Nordrhein-Westfalen (Bezirk Nord)	117 davon 63 weiblich (= 54 %), 54 männlich (= 46 %)	39,0 / in % aller Übergänge	Daten beziehen sich auf Stadtbezirk MS-Nord, kleinräumiger nicht sinnvoll darzustellen, mit Vorjahr nur bedingt vergleichbar, da ab 2020 auch Schulen außerhalb Münsters berücksichtigt sind; Schuljahresbeginn 2020/2021	53,9 / in % aller Übergänge	Amt für Schule und Weiterbildung (IT.NRW, Schuldatensatz)
47	Schulübergangsquote Grundschule in den 5. Jahrgang einer Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen (Bezirk Nord)	24 davon 10 weiblich (= 42 %), 14 männlich (= 58 %)	8,0 / in % aller Übergänge+D20	Daten beziehen sich auf Stadtbezirk MS-Nord, kleinräumiger nicht sinnvoll darzustellen, mit Vorjahr nur bedingt vergleichbar, da ab 2020 auch Schulen außerhalb Münsters berücksichtigt sind; Schuljahresbeginn 2020/2021	17,9 / in % aller Übergänge	Amt für Schule und Weiterbildung (IT.NRW, Schuldatensatz)
48	Versorgungsquoten Kinderbetreuungsangebote 0 - unter 3 Jahre, 3 - unter 6 Jahre	—	37,7 (0 - u. 3 Jahre, Kita + KTP) 108,6 (3 - u. 6 Jahre) / in % nach statistischem Bezirk	Daten beziehen sich auf die statistischen Bezirke 62 und 63, kleinräumiger sind die Werte nicht sinnvoll darzustellen; Kindergartenjahr 2020/2021	48,1 (0 - u. 3 Jahre, Kita + KTP) 103,9 (3 - u. 6 Jahre) / in % Gesamtstadt	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2020 (31.12.2020, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
Gesundheit						
49	Übergewicht / Adipositasquote bei Kindern	—	10,0 (Übergewicht), 20,0 (Adipositas) / in % der untersuchten Kinder der Schuleingangsuntersuchung	Adipositas: Körperfettanteil im Körper pathologisch erhöht (Fettleibigkeit, Fettsucht); Durchschnittswerte der Schuleingangsuntersuchung 2019 und 2020	5,6 (Übergewicht) 4,3 (Adipositas) / in % der untersuchten Kinder der Schuleingangsuntersuchung	Gesundheits- und Veterinäramt
Bürgerbeteiligung / politische Partizipation						
50	Wahlbeteiligung bei kommunalen Abstimmungen (Kommunalwahl 2020)	401 Wähler/innen	23,9 /in % aller Wahlberechtigten des Stimmbezirks ohne Sperrvermerk (Urnenwähler/-innen)	Näherungswert für Stadtzelle 631: Stimmbezirk und statistische Gebietsgliederung stimmen nicht überein; Hinweis: geänderte Berechnungsgrundlage, sodass Vergleiche mit ausgewiesenen Werten der Vorjahre nicht möglich sind; nach aktueller Berechnungsmethode Werte der Vorjahre wie folgt: für 631: 2009 = 28,3%, 2014 = 23,7%; für MS: 2009 = 50,7%, 2014 =	50,0 / in % aller Wahlberechtigten des Stimmbezirks ohne Sperrvermerk (Urnenwähler/innen)	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide 2021 (Stadtzelle 631)

Die Kontextdaten verdeutlichen die Rahmenbedingungen, unter denen die Stadtteilentwicklung bzw. die Projekte der "Sozialen Stadt" ablaufen. Der Kontextdatenmonitor dient der Schaffung von Transparenz der sozialen und räumlichen Struktur und gibt als Teil der prozessbegleitenden Evaluation Orientierung für die an der Programmdurchführung der "Sozialen Stadt" Beteiligten. Er ist keine Wirkungsanalyse der "Sozialen Stadt".

Ausgewählte Daten in der Übersicht (31.12.2021)

Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße
Bevölkerungszusammensetzung		
wohnberechtigte Bevölkerung (WBV)	2924 davon 1446 weiblich 1478 männlich	49,7 weiblich 50,3 männlich / in % WBV
wohnberechtigte Bevölkerung unter 6 Jahren	252 115 weiblich 137 männlich	8,6 / in % WBV
wohnberechtigte Bevölkerung unter 18 Jahren	737 348 weiblich 389 männlich	25,2 / in % WBV
wohnberechtigte Bevölkerung 65 Jahre u. älter	292 161 weiblich 131 männlich	10,0 / in % WBV
Personen mit Migrationsvorgeschichte	2064 1027 weiblich 1037 männlich	70,6 / in % WBV
Wohnbevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit (Nichtdeutsche)	1204 589 weiblich 615 männlich	41,2 / in % WBV
Anzahl Nationalitäten	75	—
Bevölkerungsentwicklung/-fluktuation		
Geburten	37	12,7 / je 1000 EW
Sterbefälle	21	7,2 / je 1000 EW
Umzüge im Quartier	36	1,2 / in % WBV
Zuzüge aus anderen Stadtzellen von MS	121	4,1 / in % WBV
Zuzüge von außerhalb MS	257	8,8 / in % WBV
Fortzüge in andere Stadtzellen von MS	212	7,3 / in % WBV
Fortzüge nach außerhalb MS	192	6,6 / in % WBV
Saldo der Zu- u. Fortgezogenen (Programmgebiet / Quartier)	-26	-1,0 / in % WBV
Wanderungsvolumen	818	28,0 / Summe der Zu, Fort- u. Umzüge in % der WBV
Wohndauer	—	8,6 / Jahre durchschnittliche Wohndauer
Haushalte		
Haushalte mit Kindern	358	29,0 / Haushalte mit Kindern < 18 J. in % aller Haushalte
Paare mit 3 und mehr Kindern	85	32,4 / in % der Paare mit Kindern
Wohnen		
Sozialwohnungen	333	—
Transferleistungen u. Arbeitsmarkt		
Arbeitslose (SGB II und III)	165 83 weiblich 82 männlich	8,8 / in % der HW Bevölkerung 18 - u. 65 J.

Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße
Nichtdeutsche Arbeitslose (SGB II und III)	69	8,1 / in % der nicht-deutschen HW Bevölkerung 18-u. 65 J.
Hilfebedürftige mit Bezug von Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGBII): "Hartz IV"	677	25,8 / in % der HW-Bevölkerung < 65 J.
Hilfebedürftige unter 15 Jahren mit Bezug von Leistungen nach SGBII (Sozialgeld):"Kinderarmut"	213	29,3 / in % der WBV 0-14 Jahren
Gesundheit		
Übergewicht / Adipositasquote bei Kindern	—	12,8 (Übergewicht), 19,2 (Adipositas) / in % der untersuchten Kinder der Schuleingangsuntersuchung
Bürgerbeteiligung / politische Partizipation		
Wahlbeteiligung bei kommunalen Abstimmungen (Kommunalwahl 2020)	401 Wähler/innen	23,9 / in % aller Wahlberechtigten des Stimmbezirks ohne Sperrvermerk (Urnenwähler/-innen)
Hinweis: Die Daten werden fortlaufend zum 31.12. eines Jahres aktualisiert. Eine erweiterte Darstellung der Daten nach Geschlecht wird unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Aspekte angestrebt.		

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2021 (31.12.2021, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
Bevölkerungszusammensetzung						
1	wohnberechtigte Bevölkerung (WBV)	2924 davon 1446 weiblich 1478 männlich	49,5 weiblich 50,5 männlich / in % WBV	WBV= wohnberechtigte Bevölkerung: alle Personen, die in MS eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- o. Nebenwohnung handelt	51,9 weiblich 48,1 männlich / in % WBV	Stadtplanungsamt
2	wohnberechtigte Bevölkerung unter 6 Jahren	252 davon 115 weiblich (= 45,6 %) 137 männlich (= 54,4 %)	8,6 / in % WBV	WBV= wohnberechtigte Bevölkerung: alle Personen, die in MS eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- o. Nebenwohnung handelt	5,4 / in % WBV	Stadtplanungsamt
3	wohnberechtigte Bevölkerung 14 bis unter 18 Jahren	171 davon 83 weiblich (= 48,5 %) 88 männlich (= 51,5 %)	5,8 / in % WBV	WBV= wohnberechtigte Bevölkerung: alle Personen, die in MS eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- o. Nebenwohnung handelt	3,1 / in % WBV	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2021 (31.12.2021, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
4	wohnberechtigte Bevölkerung unter 18 Jahren	737 davon 348 weiblich (= 47,2 %) 389 männlich (= 52,8 %)	25,2 / in % WBV	WBV= wohnberechtigte Bevölkerung: alle Personen, die in MS eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- o. Nebenwohnung handelt	15,1 / in % WBV	Stadtplanungsamt
5	wohnberechtigte Bevölkerung 18 bis unter 25 Jahre	446 davon 203 weiblich (= 45,5 %) 243 männlich (= 54,5 %)	15,3 / in % WBV	WBV= wohnberechtigte Bevölkerung: alle Personen, die in MS eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- o. Nebenwohnung handelt	12,5 / in % WBV	Stadtplanungsamt
6	wohnberechtigte Bevölkerung 65 Jahre und älter	292 davon 161 weiblich (= 55,1 %) 131 männlich (= 44,9 %)	10,0 / in % WBV	WBV= wohnberechtigte Bevölkerung: alle Personen, die in MS eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- o. Nebenwohnung handelt	17,9 / in % WBV	Stadtplanungsamt
7	Jugendquotient	—	38,9 / in %, Personen bis < 18 J. bezogen auf 100 Pers. von 18 bis < 65 J.	Anteil der unter 18-Jährigen an den 18- bis unter 65-Jährigen	22,5 / in %, Personen bis < 18 J. bezogen auf 100 Pers. von 18 bis < 65 J.	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2021 (31.12.2021, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
8	Altenquotient	—	15,4 / in %, Personen 65 J. u. ä. bezogen auf 100 Pers. 18 bis < 65 J.	Anteil der 65-Jährigen und Älteren an den 18-bis unter 65-Jährigen	26,6 / in %, Personen 65 J. und älter bezogen auf 100 Pers. 18 bis < 65 J.	Stadtplanungsamt
9	Personen mit Migrationsvorgeschichte	2064 davon 1027 weiblich (= 49,8 %) 1037 männlich (= 50,2 %)	70,6 / in % WBV	mit persönlicher Migrationsvorgeschichte = Ausländer, Heimatvertriebene, Spätaussiedler / Aussiedler, weitere Eingebürgerte sowie Kinder ohne persönliche, aber mit vererbter Migrationsvorgeschichte	23,3 / in % WBV	Stadtplanungsamt
10	Personen mit Migrationsvorgeschichte unter 6 Jahren	217 davon 104 weiblich (= 47,9 %) 113 männlich (= 52,1 %)	86,1 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	mit persönlicher Migrationsvorgeschichte = Ausländer, Heimatvertriebene, Spätaussiedler / Aussiedler, weitere Eingebürgerte sowie Kinder ohne persönliche, aber mit vererbter Migrationsvorgeschichte	37,1 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2021 (31.12.2021, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
11	Personen mit Migrationsvorgeschichte 14 bis unter 18 Jahren	139 davon 66 weiblich (= 47,5 %) 73 männlich (= 52,5 %)	81,3 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	mit persönlicher Migrationsvorgeschichte = Ausländer, Heimatvertriebene, Spätaussiedler / Aussiedler, weitere Eingebürgerte sowie Kinder ohne persönliche, aber mit vererbter Migrationsvorgeschichte	39,2 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	Stadtplanungsamt
12	Personen mit Migrationsvorgeschichte unter 18 Jahren	612 davon 298 weiblich (= 48,7 %) 314 männlich (= 51,3 %)	83,0 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	mit persönlicher Migrationsvorgeschichte = Ausländer, Heimatvertriebene, Spätaussiedler / Aussiedler, weitere Eingebürgerte sowie Kinder ohne persönliche, aber mit vererbter Migrationsvorgeschichte	39,0 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2021 (31.12.2021, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
13	Personen mit Migrationsvorgeschichte 65 Jahre und älter	194 davon 102 weiblich (= 52,6 %) 92 männlich (= 47,4 %)	66,4 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	mit persönlicher Migrationsvorgeschichte = Ausländer, Heimatvertriebene, Spätaussiedler / Aussiedler, weitere Eingebürgerte sowie Kinder ohne persönliche, aber mit vererbter Migrationsvorgeschichte	18,1 / in % der wohnberechtigten Bevölkerung gleichen Alters	Stadtplanungsamt
14	Wohnbevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit (Nichtdeutsche)	1204 davon 589 weiblich (= 48,9 %) 615 männlich (= 51,1 %)	41,2 / in % WBV	Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit	11,2 / in % WBV	Stadtplanungsamt
15	Größte Gruppe ohne deutsche Staatsangehörigkeit/Herkunftsland	Rumänien: 181 davon 88 weiblich (= 48,6 %) 93 männlich (= 51,4 %)	6,2 / in % WBV	Personen mit rumänischer Staatsangehörigkeit	Rumänien: 0,3 / in % WBV	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2021 (31.12.2021, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
16	Zweitgrößte Gruppe ohne deutsche Staatsangehörigkeit/Herkunftsland	Polen: 161 davon 91 weiblich (= 56,5 %) 70 männlich (= 43,5 %)	5,5 / in % WBV	Personen mit polnischer Staatsangehörigkeit	Polen: 0,7 / in % WBV	Stadtplanungsamt
17	Drittgrößte Gruppe ohne deutsche Staatsangehörigkeit/Herkunftsland	Serbien: 138 davon 60 weiblich (= 43,5 %) 78 männlich (= 56,5 %)	4,7 / in % WBV	Im Melderegister gab es zum Stichtag 31. 12. 2021 verschiedene Staatsangehörigkeiten aus dem ehemaligen Jugoslawien, durch Umkodierungen im Melderegister sind Jahresvergleiche nur bedingt möglich	Serbien: 0,5 / in % WBV	Stadtplanungsamt
18	Anzahl Nationalitäten	75	—	berücksichtigt wurden Nationalitäten mit mindestens 10 Personen, Angabe beinhaltet auch die deutsche Nationalität	—	Stadtplanungsamt
19	Einwohnerdichte	—	189 / EW je ha	Einwohner auf 1 Hektar	10 / EW je ha	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2021 (31.12.2021, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
Bevölkerungsentwicklung/-fluktuation						
20	Geburten	37 davon 18 weiblich (= 48,6 %) 19 männlich (= 51,4%)	12,7 / je 1000 EW WBV	rohe Geburtenziffer	9,7 / je 1000 EW WBV	Stadtplanungsamt
21	Sterbefälle	21 davon 13 weiblich (= 61,9 %) 8 männlich (= 38,1 %)	7,2 / je 1000 EW WBV	rohe Sterbeziffer	9,1 / je 1000 EW WBV	Stadtplanungsamt
22	Umzüge im Quartier	36	1,2 / in % WBV	ohne Umzüge innerhalb eines Hauses, ohne "Abmeldungen von Amts wegen", inklusive unterjähriger Mehrfachumzüge	7,1 / in % WBV (Umzüge MS gesamt)	Stadtplanungsamt
23	Zuzüge aus anderen Stadtzellen von Münster	121	4,1 / in % WBV	inklusive unterjähriger Mehrfachumzüge	—	Stadtplanungsamt
24	Zuzüge von außerhalb Münsters	257	8,8 / in % WBV	inklusive unterjähriger Mehrfachumzüge	6,2 / in % WBV	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2021 (31.12.2021, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
25	Fortzüge in andere Stadtzellen von Münster	212	7,3 / in % WBV	ohne "Abmeldungen von Amts wegen", inklusive unterjähriger Mehrfachumzüge	—	Stadtplanungsamt
26	Fortzüge nach außerhalb Münsters	192	6,6 / in % WBV	ohne "Abmeldungen von Amts wegen", inklusive unterjähriger Mehrfachumzüge	5,7 / in % WBV	Stadtplanungsamt
27	Saldo der Zu- u. Fortgezogenen	-26	-1,0 (Quartiersgrenze) / in % WBV	ohne "Abmeldungen von Amts wegen", inklusive unterjähriger Mehrfachumzüge	+0,6 (Stadtgrenze) / in % WBV	Stadtplanungsamt
28	Wanderungsvolumen	818	28,0 / Summe der Zu-, Fort- u. Umzüge in % der WBV	Wanderungsvolumen = Gesamtmobilität; ohne "Abmeldungen von Amts wegen", inklusive unterjähriger Mehrfachumzüge	19,0 / Summe der Zu-, Fort- u. Umzüge in % der WBV	Stadtplanungsamt
29	Wohndauer	—	8,6 Jahre / durchschnittliche Wohndauer	Wohndauer von Personen im Alter von 18 und mehr Jahren an der Adresse	12,9 Jahre / durchschnittliche Wohndauer	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2021 (31.12.2021, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
Haushalte						
30	Haushalte mit 5 und mehr Personen	145	11,8 / in % aller Haushalte	Haushalt: Einzelperson o. Personengruppe, die allein o. gemeinsam wohnt u. wirtschaftet (Finanzierung Lebensunterhalt); basierend auf neuer Haushaltegenerierung, daher eingeschränkte Vergleichbarkeit mit Daten aus Vorjahren	3,1 / in % aller Haushalte	Stadtplanungsamt
31	Haushalte mit Kindern	358	29,0 / Haushalte mit Kindern < 18 J. in % aller Haushalte	Haushalt: Einzelperson o. Personengruppe, die allein o. gemeinsam wohnt u. wirtschaftet (Finanzierung Lebensunterhalt); basierend auf neuer Haushaltegenerierung, daher eingeschränkte Vergleichbarkeit mit Daten aus Vorjahren	15,8 / Haushalte mit Kindern < 18 J. in % aller Haushalte	Stadtplanungsamt
32	Paare mit 3 und mehr Kindern	85	32,4 / in % der Paare mit Kindern	basierend auf neuer Haushaltegenerierung, daher eingeschränkte Vergleichbarkeit mit Daten aus Vorjahren	15,8 / in % der Paare mit Kindern	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2021 (31.12.2021, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
33	Alleinerziehende ("Ein-Eltern-Familie")	96	26,8 / in % der Haushalte mit Kindern < 18 J.	basierend auf neuer Haushaltegenerierung, daher eingeschränkte Vergleichbarkeit mit Daten aus Vorjahren	20,7 / in % der Haushalte mit Kindern < 18 J.	Stadtplanungsamt
Wohnen						
34	Sozialwohnungen	333	_ / in % aller Wohnungen	Die Anzahl aller Wohnungen insgesamt wird seit 2012 nicht mehr ausgewiesen, womit die relative Bezugsgröße nicht berechnet werden kann	_ / in % aller Wohnungen	Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung
35	Leerstand im Mietwohnungsbestand der Wohnungsunternehmen in Kinderhaus-Brüningheide (überwiegend öffentlich gefördert)	—	0,7 / in % an allen Wohnungen; im Einzelnen: ZBI 1,0 %, Wohn + Stadtbau 0,5 %, Sahle Wohnen 0,5 %, WohnSieGer 0,0 %	Leerstand = länger als 3 Monate leerstehend; Hinweis: ZBI-Wohnungen befinden sich in einer Sanierungsmaßnahme, daher kein stuktureller Leerstand	—	Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung

Kontextdatenmonitor
Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2021 (31.12.2021, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
	Transferleistungen u. Arbeitsmarkt					
36	Arbeitslose (SGB II und III)	165 davon 83 weiblich (= 50,3 %) 82 männlich (= 49,7 %)	8,8 / in % der HW Bevölkerung 18 - u. 65 J.	HW-Bevölkerung = Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung; die hier berechnete Arbeitslosenrate ermöglicht Vergleiche mit Veröffentlichungen des Städtenetzwerkes "Soziale Stadt NRW" und ist mit der offiziellen Arbeitslosenquote (Anteil der bei der Agentur für Arbeit gemeldeten Arbeitslosen an den Erwerbspersonen) nicht vergleichbar; Stichtag: 15.12.2021	3,6 / in % der Bevölkerung 18 - u. 65 J.	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor
Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2021 (31.12.2021, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
37	Nichtdeutsche Arbeitslose (SGB II und III)	69	8,1 / in % der nicht-deutschen HW Bevölkerung 18-u. 65 J.	Erfasst sind alle Personen, die eine ausländische 1. Staatsangehörigkeit haben, staatenlos sind oder deren Staatsangehörigkeit ungeklärt ist; HW-Bevölkerung = Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung; die hier berechnete Arbeitslosenrate ist mit der offiziellen Arbeitslosenquote (Anteil der bei der Agentur für Arbeit gemeldeten Arbeitslosen an den Erwerbspersonen) nicht vergleichbar; Stichtag: 15.12.2021	8,0 / in % der nicht-deutschen Bevölkerung 18-u. 65 J.	Stadtplanungsamt
38	Langzeitarbeitslose (SGB II und III)	—	—	Durch Änderungen bei der Bundesanstalt für Arbeit (BA) werden "Langzeitarbeitslose" seit 2018 nicht mehr ausgewiesen	—	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor
Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2021 (31.12.2021, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
39	Arbeitslose 15 -u. 25 Jahre (Jugendarbeitslosigkeit) (SGB II und III)	17	3,0 / in % der gleichaltrigen HW-Bevölkerung	Bis 2018 wurden die Arbeitslosen unter 20 Jahren durch die Bundesanstalt für Arbeit (BA) aufgeführt; daher keine Vergleiche mit Werten vor 2018 möglich; Stichtag: 15.12.2021	1,3 / in % der gleichaltrigen HW-Bevölkerung	Stadtplanungsamt
40	Hilfebedürftige mit Bezug von Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGBII): "Hartz IV"	677 davon 338 weiblich (= 50,0 %) 338 männlich (= 50,0 %)	25,8 / in % der HW-Bevölkerung < 65 J.	HW-Bevölkerung = Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung; Anmerkung: durch Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende am 28.04.2016 sind ältere Daten nicht direkt vergleichbar; Stichtag: 15.12.2021	7,7 / in % der HW-Bevölkerung < 65 J.	Stadtplanungsamt

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
41	Nichtdeutsche Hilfebedürftige mit Bezug von Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGBII): "Hartz IV"	242 davon weiblich 119 (= 49,2 %) männlich 123 (= 50,8 %)	20,7 / in % der nichtdeutschen HW-Bevölkerung < 65 J.	Doppelte Staatsangehörigkeiten werden nicht erfasst. Sollte eine der Mehrfachstaatsangehörigkeiten die Deutsche sein, soll deutsch eingetragen werden. Personen, deren Staatsangehörigkeit unbekannt, ungeklärt oder staatenlos sind, sind in dieser Auswertung nicht ausgewertet; HW-Bevölkerung = Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung; durch Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende am 28.04.2016 sind ältere Daten nicht direkt vergleichbar; Stichtag: 15.12.2021	21,6 / in % der nichtdeutschen HW-Bevölkerung < 65 J.	Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2021 (31.12.2021, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
42	Hilfebedürftige unter 15 Jahren mit Bezug von Leistungen nach dem SGB II (Sozialgeld)	213	35,2 / in % der WBV 0 - 14 Jahren	Indikator bildet Kinderarmut ab, Stichtag: 15.12.2021	14,1 / in % der WBV 0 - 14 Jahren	Stadtplanungsamt
43	Soziale Leistungen zur Existenzsicherung (Grundsicherung SGB II, Grundsicherung im Alter/Erwerbsminderung, Hilfe z. Lebensunterhalt, Leistungen Asylbewerberleistungsgesetz)	858 davon 429 weiblich (= 50,1 %) 428 männlich (= 49,9 %)	29,3 / in % WBV	Indikator bildet Einkommensarmut ab, Achtung: während sich die lfd. Nr. 36 - 41 auf die HW-Bevölkerung beziehen, ist hier der Anteil an der wohnberechtigten Bevölkerung (WBV) dargestellt; durch Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende am 28.04.2016 sind ältere Daten nicht direkt vergleichbar	8,2 / in % WBV	Sozialamt und Stadtplanungsamt

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2021 (31.12.2021, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
Bildung und Betreuung						
44	Schulübergangsquote Grundschule in den 5. Jahrgang einer Hauptschule in Nordrhein- Westfalen (Bezirk Nord)	44 davon 22 weiblich (= 50 %), 22 männlich (= 50 %)	15,0 / in % aller Übergänge	Daten beziehen sich auf Stadtbezirk MS-Nord, kleinräumiger nicht sinnvoll darzustellen, mit Daten vor 2020 nur bedingt vergleichbar, da seit 2020 Schulen außerhalb Münsters berücksichtigt sind; Schuljahresbeginn 2021/2022	4,8 / in % aller Übergänge	Amt für Schule und Weiterbildung (IT.NRW, Schuldatensatz)
45	Schulübergangsquote Grundschule in den 5. Jahrgang einer Realschule in Nordrhein- Westfalen (Bezirk Nord)	113 davon 63 weiblich (= 56 %), 50 männlich (= 44 %)	38,4 / in % aller Übergänge	Daten beziehen sich auf Stadtbezirk MS-Nord, kleinräumiger nicht sinnvoll darzustellen, mit Daten vor 2020 nur bedingt vergleichbar, da seit 2020 Schulen außerhalb Münsters berücksichtigt sind; Schuljahresbeginn 2021/2022	21,1 / in % aller Übergänge	Amt für Schule und Weiterbildung (IT.NRW, Schuldatensatz)

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2021 (31.12.2021, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
46	Schulübergangsquote Grundschule in den 5. Jahrgang eines Gymnasiums in Nordrhein-Westfalen (Bezirk Nord)	107 davon 46 weiblich (= 43 %), 61 männlich (= 57 %)	36,4 / in % aller Übergänge	Daten beziehen sich auf Stadtbezirk MS-Nord, kleinräumiger nicht sinnvoll darzustellen, mit Daten vor 2020 nur bedingt vergleichbar, da seit 2020 Schulen außerhalb Münsters berücksichtigt sind; Schuljahresbeginn 2021/2022	54,6 / in % aller Übergänge	Amt für Schule und Weiterbildung (IT.NRW, Schuldatensatz)
47	Schulübergangsquote Grundschule in den 5. Jahrgang einer Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen (Bezirk Nord)	23 davon 11 weiblich (= 48 %), 12 männlich (= 52 %)	7,8 / in % aller Übergänge	Daten beziehen sich auf Stadtbezirk MS-Nord, kleinräumiger nicht sinnvoll darzustellen, mit Daten vor 2020 nur bedingt vergleichbar, da seit 2020 Schulen außerhalb Münsters berücksichtigt sind; Schuljahresbeginn 2021/2022	17,6 / in % aller Übergänge	Amt für Schule und Weiterbildung (IT.NRW, Schuldatensatz)
48	Versorgungsquoten Kinderbetreuungsangebote 0 - unter 3 Jahre, 3 - unter 6 Jahre	—	37,1 (0 - u. 3 Jahre, Kita + KTP) 105,7 (3 - u. 6 Jahre) / in % nach statistischem Bezirk	Daten beziehen sich auf die statistischen Bezirke 62 und 63, kleinräumiger sind die Werte nicht sinnvoll darzustellen; Kindergartenjahr 2021/2022	48,2 (0 - u. 3 Jahre, Kita + KTP) 104,9 (3 - u. 6 Jahre) / in % Gesamtstadt	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide

(Stadtzelle 631*)

Indikatoren 2021 (31.12.2021, wenn nicht anders vermerkt)

* in enger funktionaler Verknüpfung zur Stadtzelle 631 liegen die Wohnungen Josef-Beckmann-Str. 1-31, die ebenfalls Projektstandorte des Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide sind

lfd. Nr.	Indikatoren	absolut	relativ / Bezugsgröße	Erläuterungen	Vergleichswert (relativ) Gesamtstadt Münster	Quelle
Gesundheit						
49	Übergewicht / Adipositasquote bei Kindern	—	12,8 (Übergewicht), 19,2 (Adipositas) / in % der untersuchten Kinder der Schuleingangsuntersuchung	Adipositas: Körperfettanteil im Körper pathologisch erhöht (Fettleibigkeit, Fettsucht); Durchschnittswerte der Schuleingangsuntersuchung 2020 und 2021	5,8 (Übergewicht) 5,8 (Adipositas) / in % der untersuchten Kinder der Schuleingangsuntersuchung	Gesundheits- und Veterinäramt
Bürgerbeteiligung / politische Partizipation						
50	Wahlbeteiligung bei kommunalen Abstimmungen (Kommunalwahl 2020)	401 Wähler/innen	23,9 / in % aller Wahlberechtigten des Stimmbezirks ohne Sperrvermerk (Urnenwähler/-innen)	Näherungswert für Stadtzelle 631: Stimmbezirk und statistische Gebietsgliederung stimmen nicht überein; Hinweis: geänderte Berechnungsgrundlage, sodass Vergleiche mit ausgewiesenen Werten der Vorjahre nicht möglich sind; nach aktueller Berechnungsmethode Werte der Vorjahre wie folgt: für 631: 2009 = 28,3%, 2014 = 23,7%; für MS: 2009 = 50,7%, 2014 = 50,5%	50,0 / in % aller Wahlberechtigten des Stimmbezirks ohne Sperrvermerk (Urnenwähler/innen)	Stadtplanungsamt

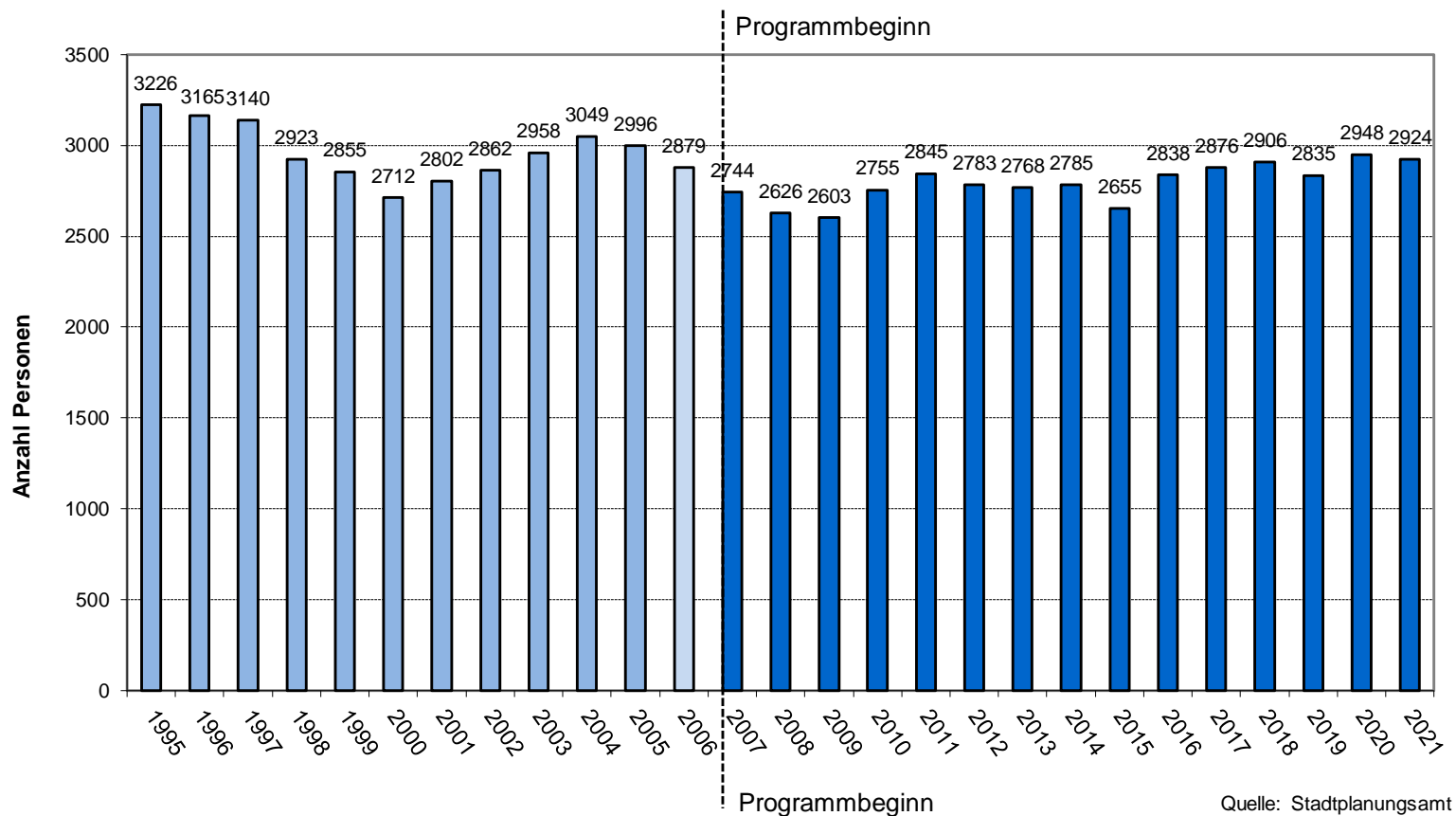
„Maßnahmeprogramm Kinderhaus-Brüningheide“

Themenfeld 8: Prozessbegleitende Selbstevaluation Entwicklung des Wohngebietes Kinderhaus-Brüningheide – Was sagen die Kontextindikatoren?

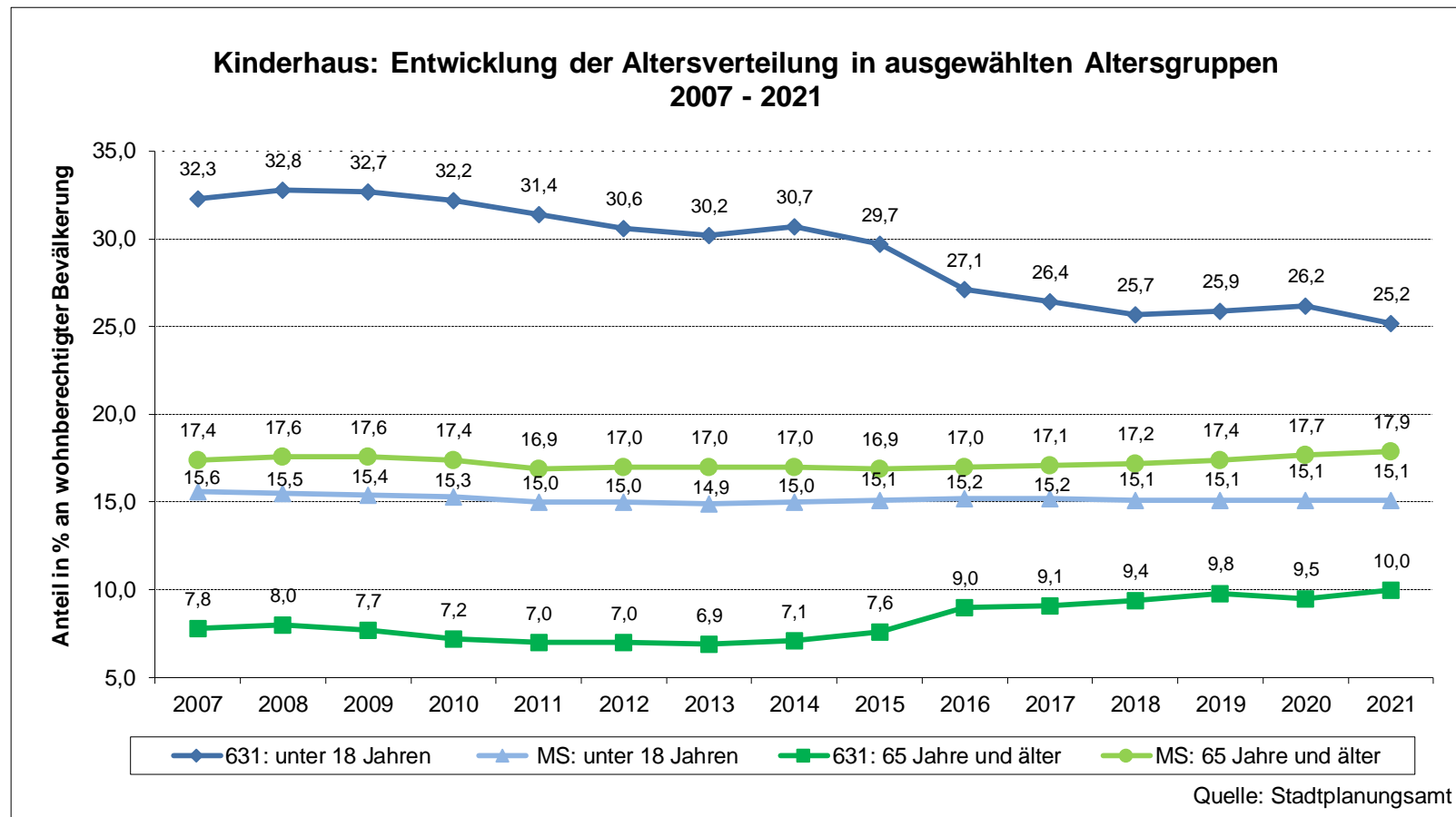
**Ein Rückblick auf ausgewählte Kontextindikatoren
der Verstetigungsphase II – Berichtsjahr 2020 und 2021**

Kontextindikatoren 2020/2021

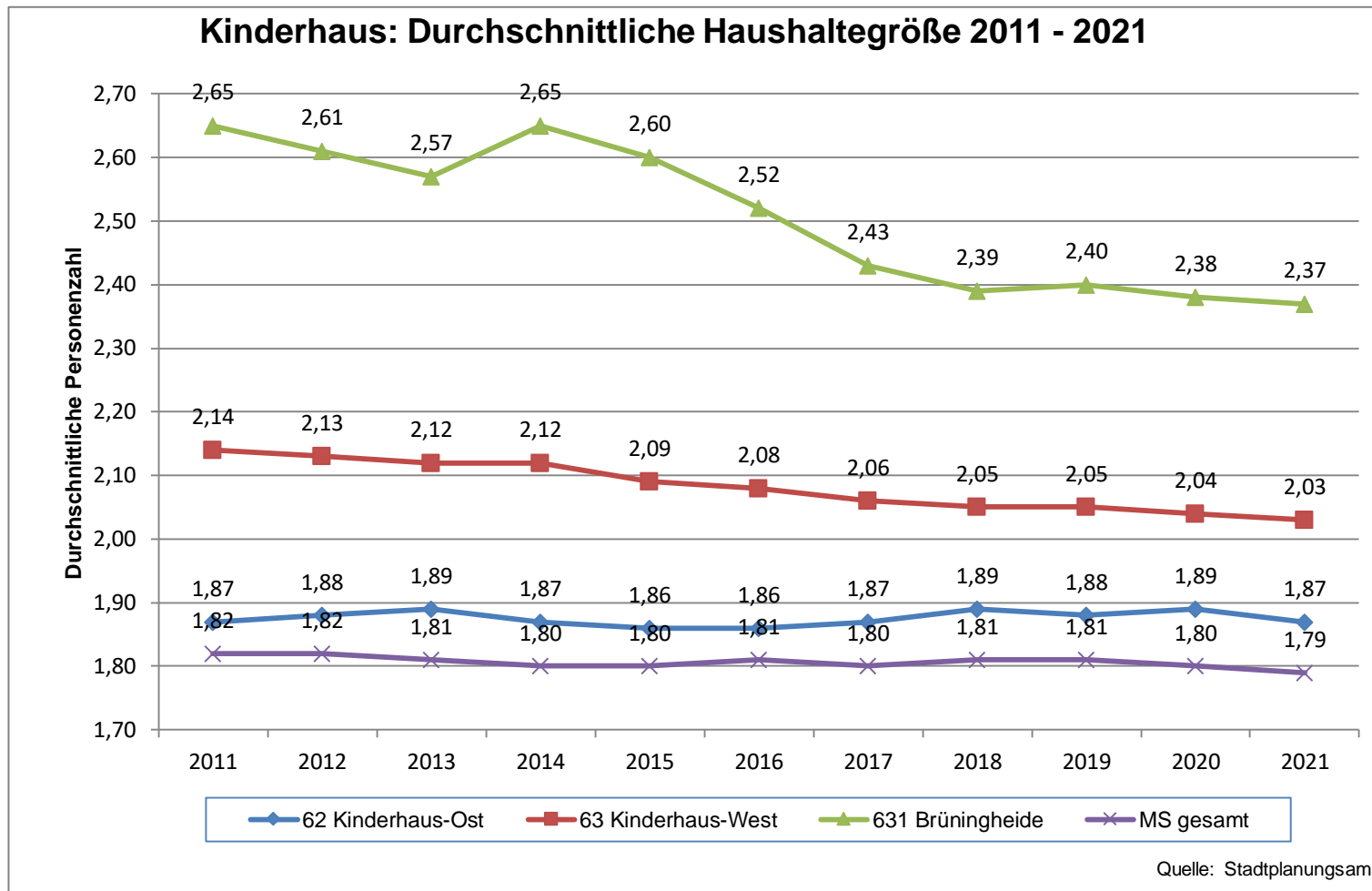
**Bevölkerungsentwicklung in Kinderhaus-Brüningheide
1995 - 2021 (je 31.12. des Jahres)**



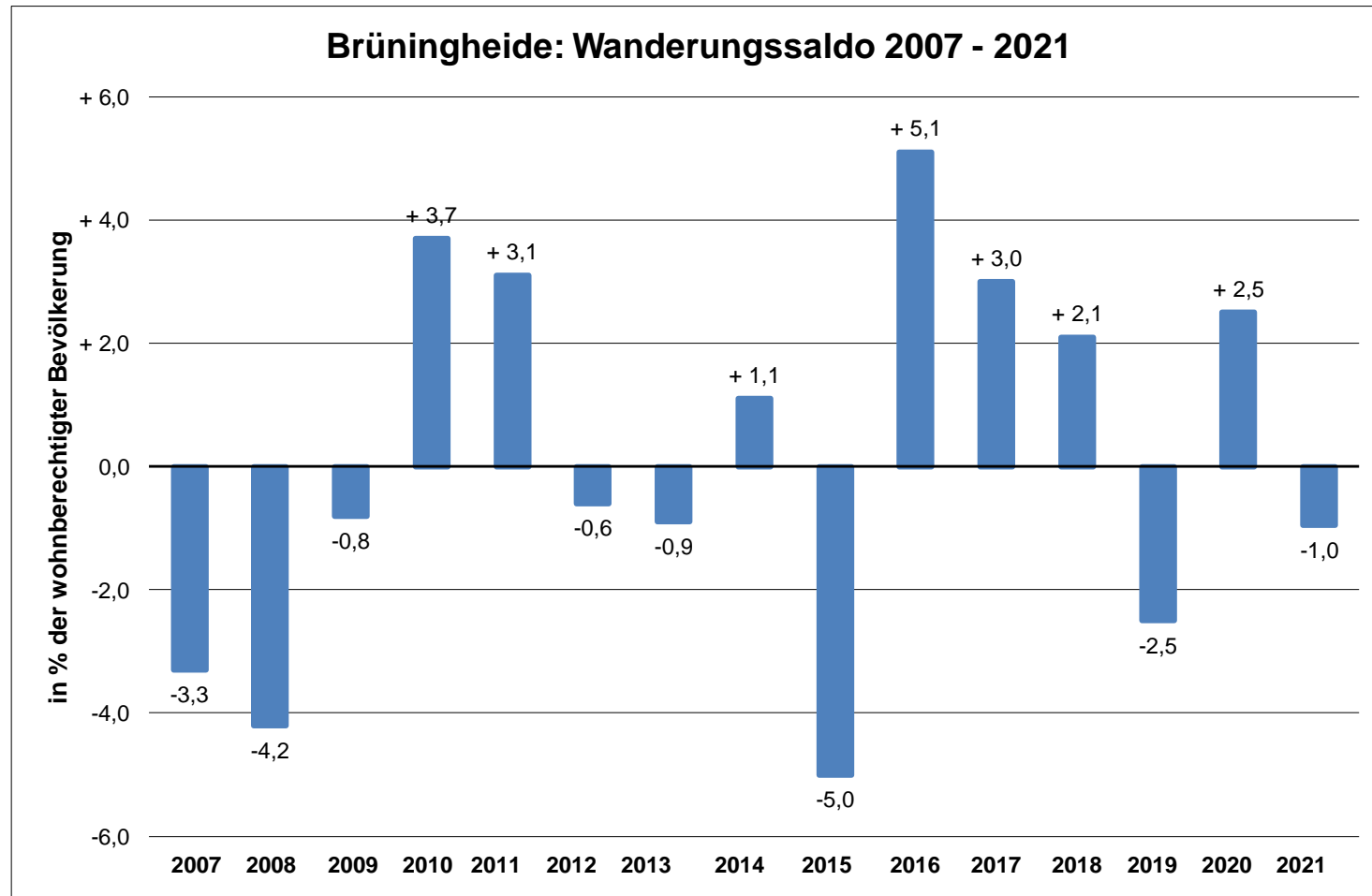
Kontextindikatoren 2020/2021



Kontextindikatoren 2020/2021

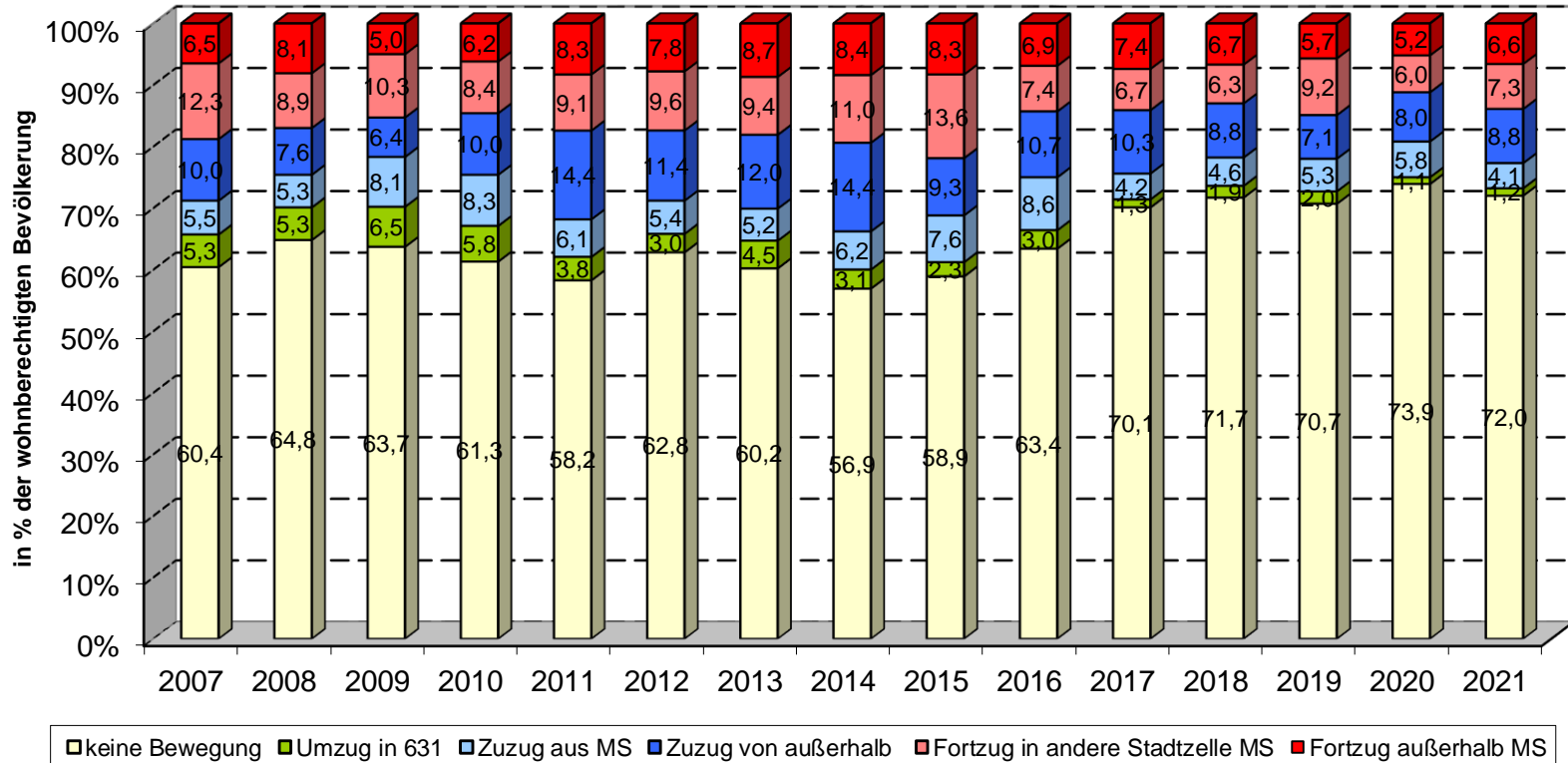


Kontextindikatoren 2020/2021



Kontextindikatoren 2020/2021

Brüningheide: Umzüge, Zuzüge, Fortzüge 2007-2021*

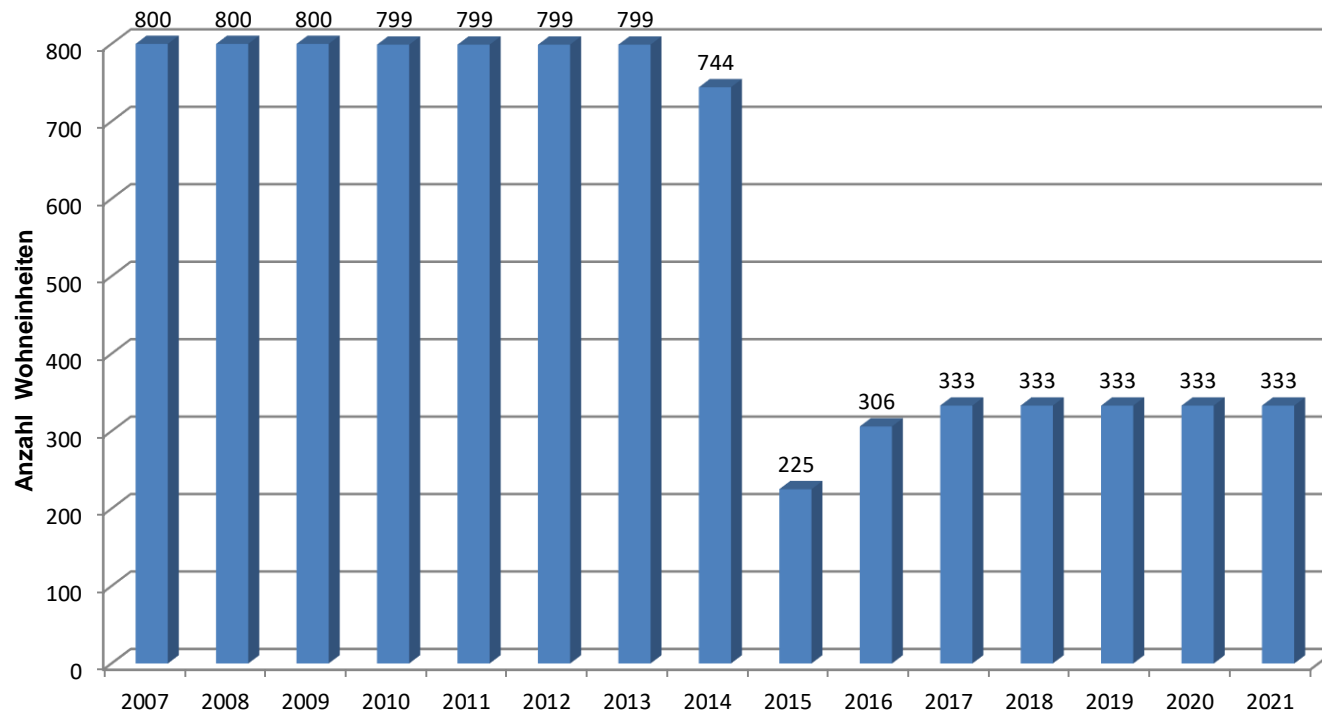


*ohne "Abmeldung von Amts wegen", inklusive unterjähriger Mehrfachumzüge

Quelle: Stadtplanungsamt

Kontextindikatoren 2020/2021

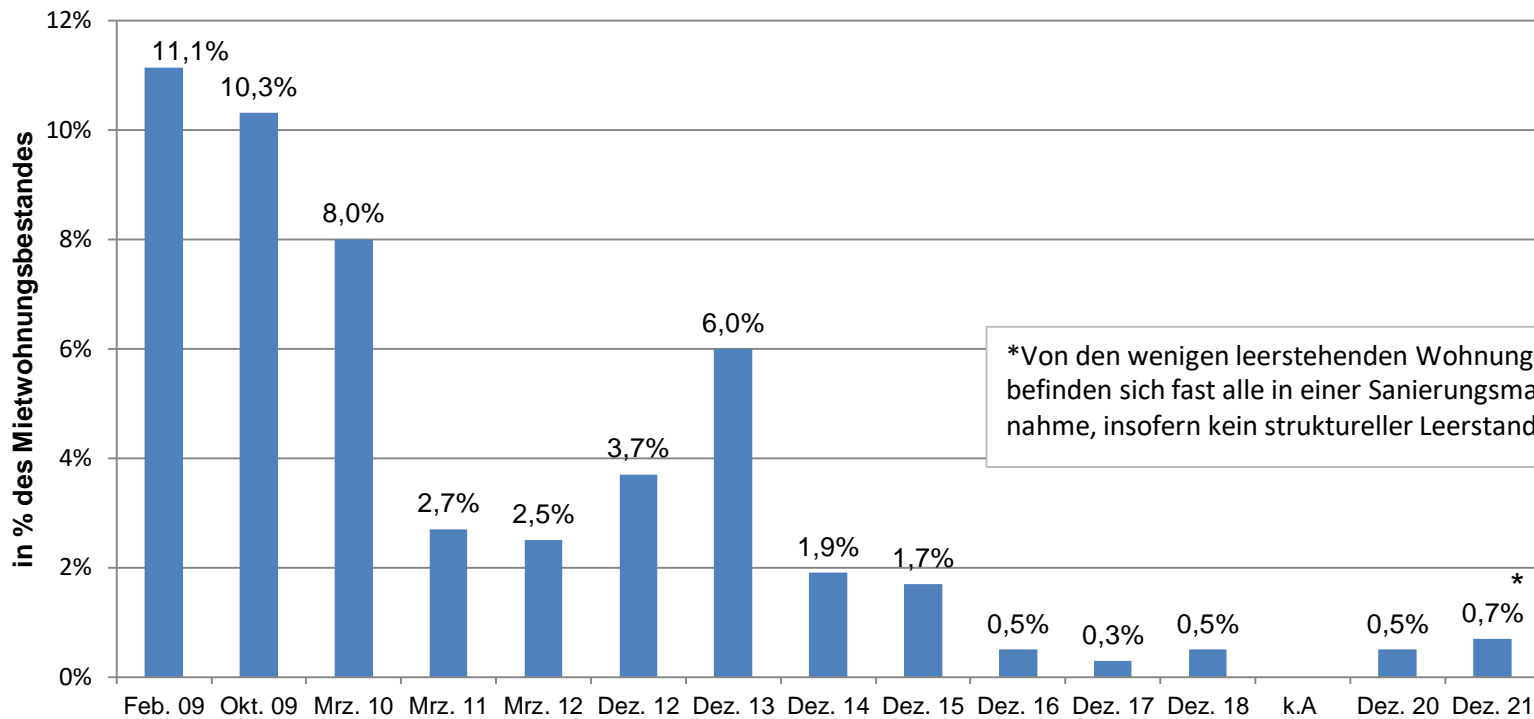
Entwicklung des öffentlich geförderten Mietwohnungsbestandes in Kinderhaus Brüningheide 2007- 2021 (A/WoFG, 1. Förderweg/II. WoBauG)



Quelle: Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung, Bearbeitung: Stadtplanungsamt

Kontextindikatoren 2020/2021

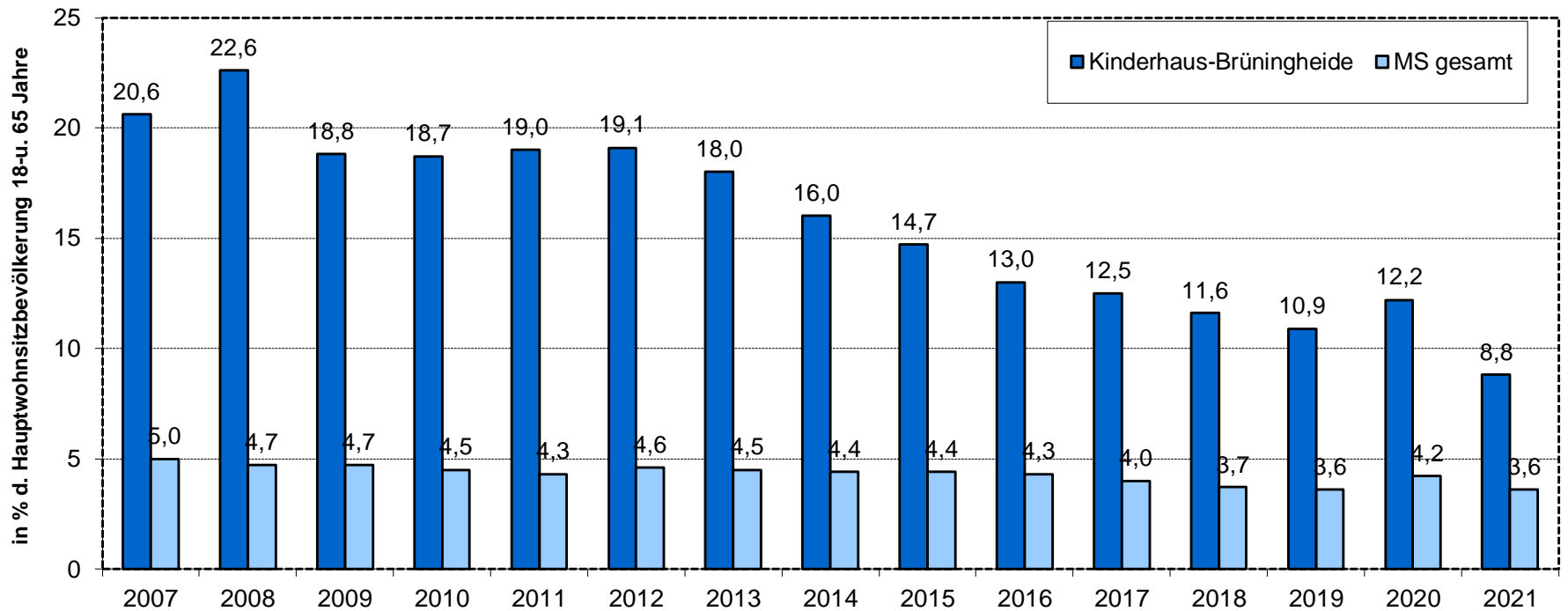
Entwicklung der Leerstandsquoten im Mietwohnungsbestand der Wohnungsunternehmen in Kinderhaus-Brüningheide 2009 - 2021



Bearbeitung 61.1; Quelle: Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung

Kontextindikatoren 2020/2021

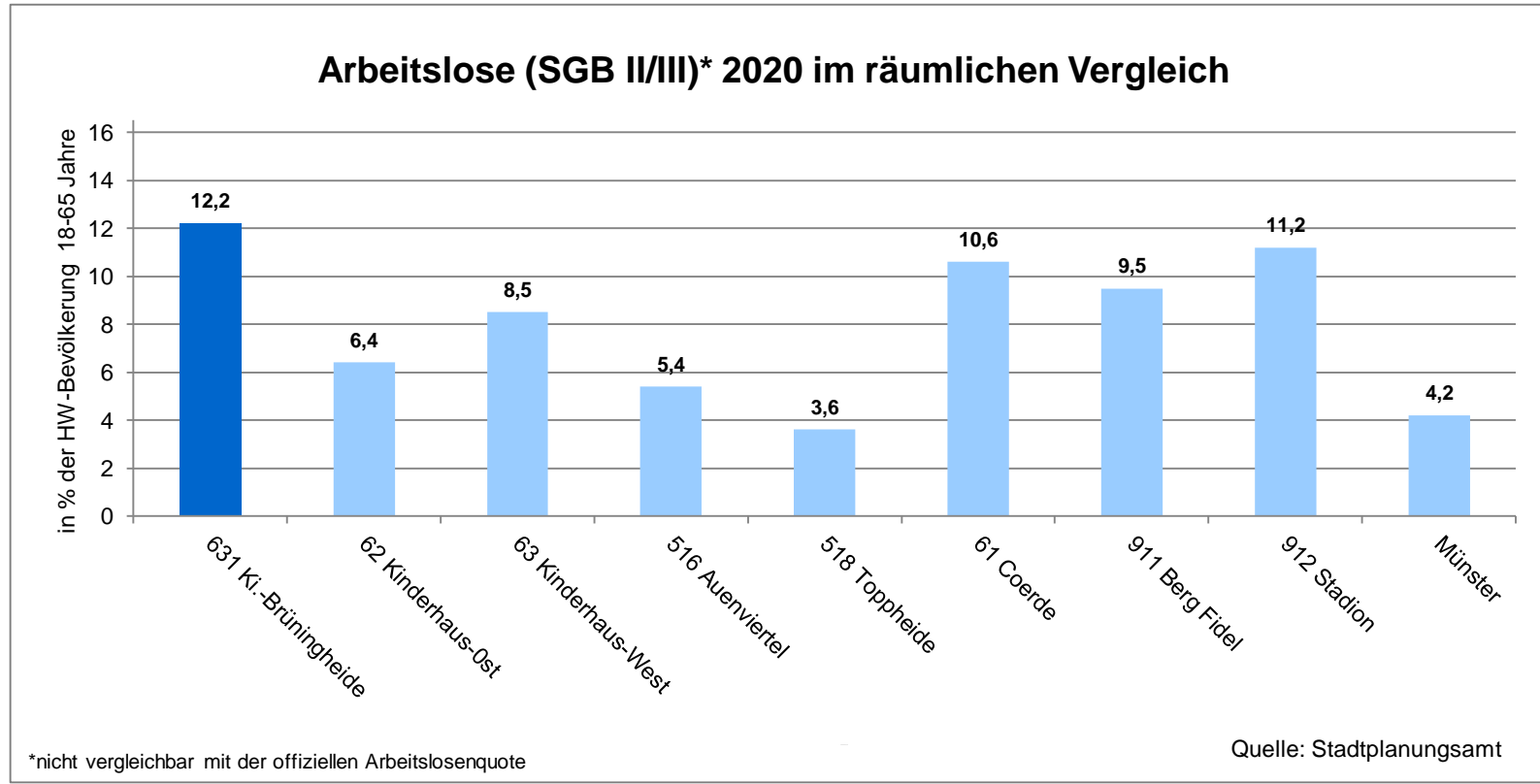
Kinderhaus-Brüningheide: Arbeitslose (SGB II/III)*, 2007-2021



* Nicht vergleichbar mit der offiziellen Arbeitslosenquote

Quelle: Stadtplanungsamt

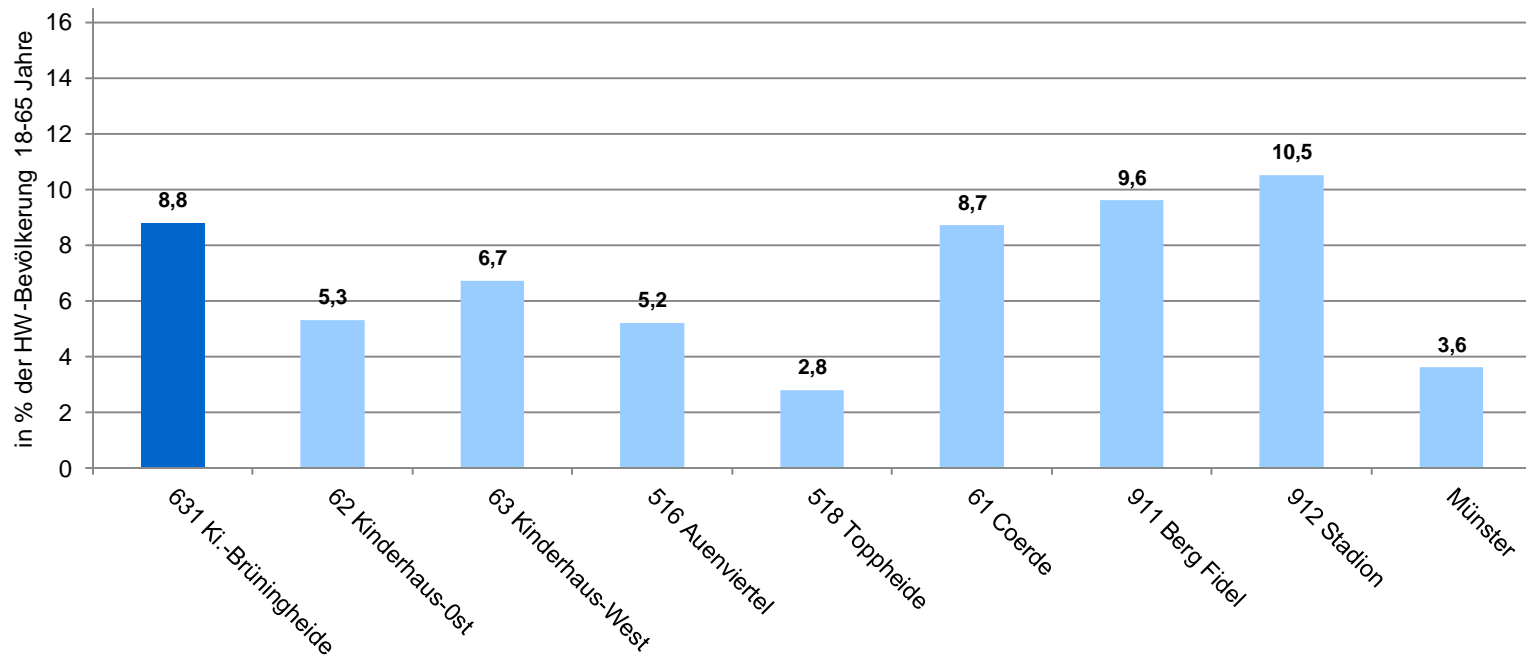
Kontextindikatoren 2020/2021



Vergleichsgebiete laut HFA-Vorlage 37/2004

Kontextindikatoren 2020/2021

Arbeitslose (SGB II/III)* 2021 im räumlichen Vergleich



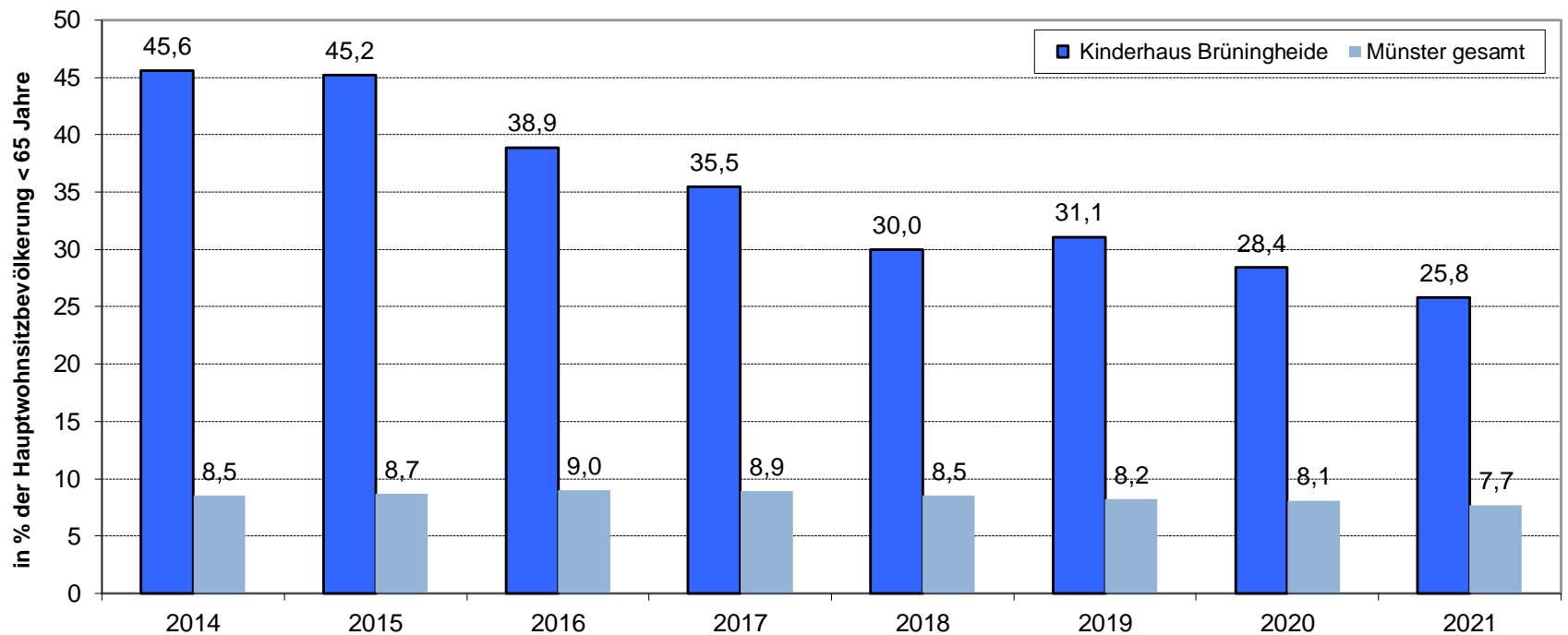
*nicht vergleichbar mit der offiziellen Arbeitslosenquote

Quelle: Stadtplanungsamt

Vergleichsgebiete laut HFA-Vorlage 37/2004

Kontextindikatoren 2020/2021

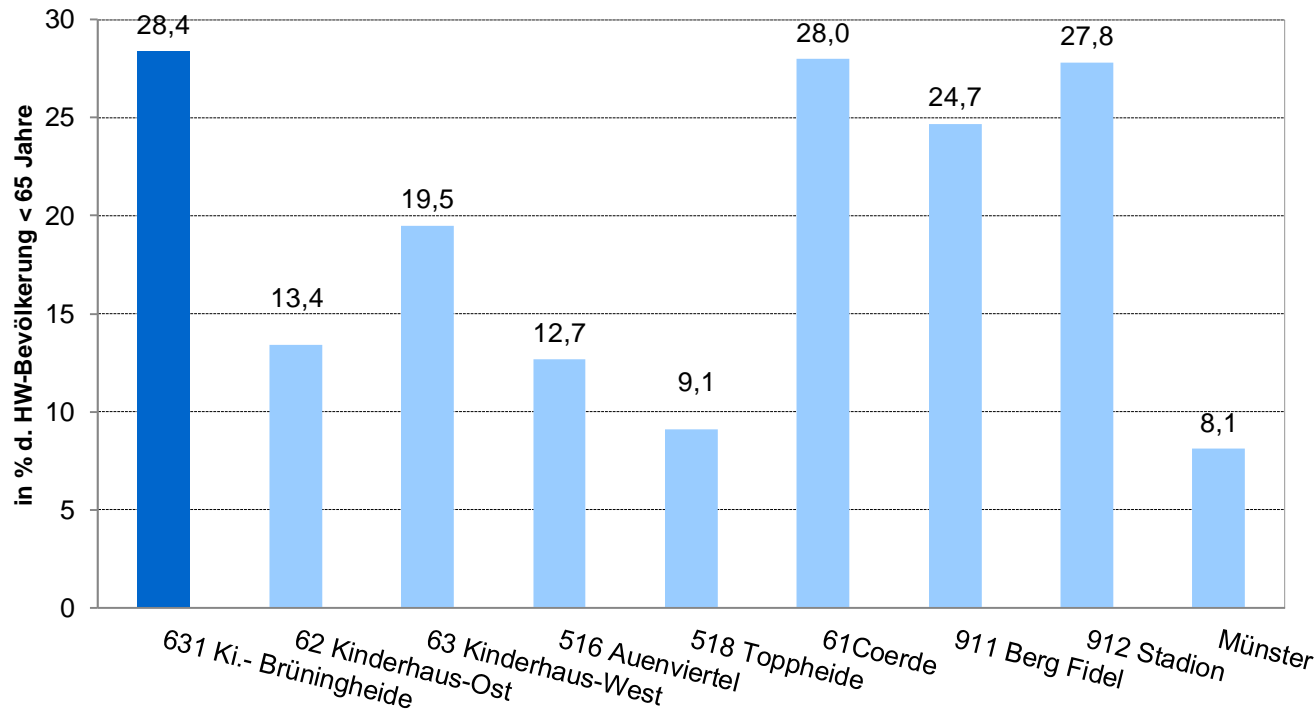
Kinderhaus-Brüningheide: Personen mit Bezug von Leistungen der Grundsicherung (SGB II) 2014 - 2021



Quelle: Stadtplanungsamt

Kontextindikatoren 2020/2021

Anteil Personen mit Bezug von Leistungen der Grundsicherung (SGB II) im räumlichen Vergleich 2020

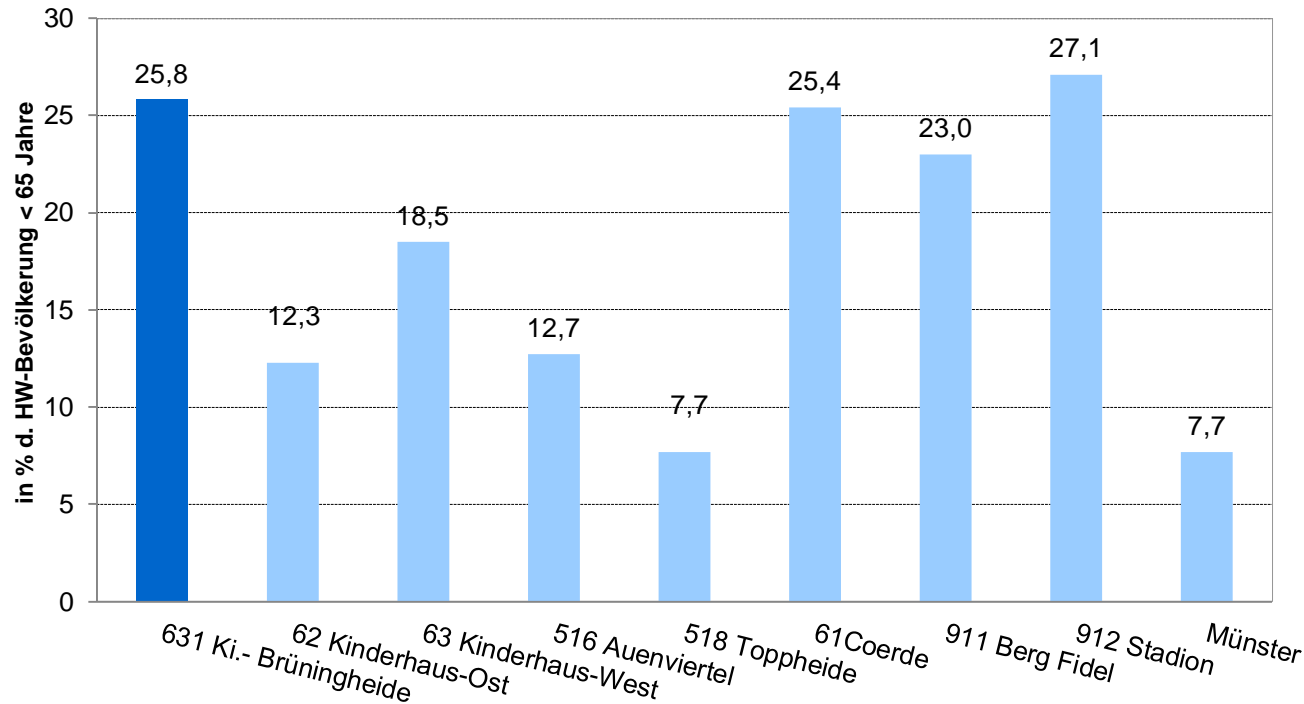


Quelle: Stadtplanungsamt

Vergleichsgebiete laut HFA-Vorlage 37/2004

Kontextindikatoren 2020/2021

Anteil Personen mit Bezug von Leistungen der Grundsicherung (SGB II) im räumlichen Vergleich 2021

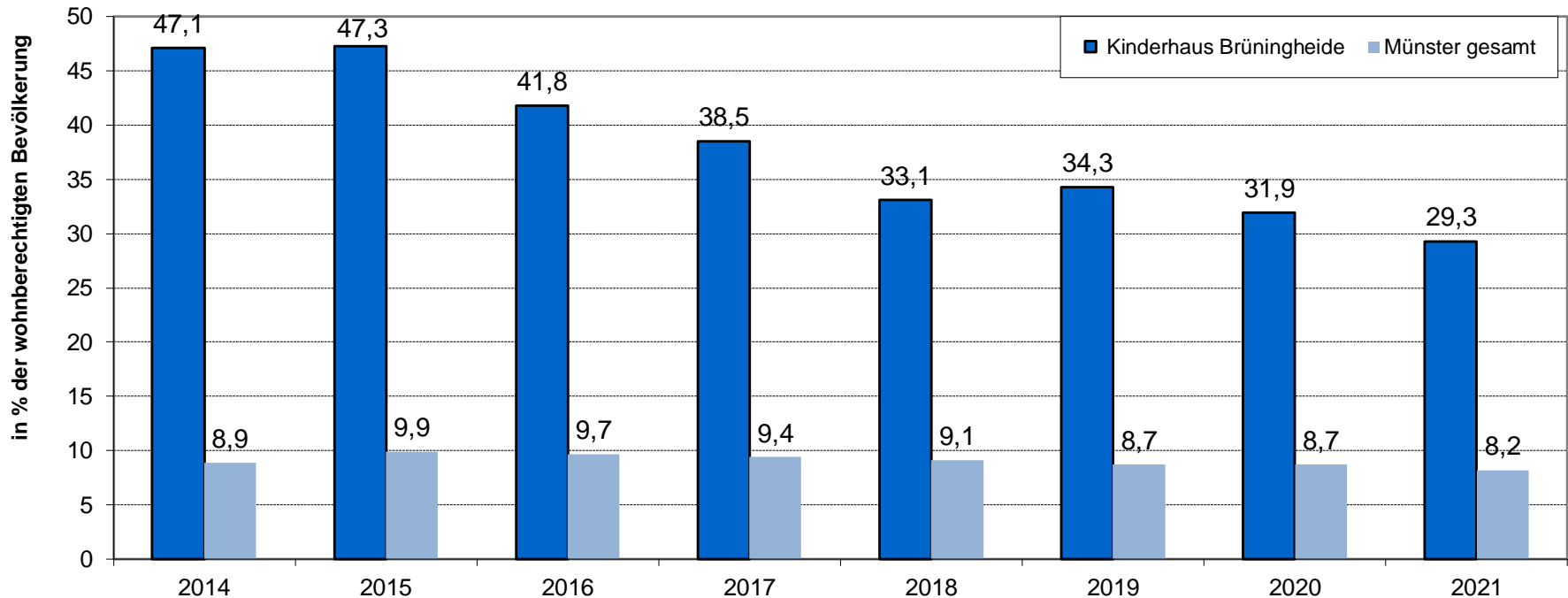


Quelle: Stadtplanungsamt

Vergleichsgebiete laut HFA-Vorlage 37/2004

Kontextindikatoren 2020/2021

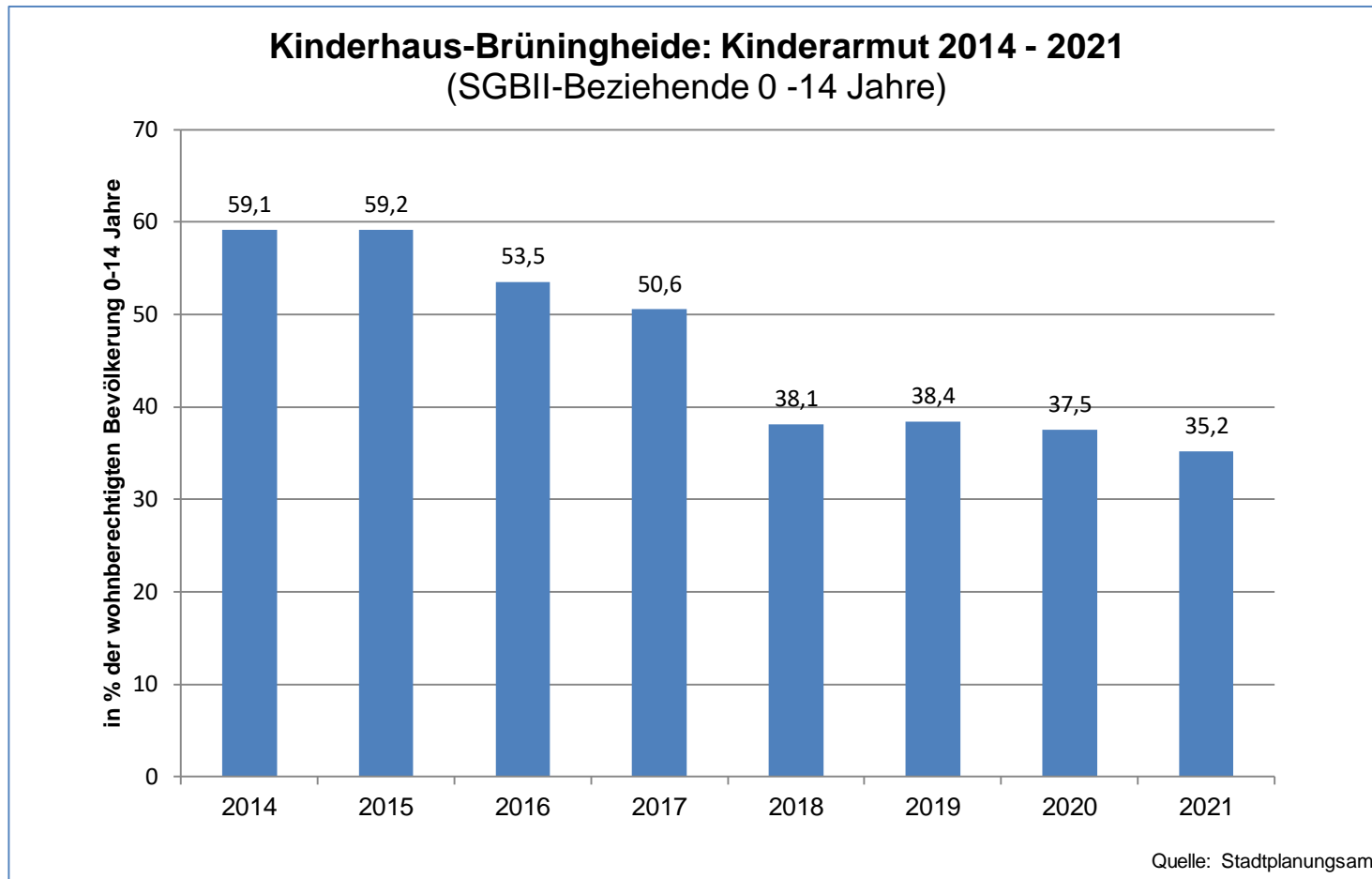
Kinderhaus-Brüningheide: Empfängerinnen und Empfänger sozialer Leistungen zur Existenzsicherung 2014 - 2021 (Grundsicherung SGB II, im Alter u. bei Erwerbsminderung, Hilfen zum Lebensunterhalt, Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz)



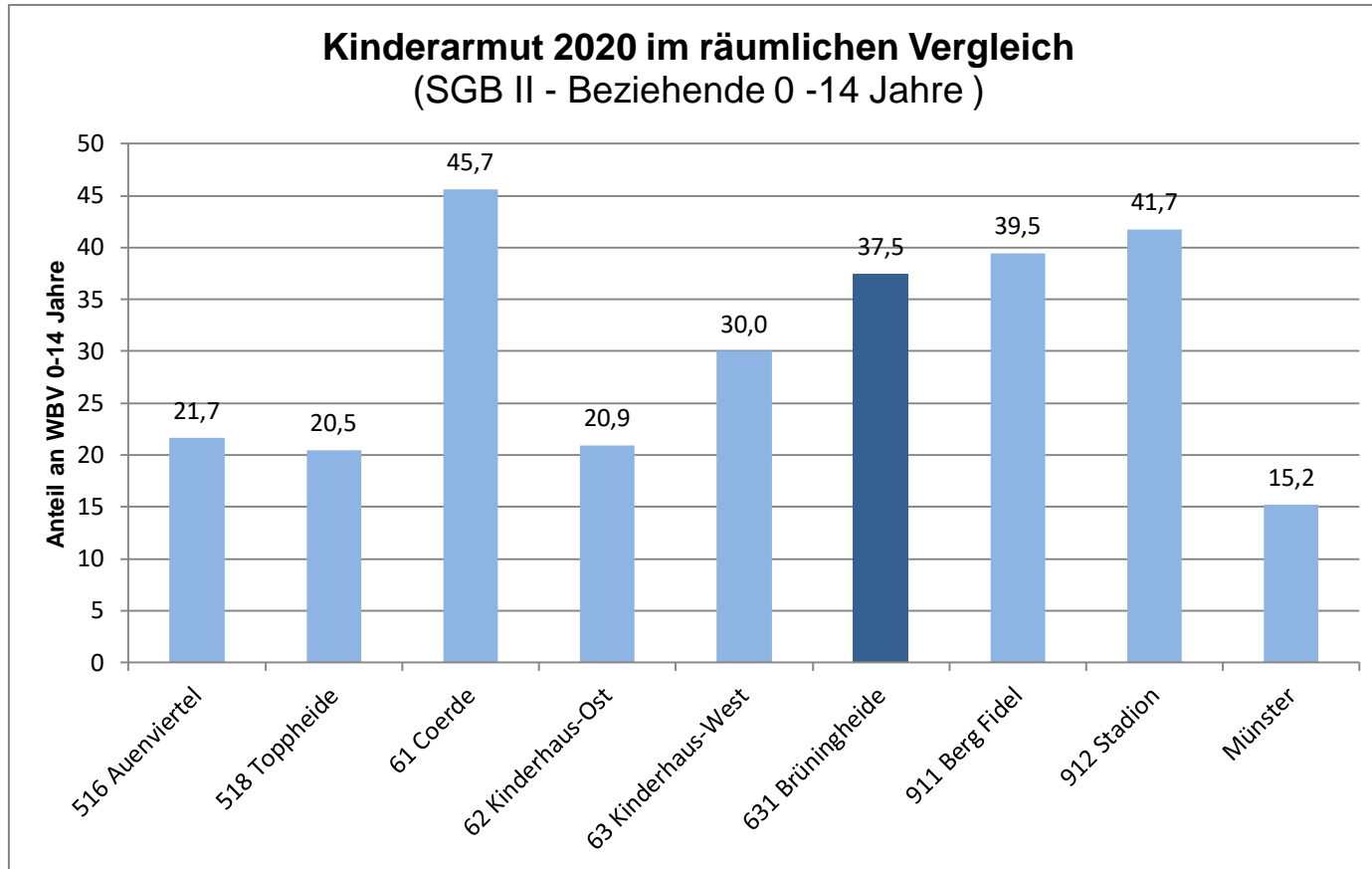
Quelle: Stadtplanungsamt

* Aufgrund Revision der Statistik der Grundsicherung sind Daten vor 2014 nicht direkt vergleichbar

Kontextindikatoren 2020/2021

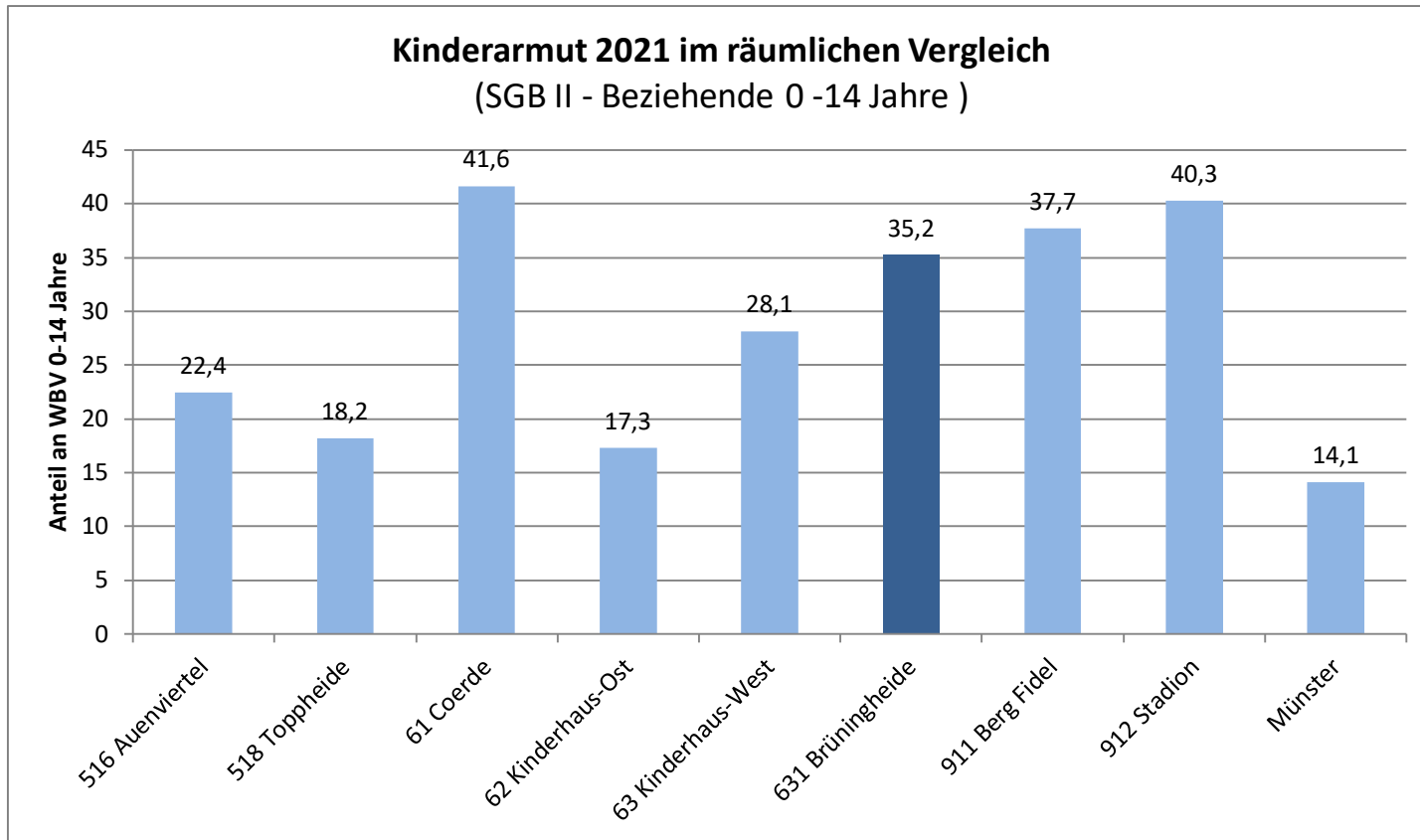


Kontextindikatoren 2020/2021



Vergleichsgebiete laut HFA-Vorlage 37/2004

Kontextindikatoren 2020/2021



Vergleichsgebiete laut HFA-Vorlage 37/2004

